Liederbuch der Schützenkompanie Dinschede

1996

Liebe Schützenbrüder !

Im Jahr 1980 hatten wir unser erstes Liederbuch herausgegeben, indem alte und neue Dinscheder Lieder, sowie volkstümliche Lieder enthalten waren. Unser Dank gilt heute noch unserem Schützenbruder Bernhard Kraas, der für die Erstellung dieses Buches verantwortlich war und einen Großteil der Lieder zusammengetragen hatte.
Nach nunmehr 16 Jahren, liegt die zweite, überarbeitete Auflage vor, in der jedes Lied mit Noten versehen ist. Hierdurch haben wir gewährleistet, daß volkstümliche und unsere eigenen Melodien, auch für spätere Generationen erhalten bleiben.
Die Überarbeitung und musikalische Bearbeitung des gesamten Liedgutes, wurde von den Schützenbrüdern Ronald Frank (Computer) und Willi Röttger vorgenommen. Auch diesen beiden sei Dank gesagt.
So manche Lieder, seien es Schützen-, Heimat-, oder Karnevalslieder, die hier niedergeschrieben sind, stammen aus der Feder Dinscheder Schützenbrüder.
Das Ziel unseres Liederbuches soll auch weiterhin sein, volkstümliche und Dinscheder Lieder zu erhalten, zu pflegen und der Jugend bekanntzumachen.
Wir hoffen, daß auch diese zweite Auflage von den Schützenbrüdern begrüßt und mit Freude angenommen wird.

Der Vorstand

2. Auflage 1996

Inhaltsverzeichnis

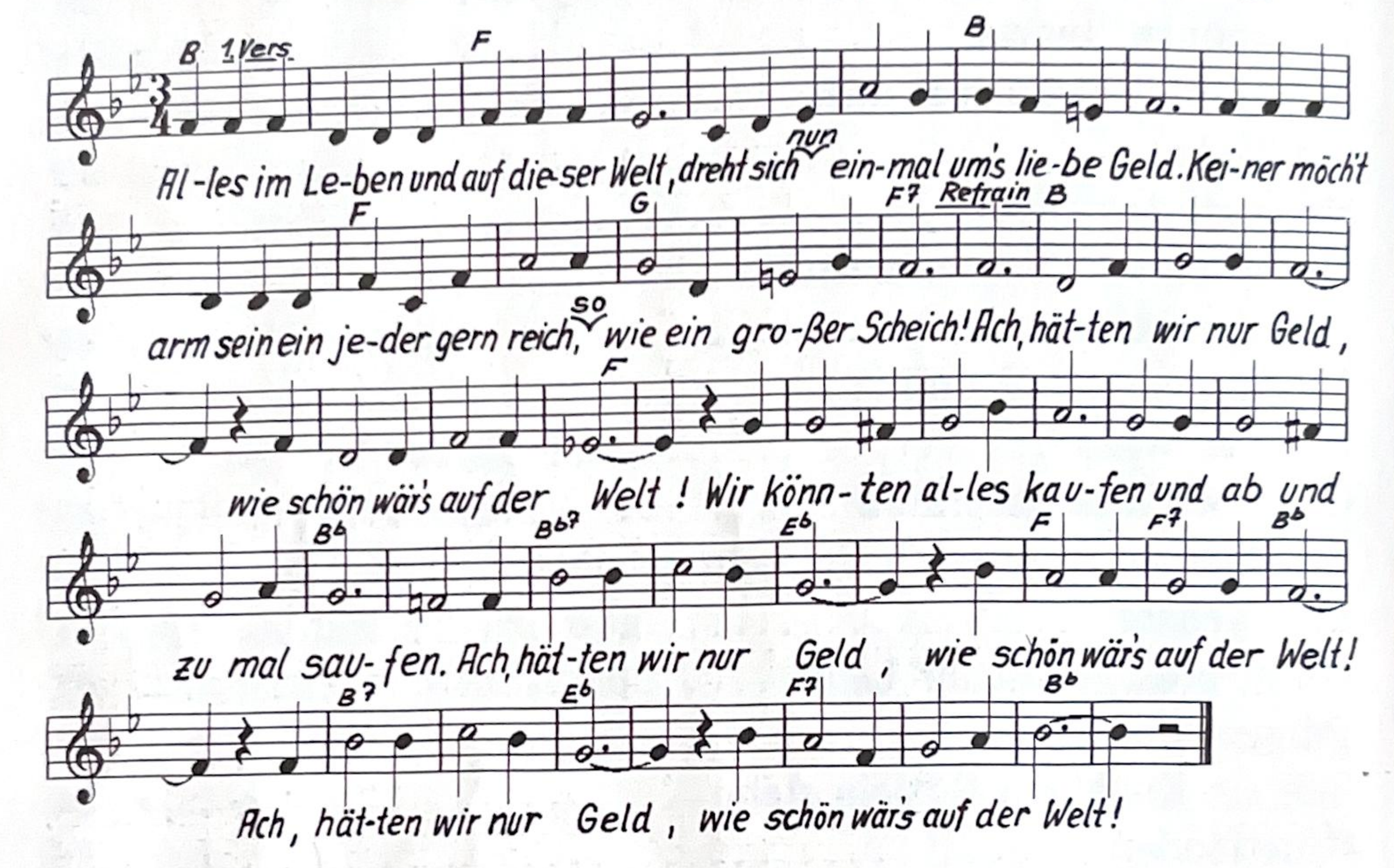
	Seite
Grußwort des Vorstandes	1
Inhaltsverzeichnis	2 + 3
Ach, hätten wir nur Geld	4
Allwoiern Fättken	5
Auch in Westfalen	6
Auf de Halle	7
Auf dem Hasenacker	8
Auf die Vogelwiese	8
Auf, auf zum fröhlichen Jagen	9 + 10
Berens Bubi wollte jagen	10 + 11
Breitenbrucher Schützenmarsch	12
Der Jäger in dem grünen Wald	13
Der Papa gibt ein Bierchen aus	14
Der weiße Hirsch	15 + 16
Doppelläufer	16
Dinscheder Schützen	17
Der Wolpertinger	18
Du bist ein Schlitzohr	19
Durchmarsch	20
Ein Grobschmied	21 + 22
Ein Jäger aus Kurpfalz	23
Ein leeres Glas	24 + 25
Es ist 'ne Lust zu leben	25
Einmal möcht' ein jeder gerne Schützenkönig sein	26
Et giet mer nur eun Dinskede	27
Ferdinande	28
Freibier	29
Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n	30
Greitken kuam doch mol ant Finster	30 + 31
Heute gehn wir wieder aus	32
Heute geht die Post ab	33
Ich bin ein freier Wildbretschütz	34
Ich schieß den Hirsch	35
Im Alkohol sind Teufelchen	36
Im grünen Wald	37
Im Wald und auf der Heide	38

Seite

Im Wald, im grünen Walde 39
Im schönen Ruhrtal ..... 40 + 41
Ja spann auch du mal aus ..... 41 + 42
Jagdlied 43
Karneval der Tiere 44
Königsmarsch (Sensenmarsch) 45
Laßt knacken 46
Nullkommaacht Promille 47
Nur der Wind 48
O, du schönes Sauerland 49
Oh, Mensch da hab ich Schwein gehabt 50
Pech gehabt 51
Prost, prost, prost ihr Leute 52
Ranger Lied 53
Sah ein Knab' ein Röslein stehn 54
Sauerländer 55
Sauerländer Bier ..... 56 + 57
Schützenlied 57
Sebastianslied 58
So wie die Alten sungen 59
Stolz am Berge 60
Strülleken Marsch 61
Trümmelkesbaum 62
Unser Dorf 63
Waldes Lust 64
Wir gehn noch nicht nach Haus ..... 65 + 66
Bild von Schütten Trümmelkesbaum 66
Zum Truderidera 67
Zwischen Ruhr und Schmalenau 68
Abzeichen der Schützenkompanie Dinschede 69
Am Strülleken (Gedicht) ..... 70 + 71
Entstehung und Entwicklung der
Schützenkompanie Dinschede ..... 72 – 75
Wimpel der Schützenkompanie Dinschede 76
Kompaniebild Schützenfest 1994 77
Blick auf Dinschede 1996 78

Ach, hätten wir nur Geld

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



© W. R. 1977

2. Bist du mal blanko und bist du mal klamm,
fragst du dich selber, was fang ich an ?
Und wenn du nachdenkst so voller Verdruß,
dann kommst du zu dem Schluß ?

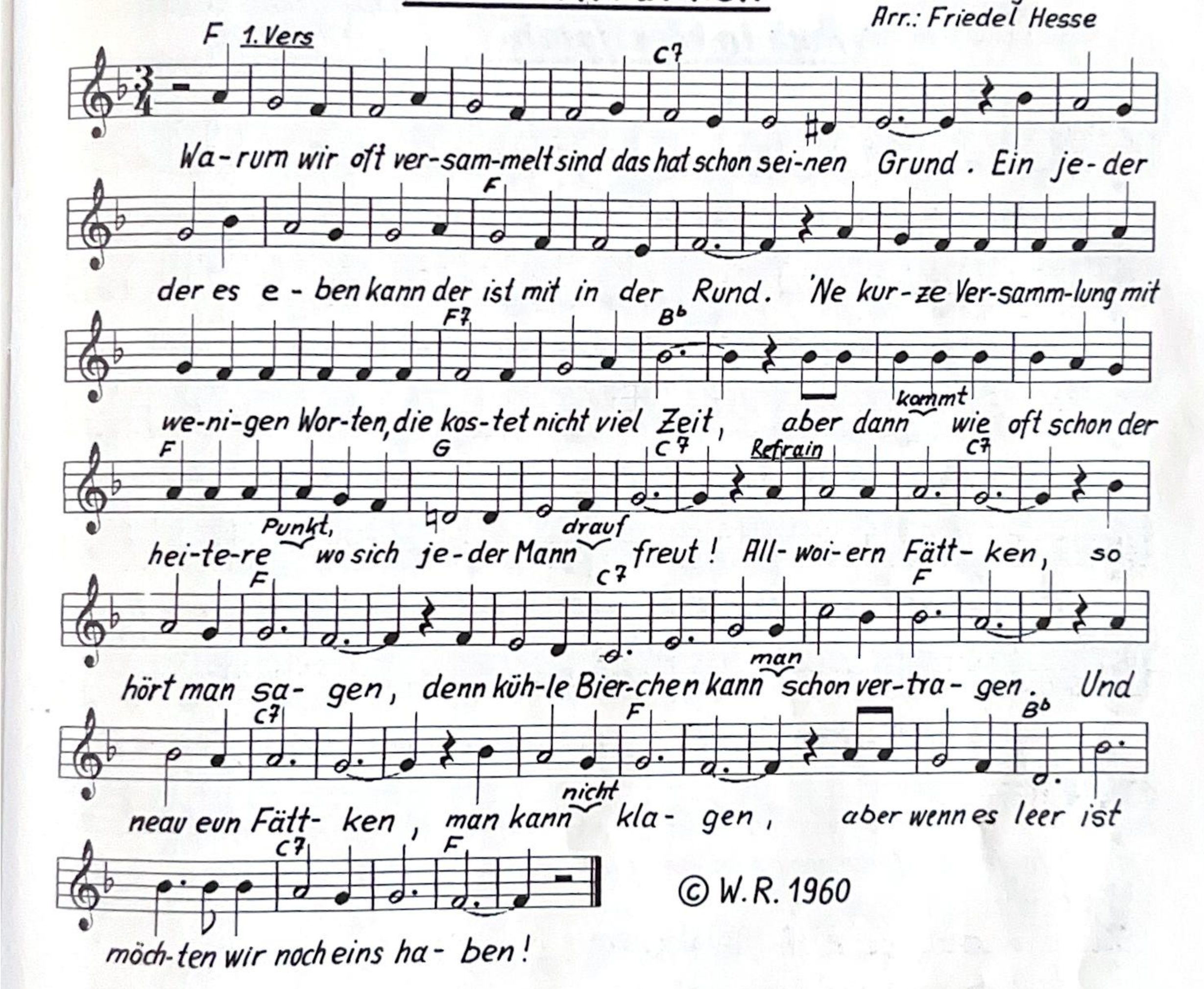
Ach, hätten wir nur Geld.....

3. Kurz vor dem Ersten `ne schreckliche Zeit,
alles ist teuer, tust dir selbst leid.
Möchtest gern kaufen der Durst plagt dich sehr,
ach, ist das Leben schwer !

Ach, hätten wir nur Geld.....

Allwoiern Fättken

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



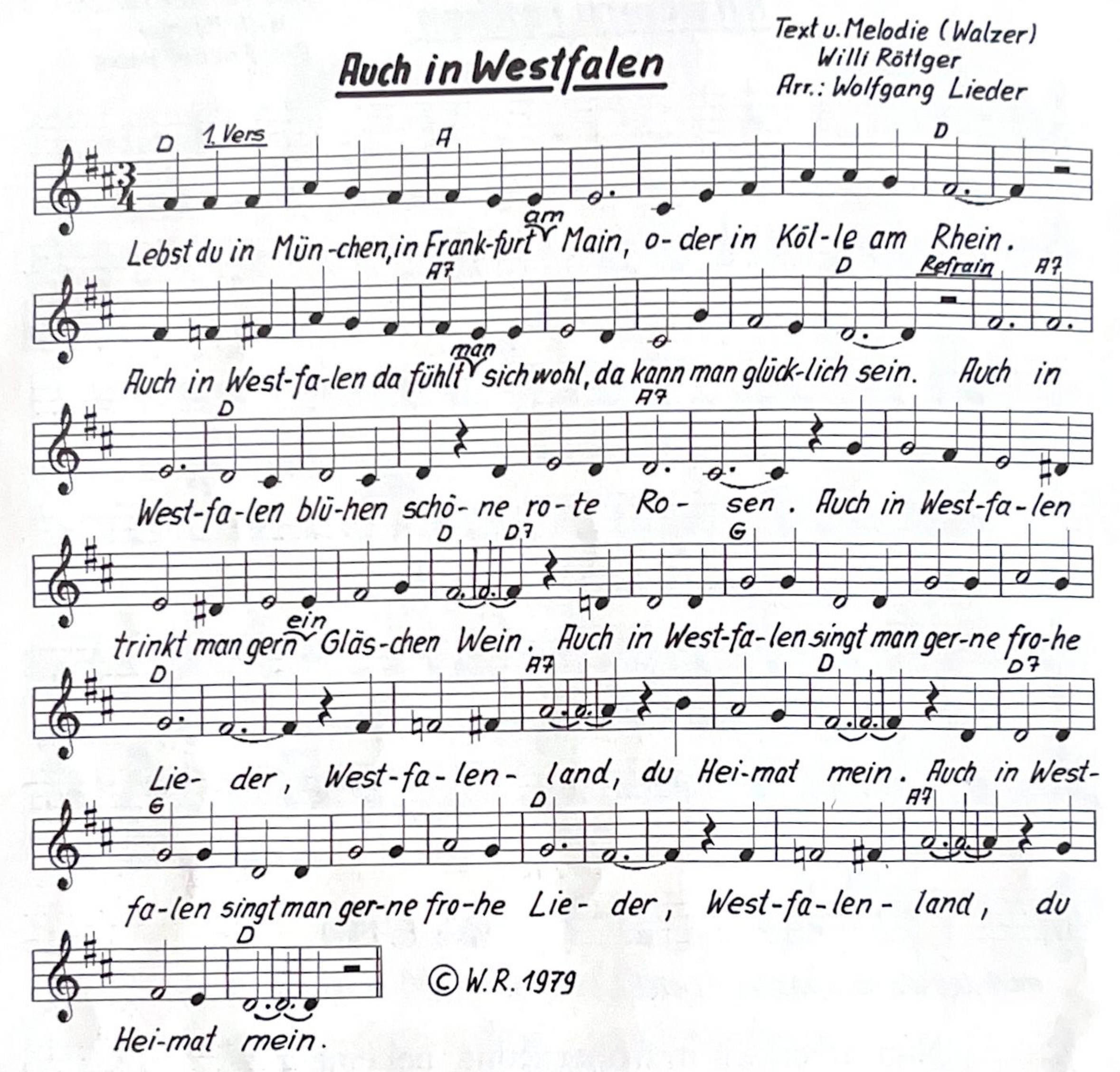
© W.R. 1960

2. Nun sitzen wir in froher Rund bei einem
Gläschen Bier. Nach Hause nein, da geh`n wir nicht,
vor morgen früh um vier. Bei zünftigen Liedern und
gutem Humor, vergeht die Zeit so schnell,
aber was wird`s wohl geben in einigen Tagen,
da wird schon von erzählt !

Allwoiern Fättken.....

3. Es geht so manches gute Jahr in diesem Sinn vorbei.
Kommt Karneval dann ist ein jeder wieder mal dabei.
Auch an diesem Abend, da geht wie so oft,
der Bierhahn nicht mehr zu, denn wir sind
so lustig, schon wieder mal durstig und singen
immerzu !

Allwoiern Fättken.....



2. Kennst du das Wappen mit springendem Pferd,
Schinken und Schwarzbrot und Korn.
Wir aus Westfalen wir sind wie man weiß,
aus echtem Schrot und Korn.

Auch in Westfalen.....

3. Liebe die Heimat und liebe das Land,
wo deine Wiege einst stand.
Bist du woanders so komm gern zurück,
in das Westfalenland.

Auch in Westfalen.....

Auf de Halle

Text u. Melodie (Marsch)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder

Refrain

F B F B F

Auf de Hal-le gehn wir al- le, ja wir sind heut wie-der hier . Auf de Hal-

B F B F B

le gehn wir al- le und wir trin-ken küh-les Bier . Auf de Hal- le gehn wir al-

F B F B

le , ja wir sind heut wie-der hier . Auf de Hal- le gehn wir al- le und wir

Es F B Es B F7

trin-ken küh-les Bier. — Zwischenspiel —

1. Vers B F

Jm Tal steht un-ser Schüt-zen-haus, es ist des Dor-fes Zier ; dort

B

gehn wir ein, dort gehn wir aus, dort fei-ern wir beim Bier . Und fragt man

Es F

uns wo geht ihr hin, dann sa-gen wir heut al- le : Wir ge- hen

B F B F B

heut zum Schüt-zen-hof, wir gehn heut auf de Hal-le , wir ge-hen heut zum Schüt-zen-

C F

hof, wir gehn heut auf de Hal-le!

Der St. Sebastian Schützenbruderschaft Oeventrop 1966 e.V, im Jahre des Hallen-umbaues gewidmet.

© W.R. 1988

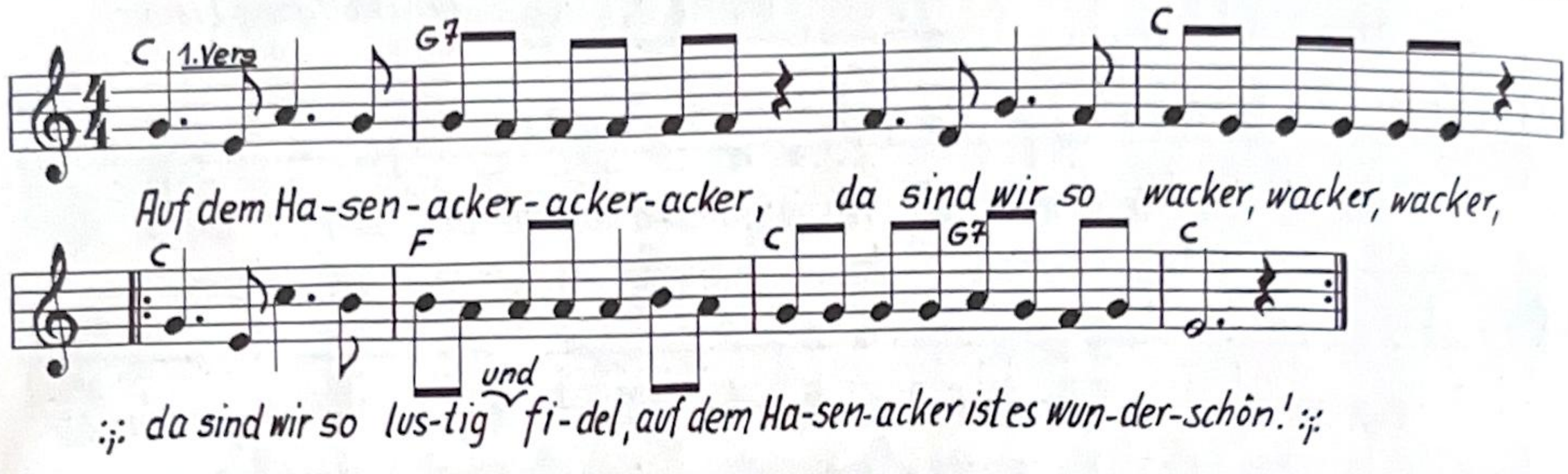
Auf de Halle.....

2. Wer nie bei uns in Oeventrop, mal auf de Halle war; der weiß nicht wie gefeiert wird, bei uns in jedem Jahr. Drum laden wir euch herzlich ein, ihr Leute kommet alle:
" :;: Wir gehen heut zum Schützenhof, wir geh`n heut auf de Halle :;: "

Auf de Halle.....

Auf dem Hasenacker

Text u. Melodie (Marsch)
Theo Gierse
in Noten gesetzt: R.F. u. W.R.



© T. G. 1949

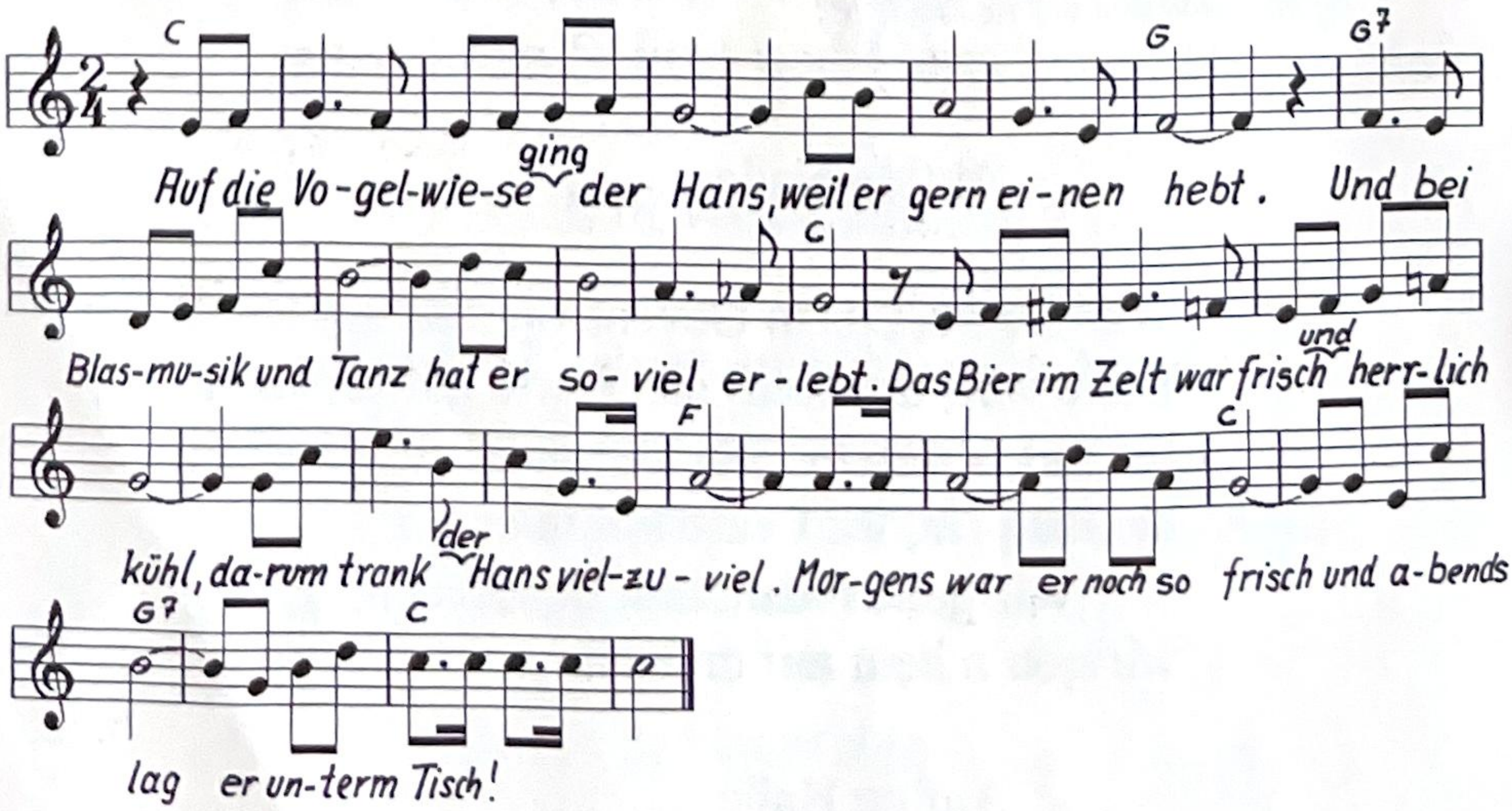
2. Willst du mal das Dorf von oben seh`n,
wie die Häuser in dem Tale steh`n ?
:;: Ja dann geh`n wir wacker, wacker, wacker,
auf den herrlich wunderschönen Hasenacker :;:

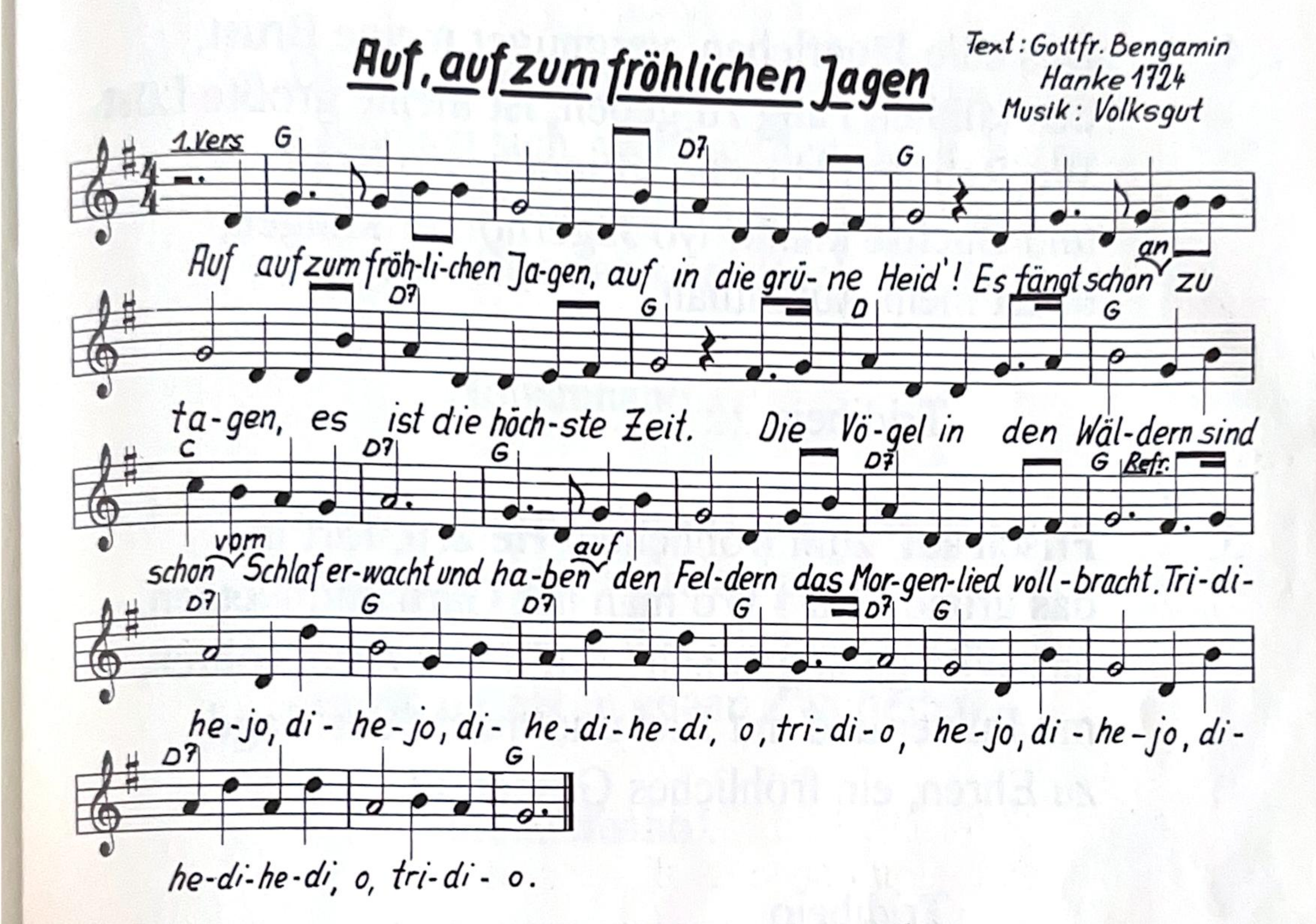
3. Willst du küssen mal ein Mägdelein
und mit ihr so ganz alleine sein ?
:;: Ja dann geh`n wir wacker, wacker, wacker,
auf den herrlich wunderschönen Hasenacker :;:

4. Willst du seh`n mal Fuchs, Has` und auch Reh,
oder gar ein Wildschwein aus der Näh` ?
:;: Ja dann geh`n wir wacker, wacker, wacker,
auf den herrlich wunderschönen Hasenacker :;:

Auf die Vogelwiese

Volksweise (Marsch)





2. Wir rüsten uns zum Streite und jagen Paar
an Paar: Die Hoffnung reicher Beute, versüßet
die Gefahr. Wir weichen nicht zurücke,
obgleich ein wilder Bär und noch ein großes
Stücke, nicht ferne von uns wär.

Tridihejo.....

3. Will gleich ein wilder Hauer, mit seinen
Waffen dräun, fängt man an ohne Schauer
" Hussa ! Hussa ! " zu schrei`n;
damit das Ungeheuer, wenn es die Kugel brennt,
schon nach empfang`nem Feuer, in sein
Verderben rennt.

Tridihejo.....

b. w.

4. Das edle Jägerleben, vergnüget meine Brust,
den kühnen Fang zu geben, ist meine größte Lust.
Wo Reh`und Hirsche springen, wo Rohr
und Büchse knallt, wo Jägerhörner klingen,
da ist mein Aufenthalt.

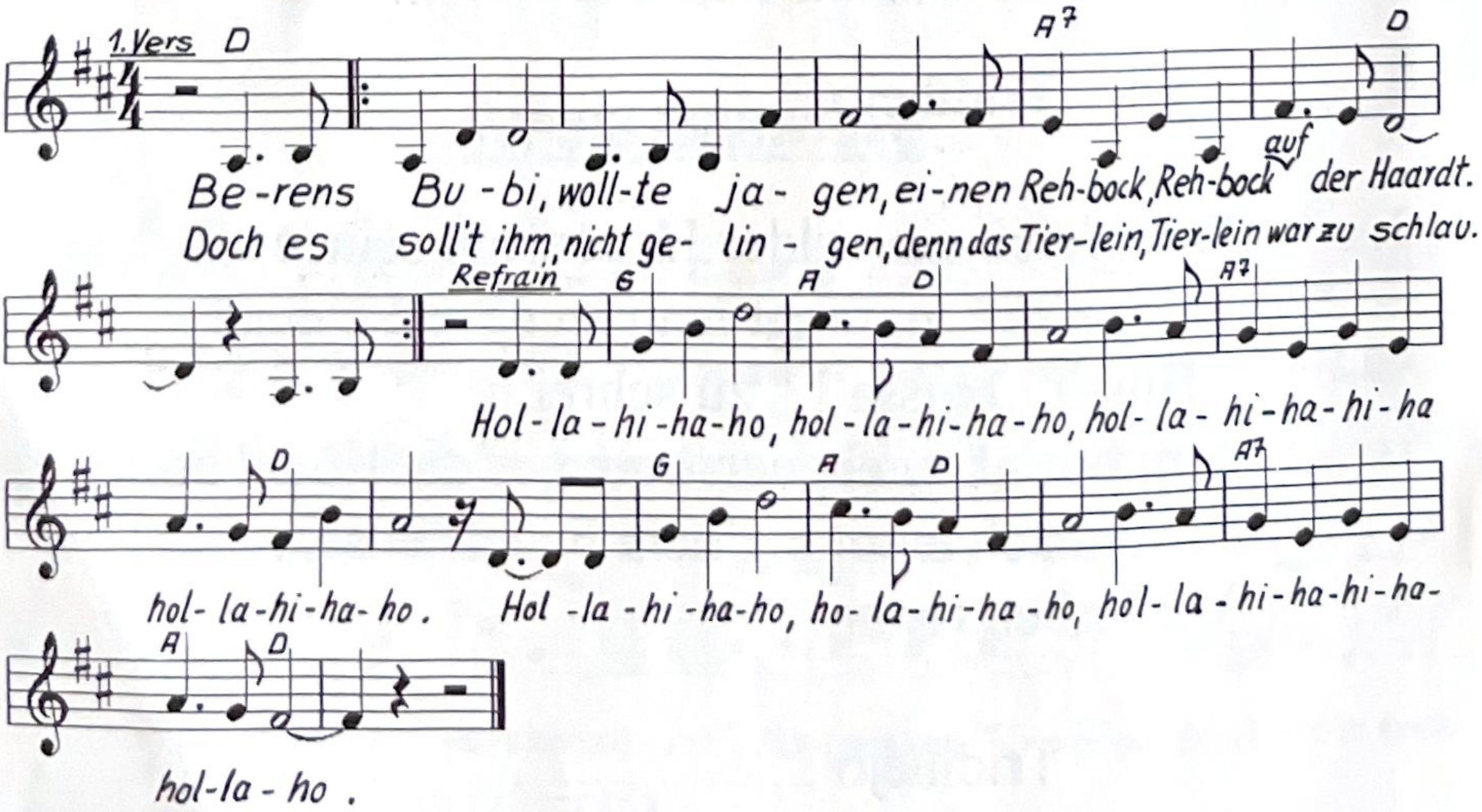
Tridihejo.....

5. Frisch auf zum fröhlichen Hetzen, fort in
das grüne Feld ! Wo man mit Garn und Netzen,
das Wild gefangen hält. Auf, ladet eure Röhren,
mit Pulver und mit Blei und macht der Jagd
zu Ehren, ein fröhliches Geschrei !

Tridihejo.....

Berens Bubi, wollte jagen

Text: Theo Gierse
Mel.: „Ein Tiroler wollte jagen"



© Text: T. G. um 1951

2. Dinsch`der Wilddiebe, ganze Zwölfe,
schlichen sich wohl an den Bock heran.
Und nach vierundzwanzig Stunden,
lag getroffen dann der Bock im Sand.

Hollahihaho.....

3. Als das Kümmeken Hännes hörte,
alamiert er die Kriminalpolizei.
Doch der Bock war , längst geschossen,
längst zerlegt in genau Zwölferteil.

Hollahihaho.....

4. Lieber Bubi, laß dir sagen, laß die
Finger, Finger, Finger von der Jägerei.
Laß auch uns mal, Böcke schießen,
sonst schießt du die Böcke ganz allein.

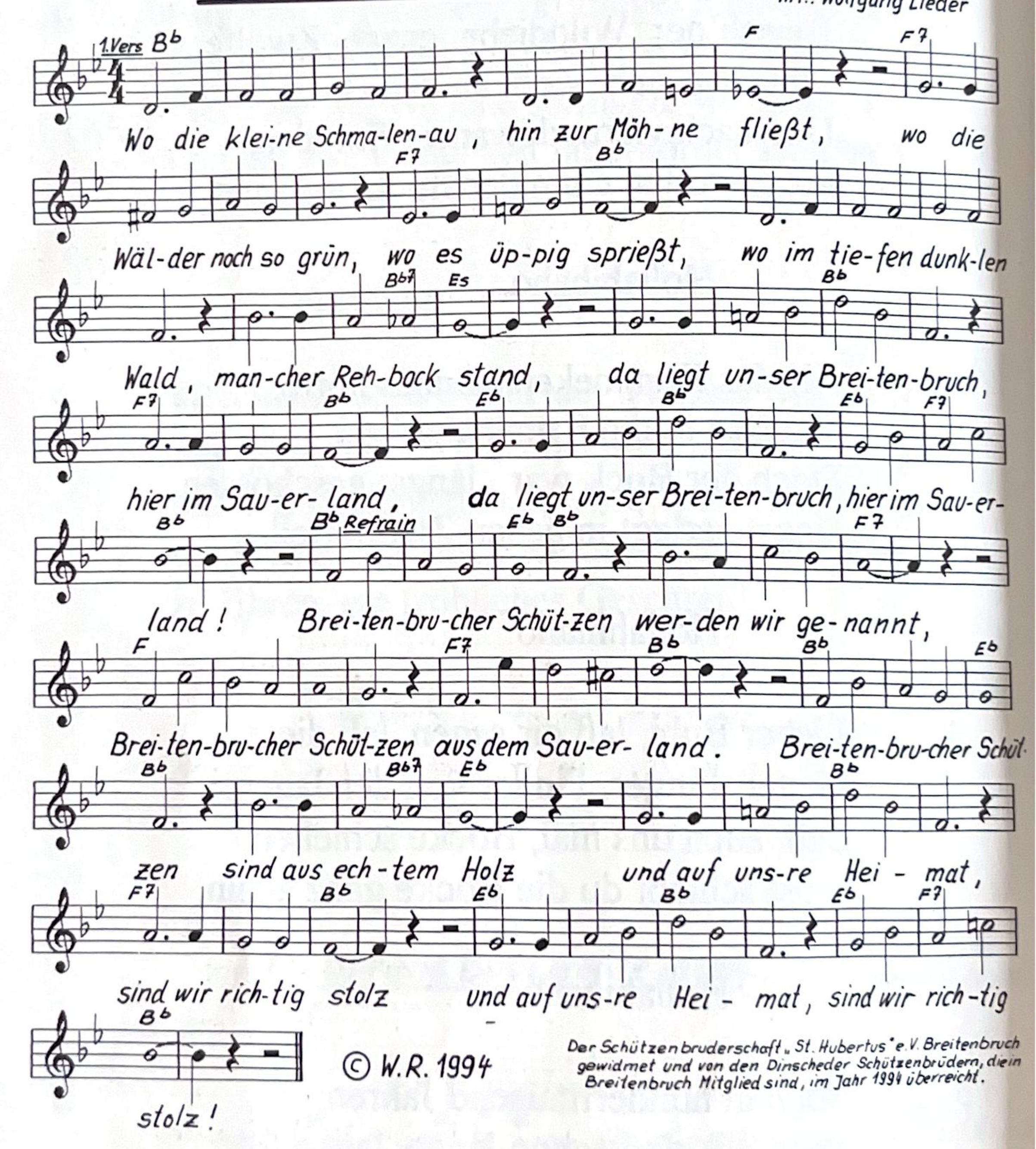
Hollahihaho.....

5. Noch in hunderttausend Jahren,
wenn wir sind schon lange, lange tot,
wird man sich`s wohl, noch erzählen,
von dem Rehbock, Rehbock auf der Haardt.

Hollahihaho.....

Breitenbrucher Schützenmarsch

Text u. Melodie
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W.R. 1994

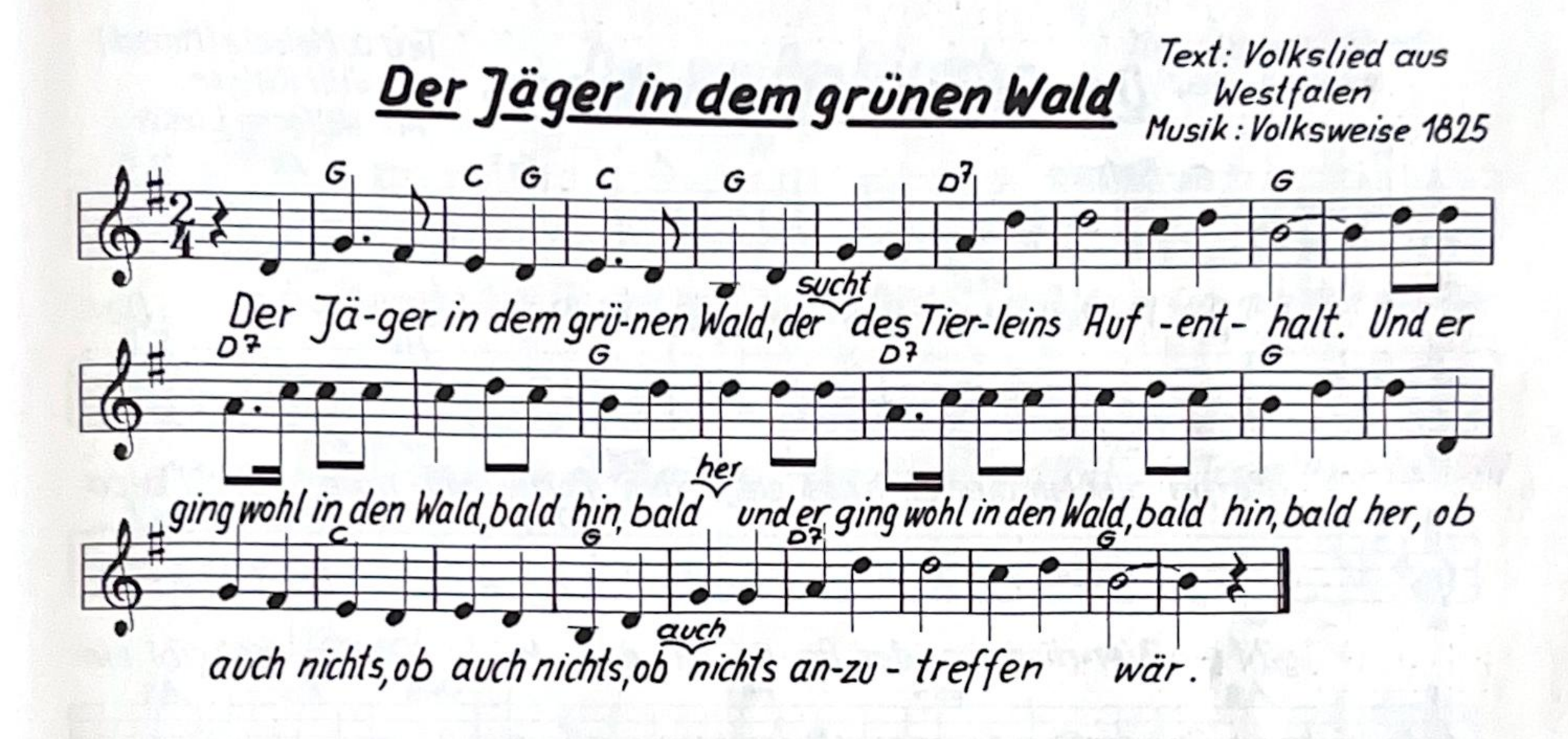
Der Schützenbruderschaft „St. Hubertus" e.V. Breitenbruch gewidmet und von den Dinscheder Schützenbrüdern, die in Breitenbruch Mitglied sind, im Jahr 1994 überreicht.

2. Wo bei uns`rem Schützenfest, unser Lied erschallt,
wo so mancher Schützengast, wandert durch den Wald,
wo ein jeder gern geseh`n, wo man ist bekannt,
:,: da liegt unser Breitenbruch, hier im Sauerland :,:

Breitenbrucher Schützen.....

3. Wo der alten Vätergeist, uns`re Zukunft prägt,
wo den grünen Schützenrock, stolz ein jeder trägt,
wo die Schützentradition, jedermann verband,
:,: da liegt unser Breitenbruch, hier im Sauerland :,:

Breitenbrucher Schützen.....



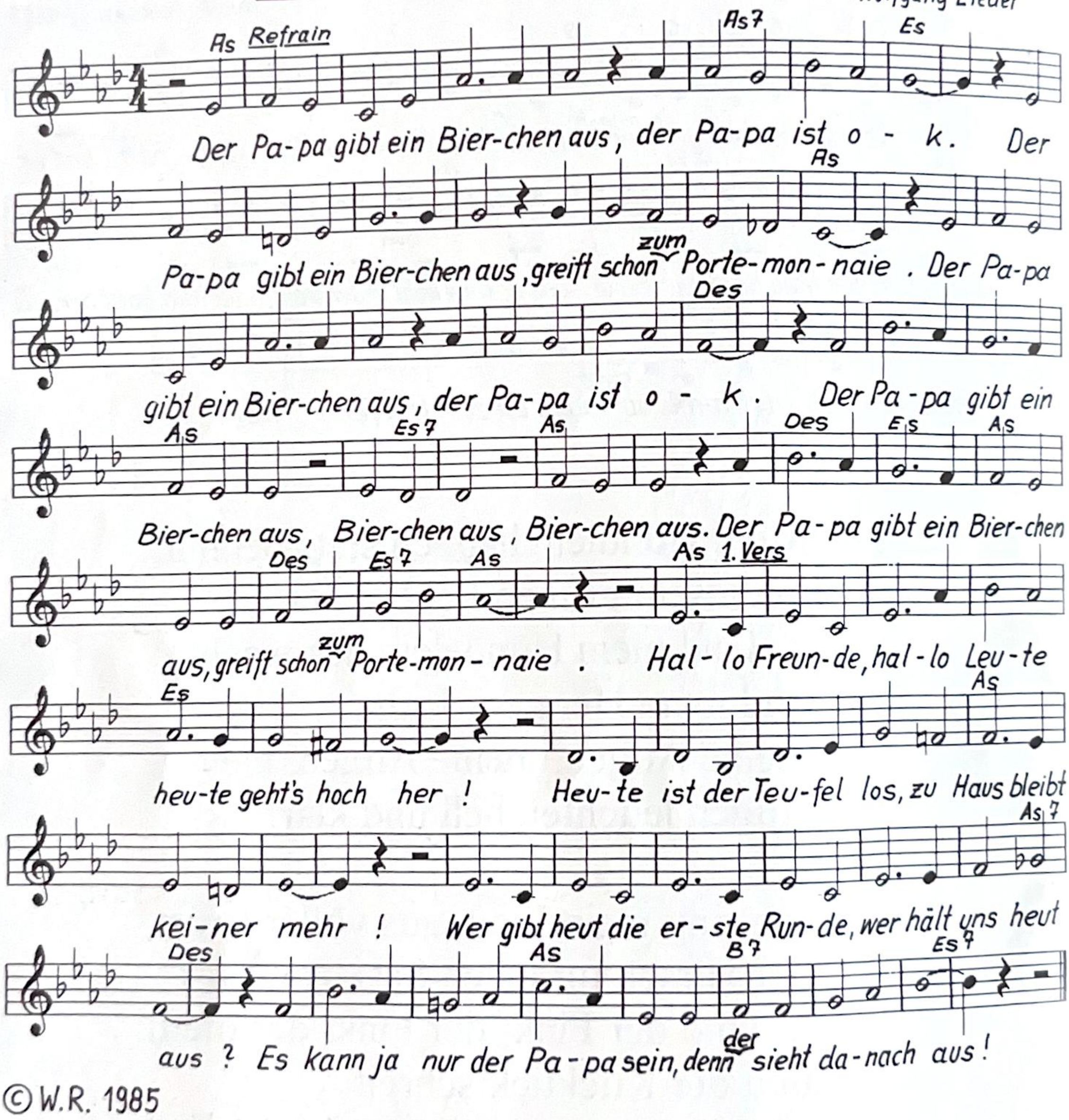
2. Mein Hündlein hab ich stets bei mir,
in diesem grünen Laubrevier;
:;: Und mein Hündelein das wacht
und mein Herz das lacht, :;:
meine Augen, meine Augen, meine
Augen leuchten hell und klar.

3. Ich sing mein Lied, aus voller Brust,
der Hirsch tut einen Satz voll Lust;
:;: Und der Fink, der Fink, der pfeift,
und der Kuckuck schreit :;:
und die Hasen und die Hasen und die
Hasen kratzen sich am Bart.

4. Und als ich in den Wald `neinkam,
traf ich ein schönes Mägdlein an.
:;: Ei, wie kommst du in den Wald,
in den Wald hinein, :;:
du strahlend, du strahlend, du
strahlendäugig Mägdelein.

Der Papa gibt ein Bierchen aus

Text u. Melodie (Marsch)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W.R. 1985

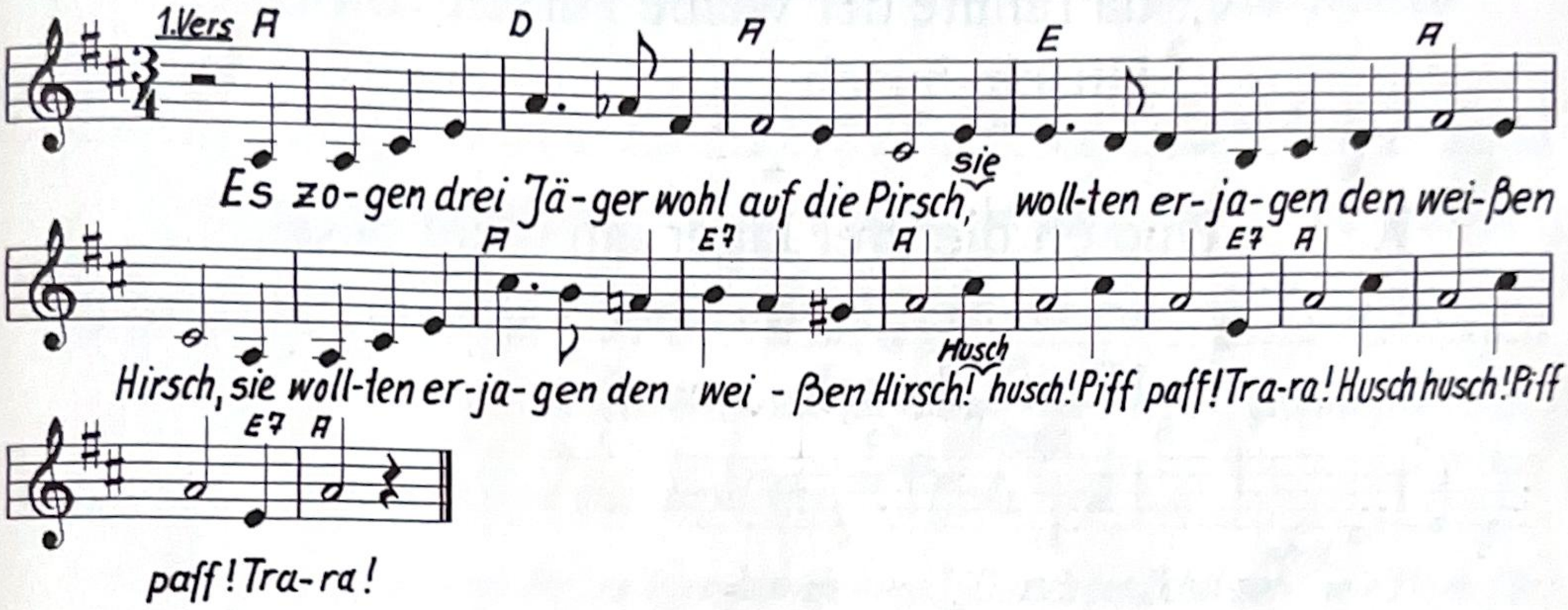
Der Papa gibt.....

2. Opa, Oma, Kinder, Tante, alle sind dabei.
die Verwandschaft, diese Lieben, Papa hält sie frei.
Keiner möcht nach Hause geh`n, der Abend ist famos!
Weil Papa heut spendabel ist, darauf ihr Lieben prost!

Der Papa.....

Der weiße Hirsch

Text: Ludwig Uhland
Musik: Volksgut



2. Sie legten sich unter den Tannenbaum,
:;: da hatten die drei einen seltsamen Traum.:;:
:;: Husch, husch..... :;:

Der erste:
3. Mir hat geträumt, ich klopf auf den Busch,
:;: da rannte der weiße Hirsch, husch, husch.:;:
:;: Husch, husch..... :;:

Der zweite:
4. Und als er da sprang mit der Hunde Geklaff,
:;: da brannt`ich ihn auf das Fell, piff paff.:;:
:;: Husch, husch..... :;:

Der dritte:
5. Und als ich den Hirsch an der Erde sah,
:;: da stieß ich lustig ins Horn, trara! :;:
:;: Husch, husch..... :;:

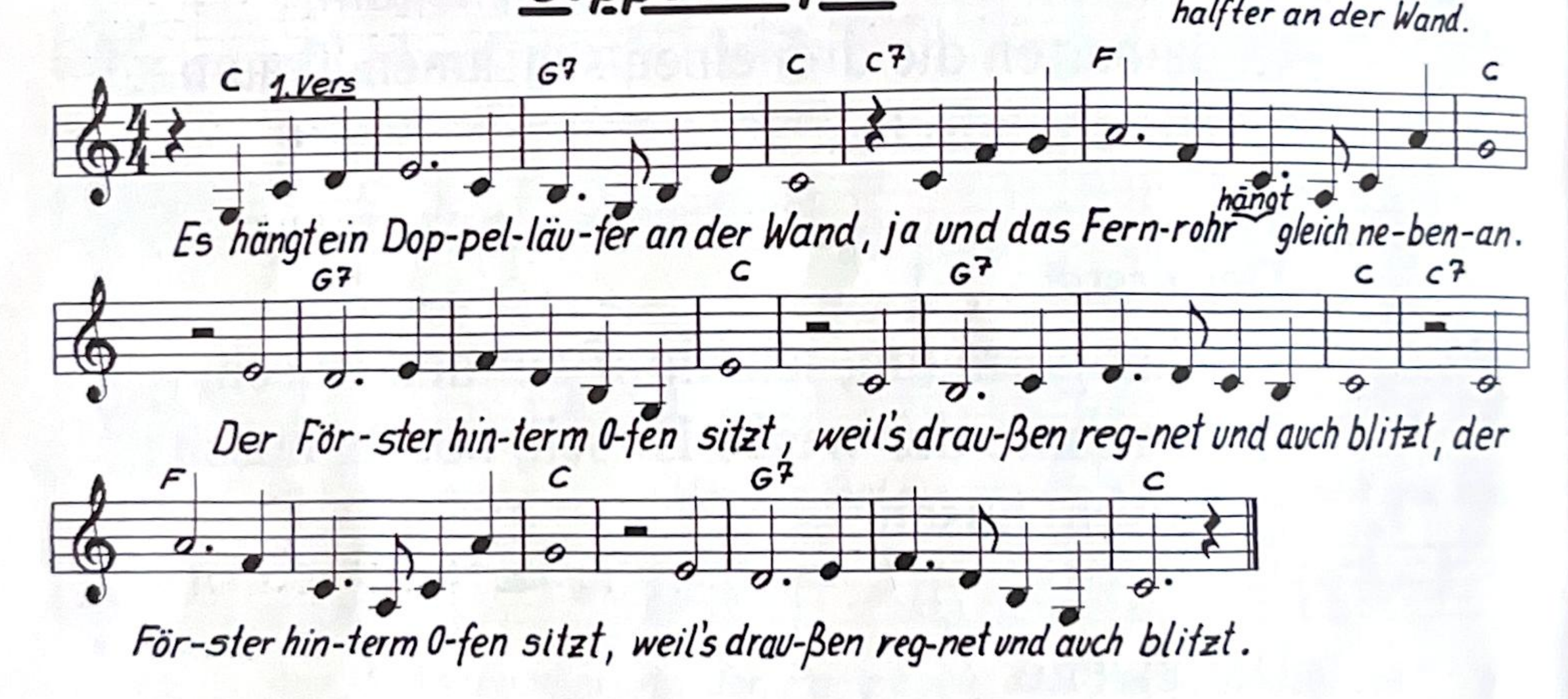
b. w.

6. So lagen sie da und sprachen die drei:
:;: da rannte der weiße Hirsch vorbei. :;:
:;: Husch, husch..... :;:

7. Und eh`die drei Jäger ihn recht geseh`n,
:;: so war er davon über Täler und Höh`n.:;:
:;: Husch, husch..... :;:

Doppelläufer

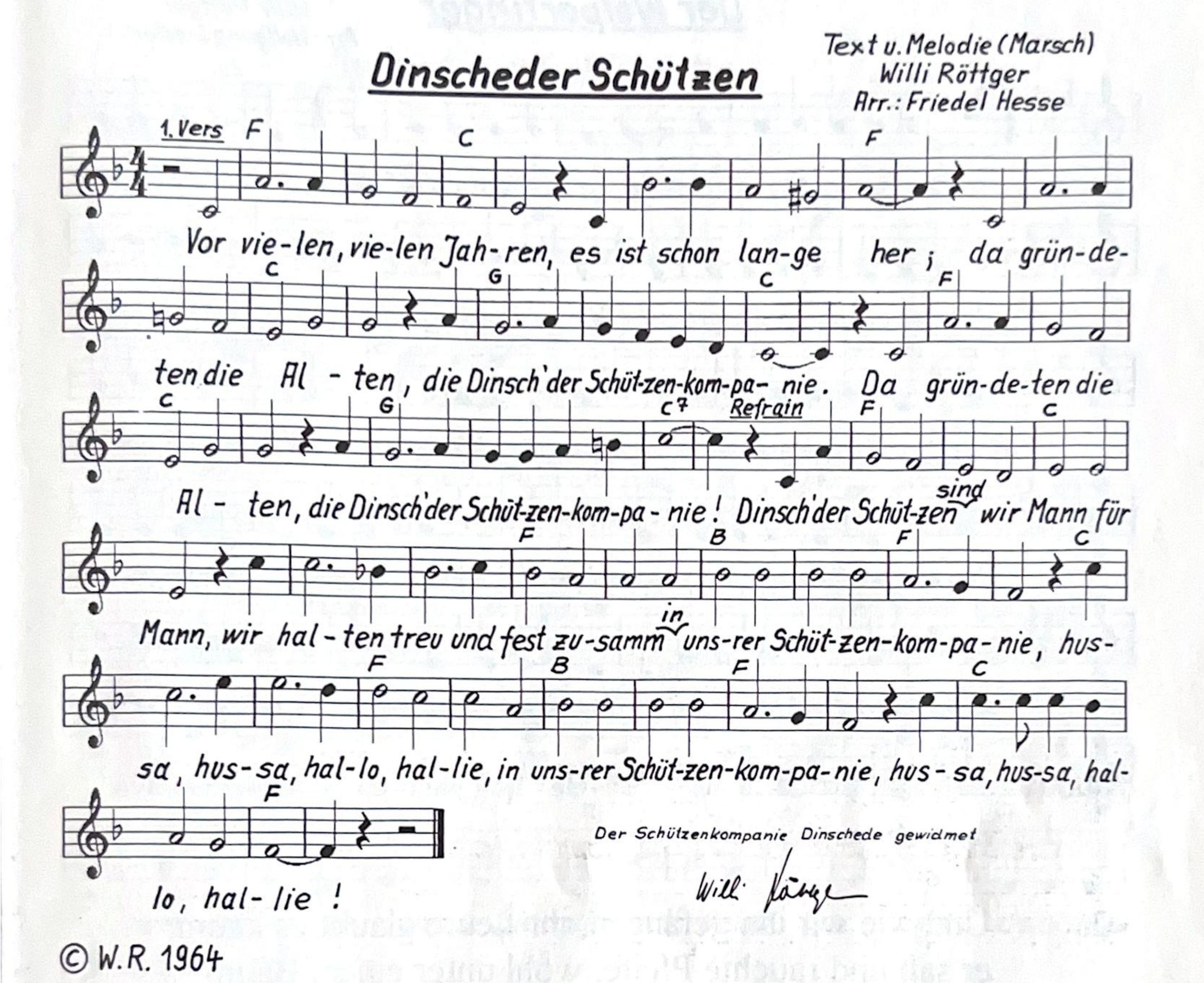
Text: Theo Gierse
Mel.: Es hängt ein Pferde-halfter an der Wand.



© Text: T.G. 1958

2. Auf einmal kam dem Förster die Idee: Du könntest doch mal hin zum Damberg geh`n.
:;: Wenn`s draußen regnet und auch blitzt,
kommst du dem Wilddieb auf die Schlich`:;:

3. Der Wilddieb zielt schon hinter einem Baum; da kam der Förster, aus ist nun der Traum.
:;: Und die Moral von der Geschich`t: uns`Dinsch`-der Wilddieb`liebt man nicht ! :;:



2 Es waren uns`re Väter, aus echtem Schrot und Korn,
:;: die durch die vielen Jahre, die Schützen-kompanie geformt ! :;:

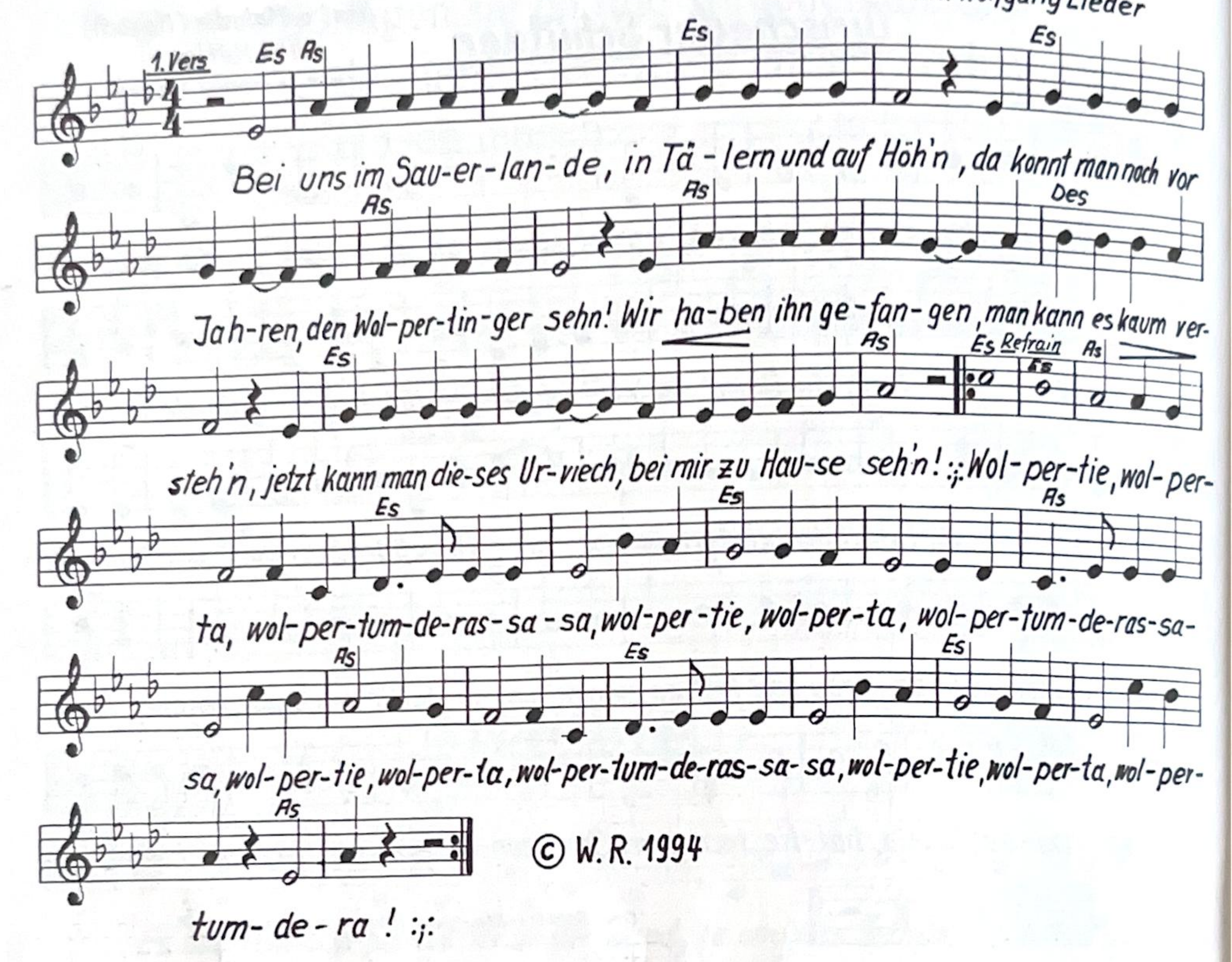
Dinsch`der Schützen.....

3. Auch heut` heut in uns`ren Tagen, wie in vergang`ner Zeit,
:;: wenn uns`re Kompanie mal ruft, dann ist ein jeder gern` bereit ! :;:

Dinsch`der Schützen.....

Der Wolpertinger

Text u. Melodie (Marsch)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W.R. 1994

2. Und wie wir ihn gefangen, ihr Leute glaubt es kaum,
er saß und rauchte Pfeife, wohl unter einem Baum !
Wir schlichen an von hinten und eh` er sich verseh`n,
faßt ich ihn bei den Hörnern, so war`s um ihn gescheh`n !

Wolpertie, wolperta,.....

3. Drum sind wir heut zusammen und sind so frohgemut,
ne`Wolpertinger Party, die tut uns allen gut !
Wir stoßen an und trinken, auf unser Waidmannsglück,
so`n Wolpertinger Urviech, ist meist ein Einzelstück !

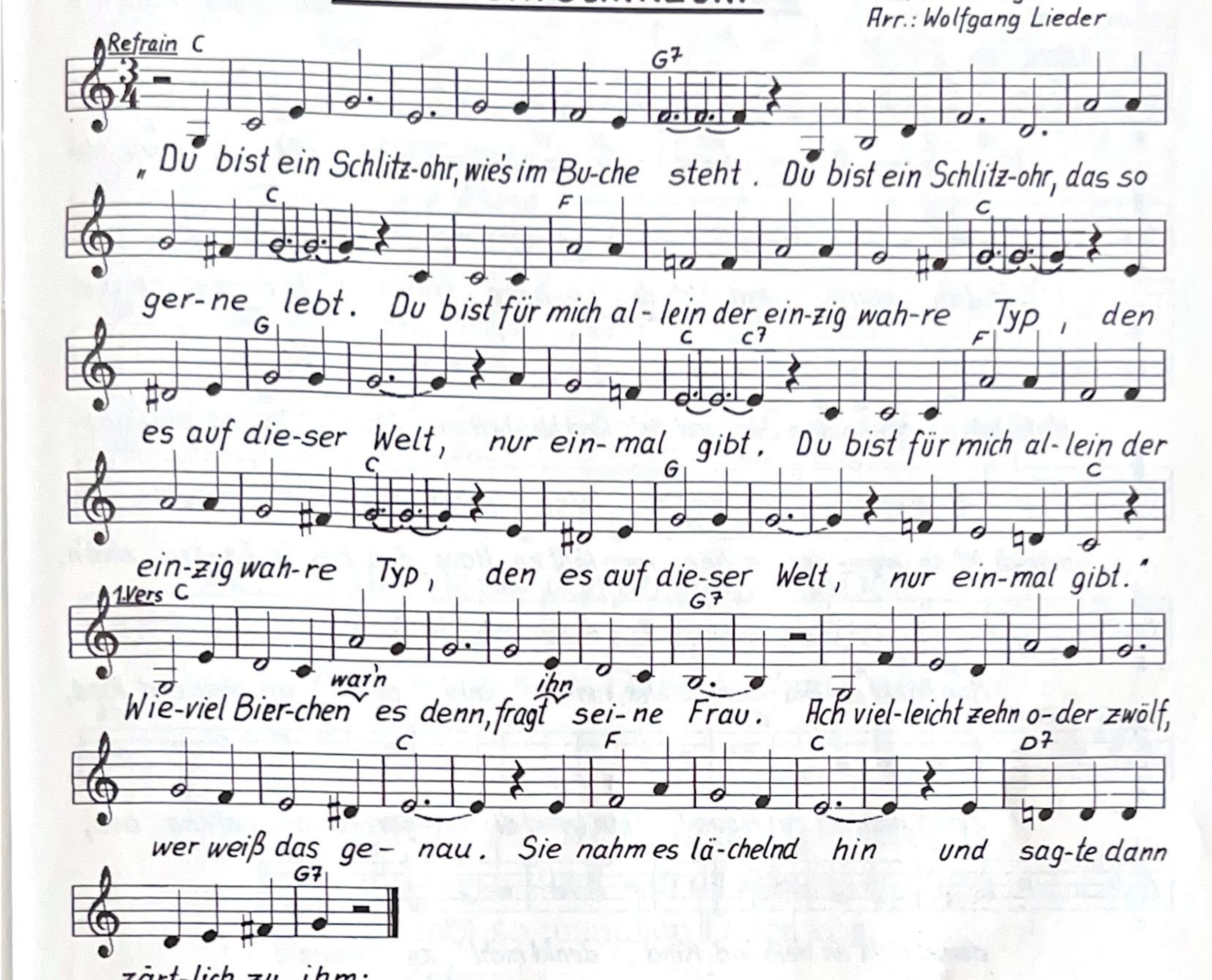
Wolpertie, wolperta.....

4. Auch heut`bei diesem Feste, du wirst es noch versteh`n,
da kannst du, wenn du aufpaßt, den Wolpertinger seh`n !
Er schaut uns in die Gläser, sie sind schon wieder leer,
ne`Wolpertinger Party, die muß bald wieder her !

Wolpertie, wolperta

Du bist ein Schlitzohr

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W.R.1992

" Du bist ein Schlitzohr..... "

2. Schon im Paradiese war`s, da fing alles an.
Eva reichte ihm die Frucht, Adam der biß an.
So hat sie ihn verführt und er sagte ganz
ungeniert:

" Du bist ein Schlitzohr..... "

Durchmarsch

Text u. Melodie (Walzer)
Theo Gierse
in Noten gesetzt: R.F.u.W.R.

1. Vers

Wenn du mal Är-ger hast, dir man-ches gar nicht paßt, willst wie-der fröh-lich sein und dich des Le-bens freu'n. Ja dann ge-he in's Wirts-haus u. trin-ke dein Bier und ruf: „Heut blei-ben wir hier!" Ja so ein Durch-marsch ist so wun-der-schön, man läßt zu Haus das bes-te Es-sen steh'n.

Refrain

Man trinkt die Glä-ser rei-ne, rei-ne aus, denkt nicht an Weib und Kind, denkt nicht an zu Haus! Man trinkt die Glä-ser rei-ne, rei-ne aus, denkt nicht an Weib und Kind, denkt nicht an zu Haus!

© T.G. 1960

2. Da geht der Onkel Klaus, die ganze Woch`nicht aus,
doch kommt der Sonntag dann, ihn keiner halten kann.
Ja, dann geht er in`s Wirtshaus und trinkt sich sein Bier
und ruft: " Heut`bleiben wir hier ! "

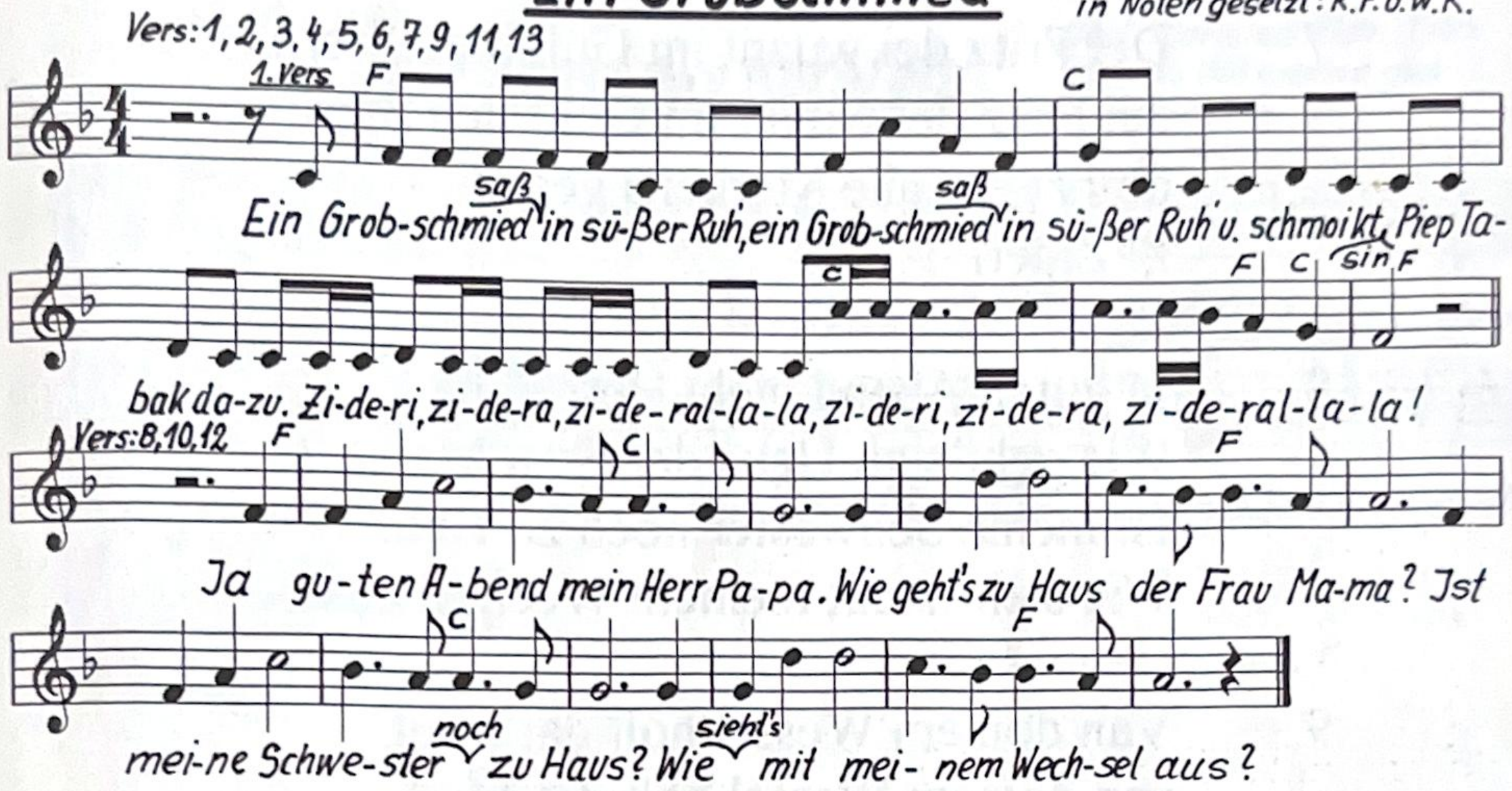
Ja so ein Durchmarsch.....

3. Und wenn mal dein Verein, mal wieder hat getagt,
am andern Tage dann, der Durst dich heftig plagt.
Ja, dann gehe in`s Wirtshaus und trinke dein Bier
und ruf: " Heut` bleiben wir hier ! "

Ja so ein Durchmarsch.....

Ein Grobschmied

Altes Volkslied
in Noten gesetzt: R.F.u.W.R.



2. Bat kloppt den do an moine Dör,
bat kloppt den do an moine Dör,
als wenn`s dei Duiwel selvers wör ?
:,: Zideri..... :,:

3. Allwoier`n Breif van de Hallsken Post,
allwoiern Breif van de Hallsken Post,
dei moi so manchen Daler kost.
:,: Zideri..... :,:

4. Bat schroift denn do moin leiwer Fritz,
bat schroift denn do moin leiwer Fritz,
dei ob dei Unität rumflitzt ?
:,: Zideri..... :,:

5. Diu saßt mol schnell no Halle kuam,
diu saßt mol schnell no Halle kuam
und doinem Suan dern Äs versoal`n !
:,: Zideri..... :,:

6. Bo wuant denn do moin leiwer Fritz,
bo wuant denn do moin leiwer Fritz,
dei op dei Unität rumflitzt ?
:,: Zideri..... :,:

b. w.

7. Dei Fritz dei wuant im Güld`nen Stern,
dei Fritz dei wuant im Güld`nen Stern,
do hät `ne alle Merkens gern !
:;: Zideri..... :;:

8. Ja guten Abend mein Herr Papa !
Wie geht`s zu Haus der Frau Mama ?
Ist meine Schwester noch zu Haus ?
Wie sieht`s mit meinem Wechsel aus ?

9. Van doinem Wessel holt dat Miul,
van doinem Wessel holt dat Miul,
süss schlo iak di dän Äs so full !
:;: Zideri..... :;:

10. Ja was hab`ich euch zu Leid getan ?
So führt man keinen Burschen an !
Und gebt ihr mir nicht so gleich mein Geld,
so seht ihr euren Sohn als Held.

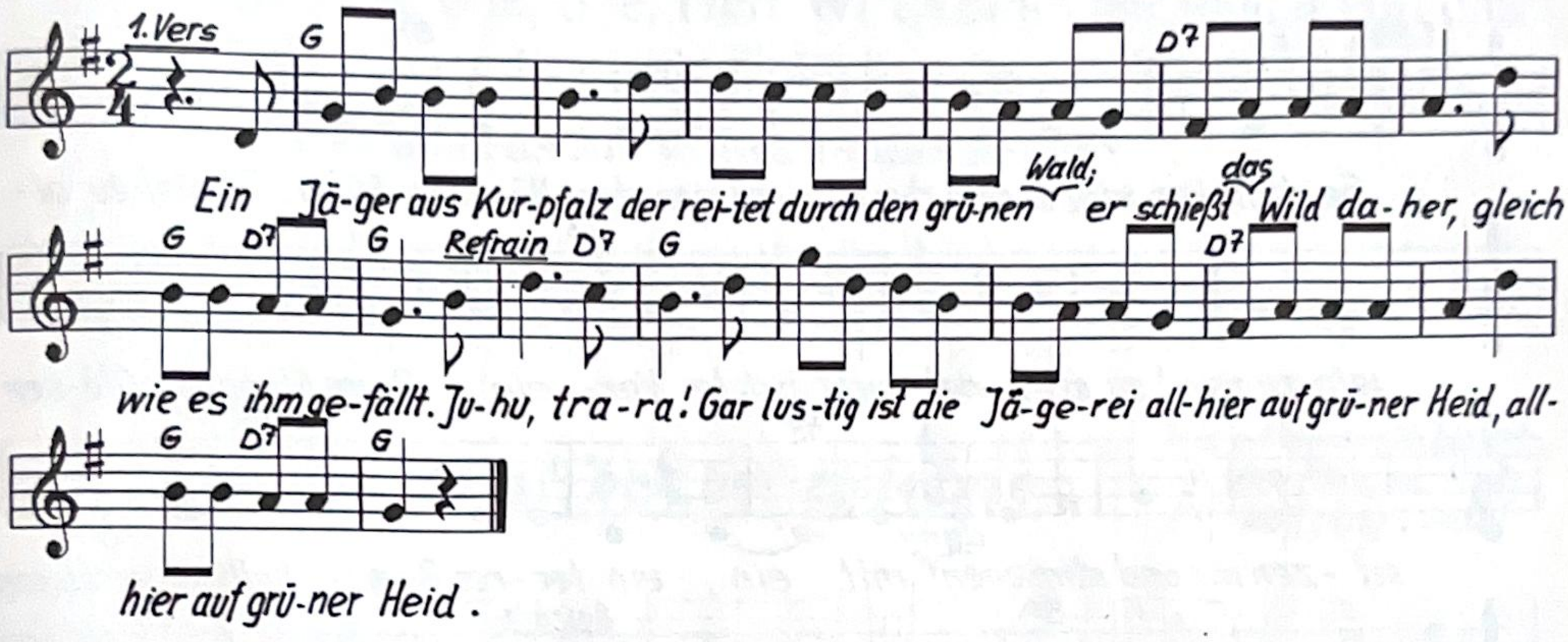
11. Vör dütmol salt vergierven soin,
vör dütmol salt vergierven soin,
diu Reiwenschmierd, diu Äs met Ohr`n.
:;: Zideri..... :;:

12. Ach wenn ich doch ein Grobschmied wär,
so hätt ich wenigstens meine Ehr.
Den ganzen Tag hab ich studiert,
des Abends hab ich rumpoussiert.

13. Dat rümmepoussoian saßt mi loten,
dat rümmepoussoian saßt mi loten,
saßt leiwer op dern Amboß schlon !
:;: Zideri..... :;:

Ein Jäger aus Kurpfalz

Text: Marianus Klein 1763
Musik: Volksweise aus Schwaben 1807



2. Auf , sattelt mir mein Pferd und legt darauf den Mantelsack, so reit ich hin und her, als Jäger aus Kurpfalz.

Juhu, trara !.....

3. Jetzt reit ich nicht mehr heim, bis das der Kuckuck Kuckuck schreit.Er schreit die ganze Nacht, allhier auf grüner Heid.

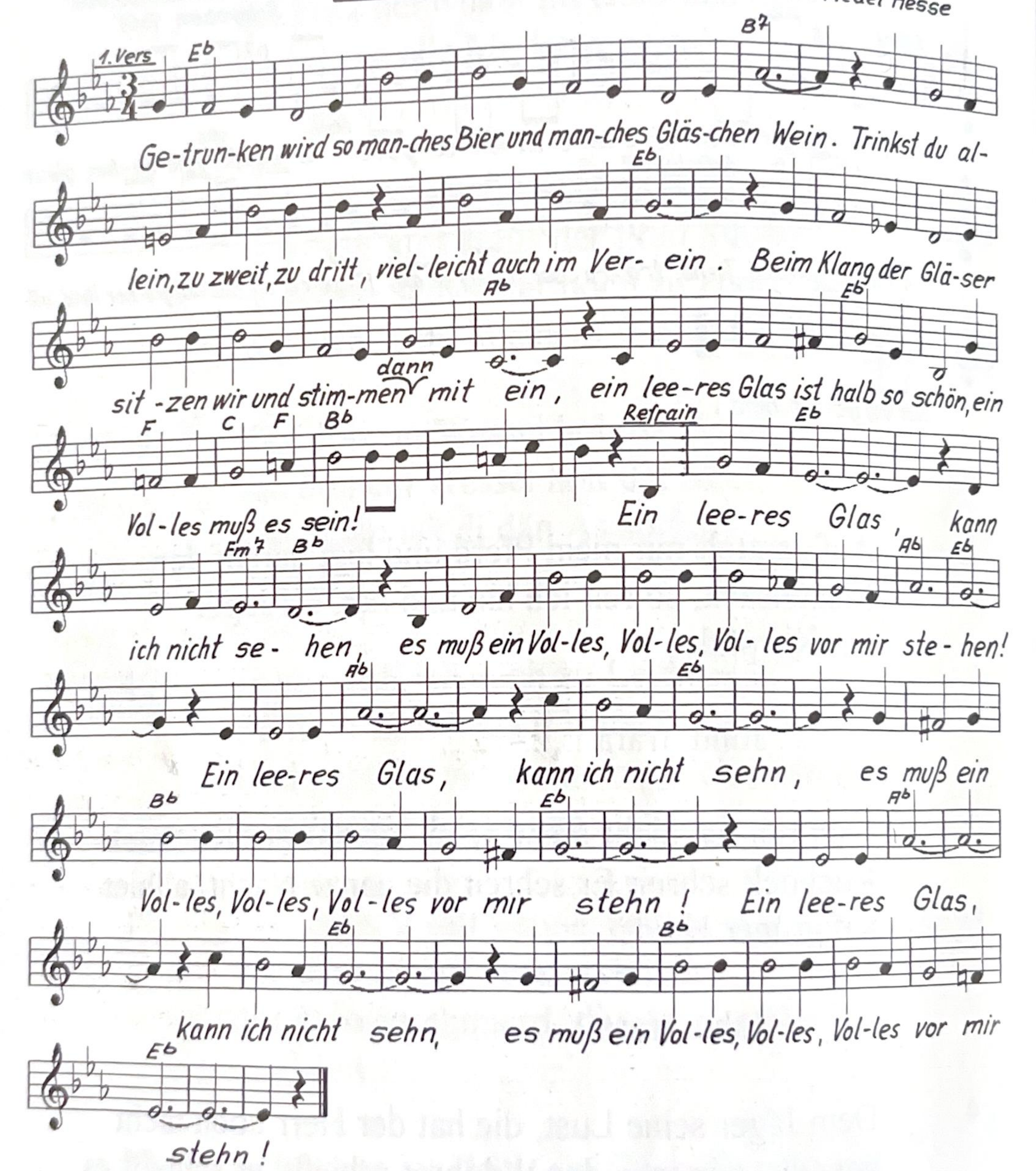
Juhu, trara !.....

4. Dem Jäger seine Lust, die hat der Herr noch nicht gewußt, wie man das Wildbret schießt; er schießt es in das Bein.

Juhu, trara ! Da muß das Tier getroffen sein, allhier auf grüner Heid, allhier auf grüner Heid.

Ein leeres Glas

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



© W.R 1972

2. Solang die Fichte grünt im Wald, der Durst uns mächtig plagt. Das Herz voll Freud, Humor im Sinn und immer unverzagt. Doch eines können wir nicht seh`n, das sehen wir nicht ein, ein leeres Glas ist halb so schön, ein Volles muß es sein !

Ein leeres Glas.....

3. Noch gestern hab ich`s abgeschwor`n, weil mir der Kopf tat weh. Doch heut schon wieder schmeckt es mir, o je, o je, o je. Herr Wirt komm her, mach voll das Glas, wir woll`n heut fröhlich sein, ein leeres Glas ist halb so schön, ein Volles muß es sein !

Ein leeres Glas.....

Es ist 'ne Lust zu leben

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder

Refrain F

Es ist 'ne Lust zu le-ben, wir woll'n noch ei-nen he-ben, wir woll'n heut fröh-lich sein und uns des Le-bens freu'n! Es ist 'ne Lust zu le-ben, wir woll'n noch ei-nen he-ben, wir woll'n heut fröh-lich sein und uns des Le-bens freu'n!

1. Vers

Komm wir woll'n heut bum-meln geh'n, durch die wei-te Welt. Blei-ben hier und dort mal steh'n, wo es uns ge-fällt. Die Welt ist so herr-lich, das Le-ben so fein, drum stim-met al-le ein !

© W.R. 1989

Dem Königspaar 1992-93 der St. Seb. Schütz.-Brudersch. Oeventrop 1766 e.V. Peter u. Dagmar Freimuth gewidmet.
Oev./Dinschede 1993

Es ist ne`Lust zu leben.....

2. Hin und wieder , ab und zu, geh`n wir auch mal aus.
Lassen Sorgen, Sorgen sein, sitzen nicht zu Haus.
Wir wollen heut feiern, wir woll`n fröhlich sein,
drum stimmet alle ein !

Es ist ne`Lust zu leben.....

Einmal möcht ein jeder gerne Schützenkönig sein

Text u. Melodie (Walzer)
Theo Gierse
in Noten gesetzt: R.F. u. W.R.

F 1. Vers — C7

Mit dem spit-zen Hüt-chen und dem grü-nen Rock, sind wir Dinsch'der Schüt-

F

zen im-mer, im-mer flott. Hal-ten treu zu-sam-men, in der Kom-pa-

Bb — F — G7 — C7 — Refrain F

nie, das beim Schüt-zen-fes-te ein je-der Kö-nig wird. Ein-mal

C7

möcht ein je-der ger-ne Schüt-zen-kö-nig sein! Und dann sucht er sich im

C — F — Bb — F

Dorf das schön-ste Mäg-de-lein. Dann sucht er sich die Al-ler-schön-ste ja, die

C7 — F — Bb — F — C7

Schön-ste ja, die Schön-ste ja, dann sucht er sich die Al-ler-schön-ste ja, zur Schüt-zen-

F — F7 — B — F7 — Bb

kö-ni-gin aus! Hol-la-di-hi, Hol-la-di-ho, Dinsch'de le-be hoch.

F7 — B — F7 — Bb

© T.G. 1955

Hol-la-di-hi, Hol-la-di-ho, Dinsch'de le-be hoch!

2. Zieh`n wir dann im Festzug, durch das ganze Dorf,
vorn voran der Oberst, auf dem stolzen Roß.
Ja dann denkt ein jeder, wenn nicht dieses Jahr,
du wirst auch mal König, vielleicht im nächsten Jahr.

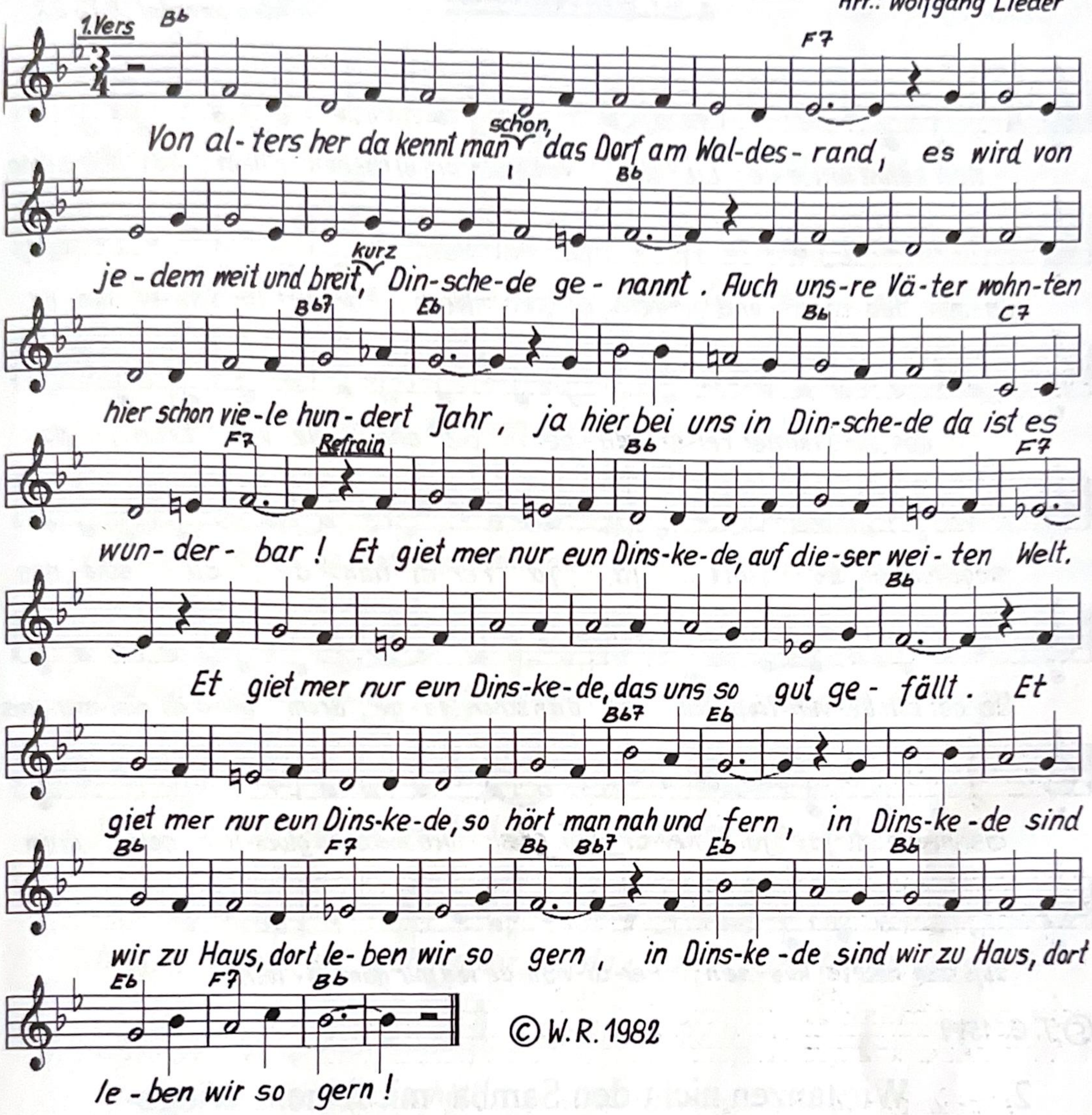
Einmal möcht ein jeder.....

3. Geh`n am Montagmorgen, wir zur Vogelstang,
ist uns um den König, gar kein bißchen bang.
Halten auf den Vogel, was das Zeug nur hält, denn er
schaut nach Dinsch`de, wenn er herunterfällt!

Einmal möcht ein jeder.....

Et giet mer nur eun Dinskede

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W.R. 1982

2. Die Leute hier in Dinskede, sind aus besond`rem Holz. Drum sind wir alle jung und alt, auf uns`re Heimat stolz. Der Frohsinn ist bei uns zu Haus, zur Freude sagt man ja und wenn wir feiern, dann geht`s rund, dann sind die Dinsch`der da !

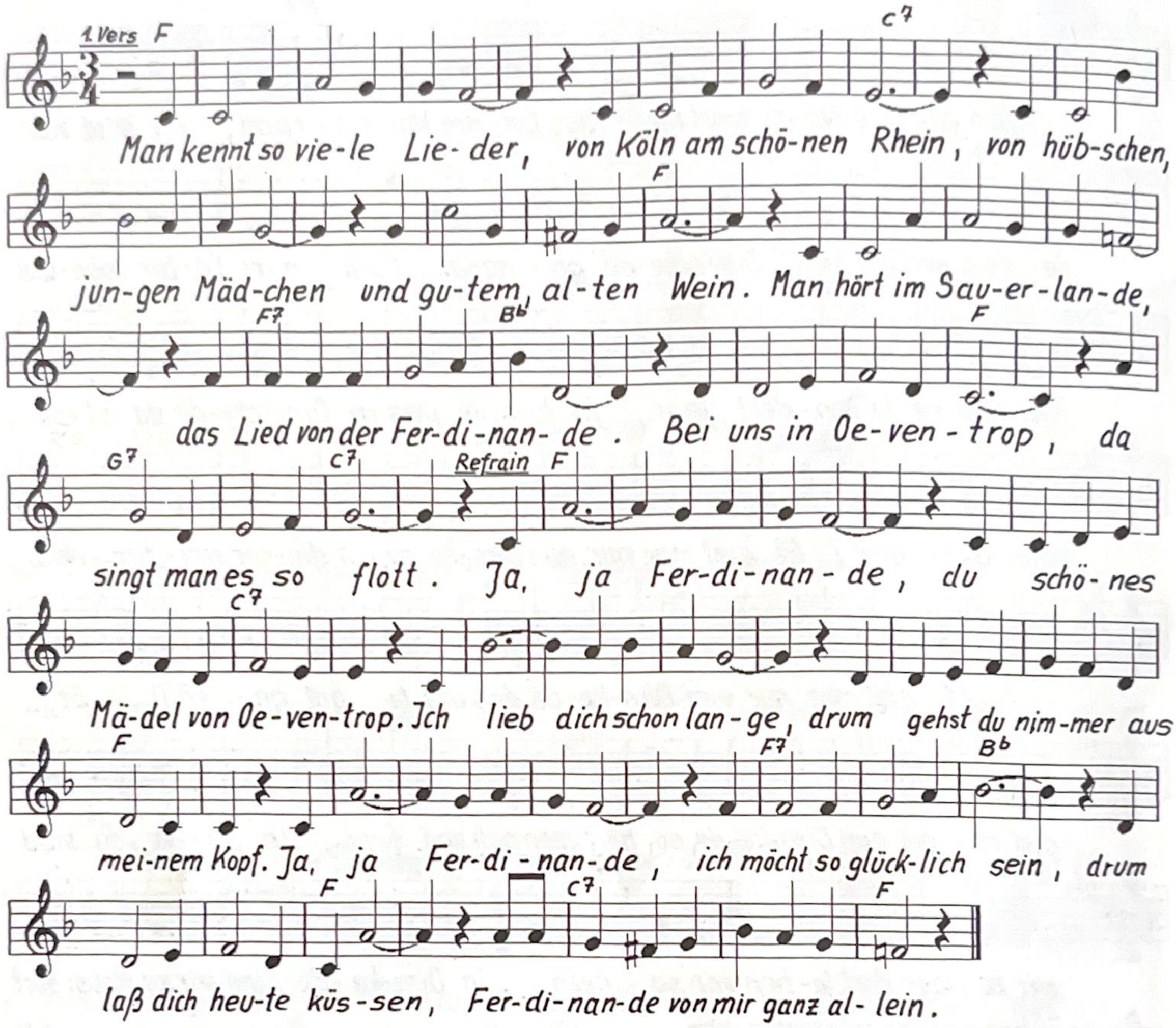
Et giet mer.....

3. Und wenn wir dann zusammen sind, in uns`rer Kompanie, dann singen, scherzen, trinken wir, in bester Harmonie. Drum hebt die Gläser, stoßet an und stimmet dann mit ein, es lebe unser Dinskede, so soll es immer sein !

Et giet mer.....

Ferdinande

Text u. Melodie (Walzer)
Theo Gierse
in Noten gesetzt: R.F.u.W.R.



© T. G. 1949

2. Wir tanzen nicht den Samba, mit feinem Wiegeschritt, hier gibt es auch Caramba, beim alten Polkatritt. Hier in dem Sauerlande, mit der schönen Ferdinande. Bei uns in Oeventrop, da tanzt man auch so flott.

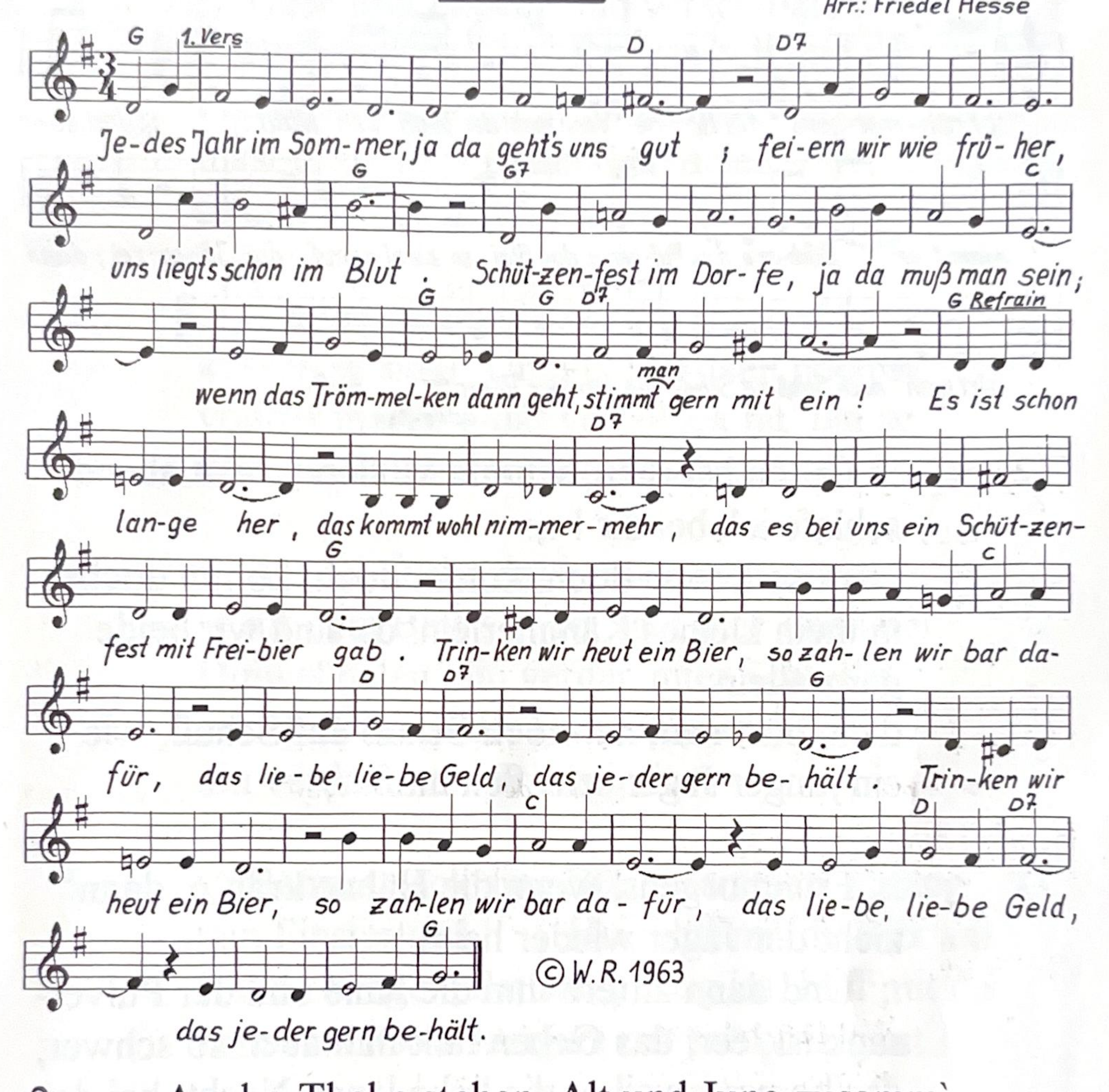
Ja, ja Ferdinande.....

3. Hat man ein`guten Tropfen, im Becher oder Faß, beim Oeventroper Hopfen und Malz gibt`s tüchtig Spaß. Hier in dem Sauerlande, mit der schönen Ferdinande. Bei uns in Oeventrop, da trinkt man auch sehr flott.

Ja, ja Ferdinande.....

Freibier

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



© W.R. 1963

2. An der Theke stehen, Alt und Jung zusamm`;
Freude herrscht und Frohsinn, Durst hat jeder
Mann. Ja da denkt ein jeder, an vergang`ne Jahr,
wo es hier kein Schützenfest, ohne Freibier gab !

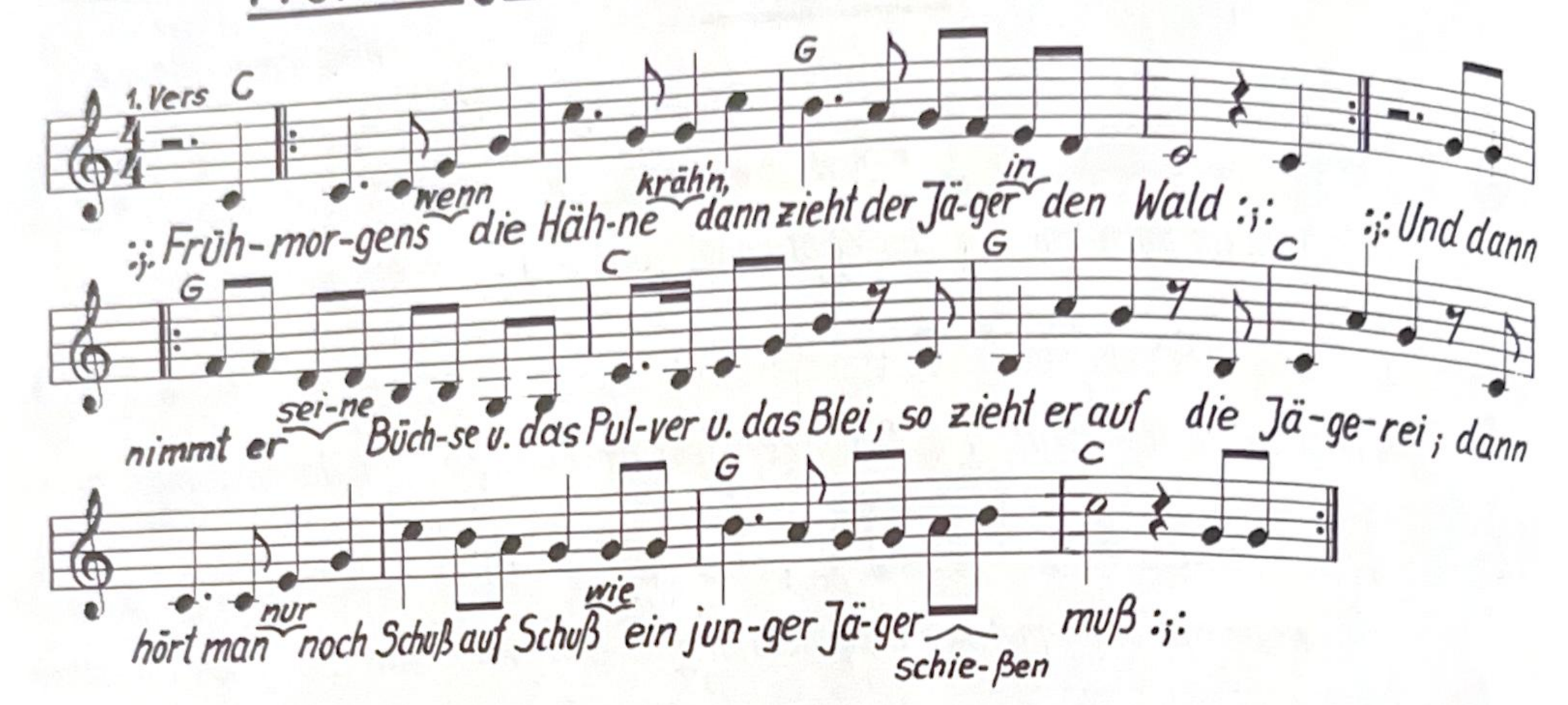
Es ist schon lange her.....

3. Ja, ihr lieben Schützen, seht es endlich ein;
Freibier gibt`s nie wieder, drum stellt euch drauf
ein. Haltet eure Börse, immer griffbereit, zahlt und
zahlt solang ihr könnt, niemehr kommt die Zeit !

Es ist schon lange her.....

Frühmorgens wenn die Hähne kräh'n

Altes Volkslied

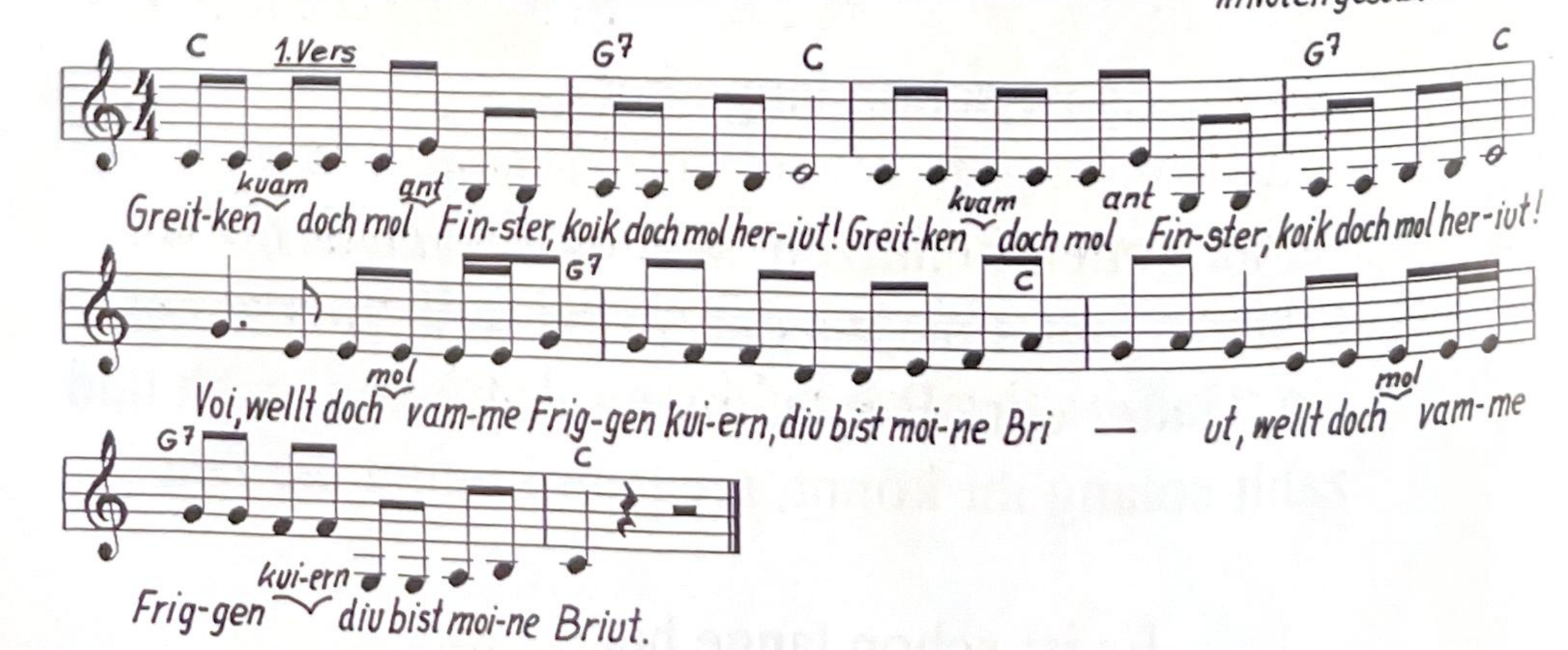


2. :;: Guten Morgen, schöne Müllerin, heut abend schlafe ich bei dir ! :;:
:;: Ei so komm doch, komm doch, komm doch, in mein kleines Kämmerlein, da sind wir beide ganz allein;
dann hört man nur noch Schuß auf Schuß, wie ein junger Jäger schießen muß. :;:

3. :;: Frühmorgens, wenn die Hähne kräh`n, dann zieht der Jäger wieder heim ! :;:
:;: Und dann zittern ihm die Knie und der Pulversack ist leer, das Gehen fällt ihm auch so schwer; das kommt, weil er die liebe lange Nacht, bei der schönen Müllerin verbracht. :;:

Greitken kuam doch mol ant Finster

Altes Volkslied
in Noten gesetzt: R.F.u.W.R.



2. :;: Dörn und Finster sind verschloaten und ick kann nit rinn ! :;: Do, mast di mol dat Ledderken halen, bat im Kaustall stoit, mast di mol dat Ledderken halen bat im Kaustall stoit !

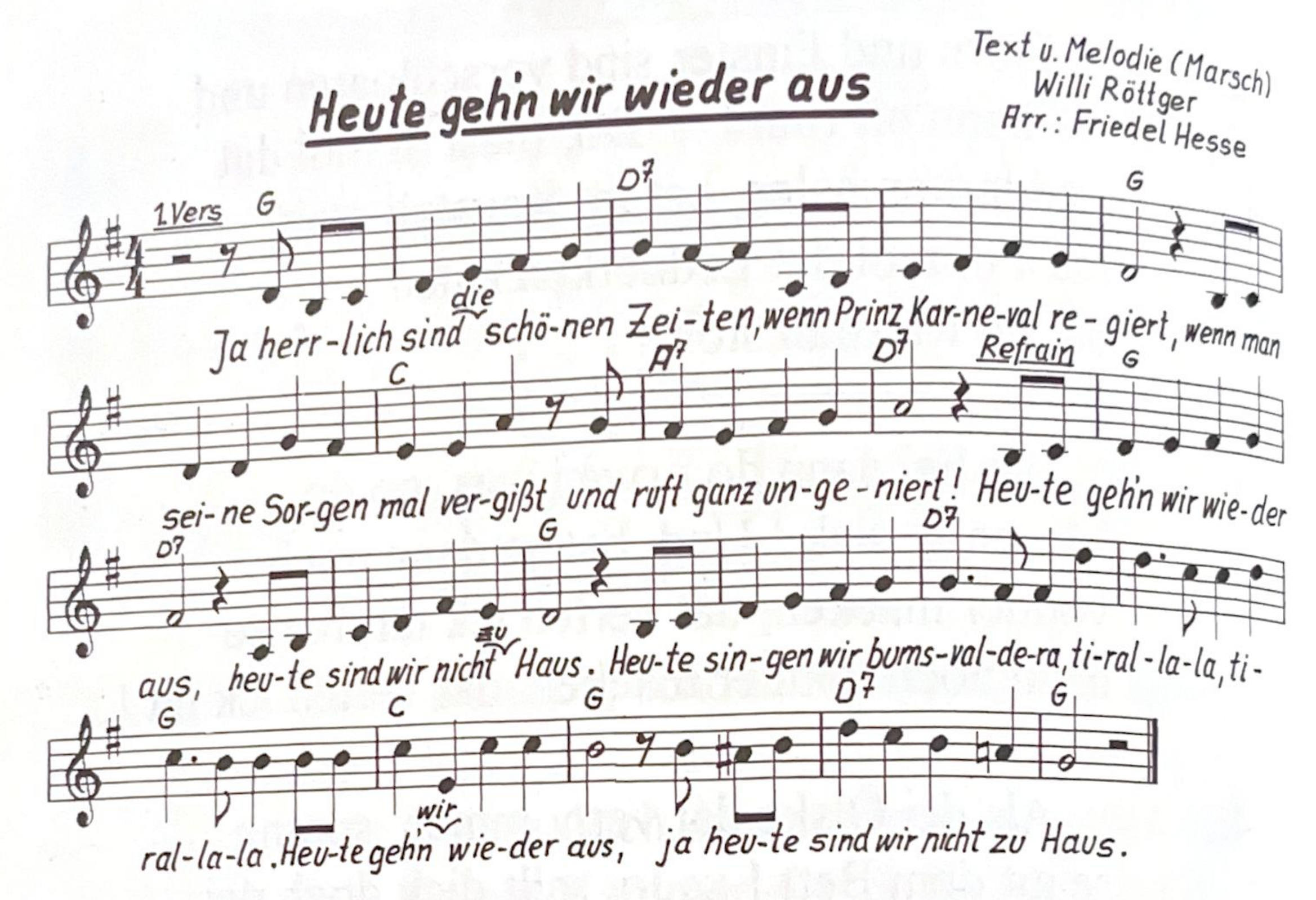
3. :;: Als hei dann do orwen was, go do küssen se siek ! Und, bat se dann noch vödder maeken, dat vertell ick nit, bat se dann noch vödder maeken, dat vertell ick nit !

4. :;: Als dei Ölske dat vernommen, sprang se iut dem Bett ! :;: Jo, sallt dick doch dei Duiwel halen, diu verdammtet Schwoin, sallt dick doch dei Duiwel halen, diu verdammtet Schwoin !

5. :;: Hännes päck sinn Büx tesammen, sprang tam Finster riut ! :;: Hei, bliff mit de Büx am Haken hangen, dat sah putzig iut, bliff mit de Büx am Haken hangen, dat sah putzig iut !

6. :;: Als hei dann do unnen was, do reip hei neau herop ! :;: Jo, schmoit mi mol moin Piep herunner und moin Tabaksbuil, schmoit mi mol moin Piep herunner und moin Tabaksbuil !

7. :;: Hännes ging soufots no Heume, harr de Schnuite vull ! :;: Jo, finsterln go irk niemals woier, irk bekloppte Kael, finsterln go irk niemals woier, irk bekloppte Kael !

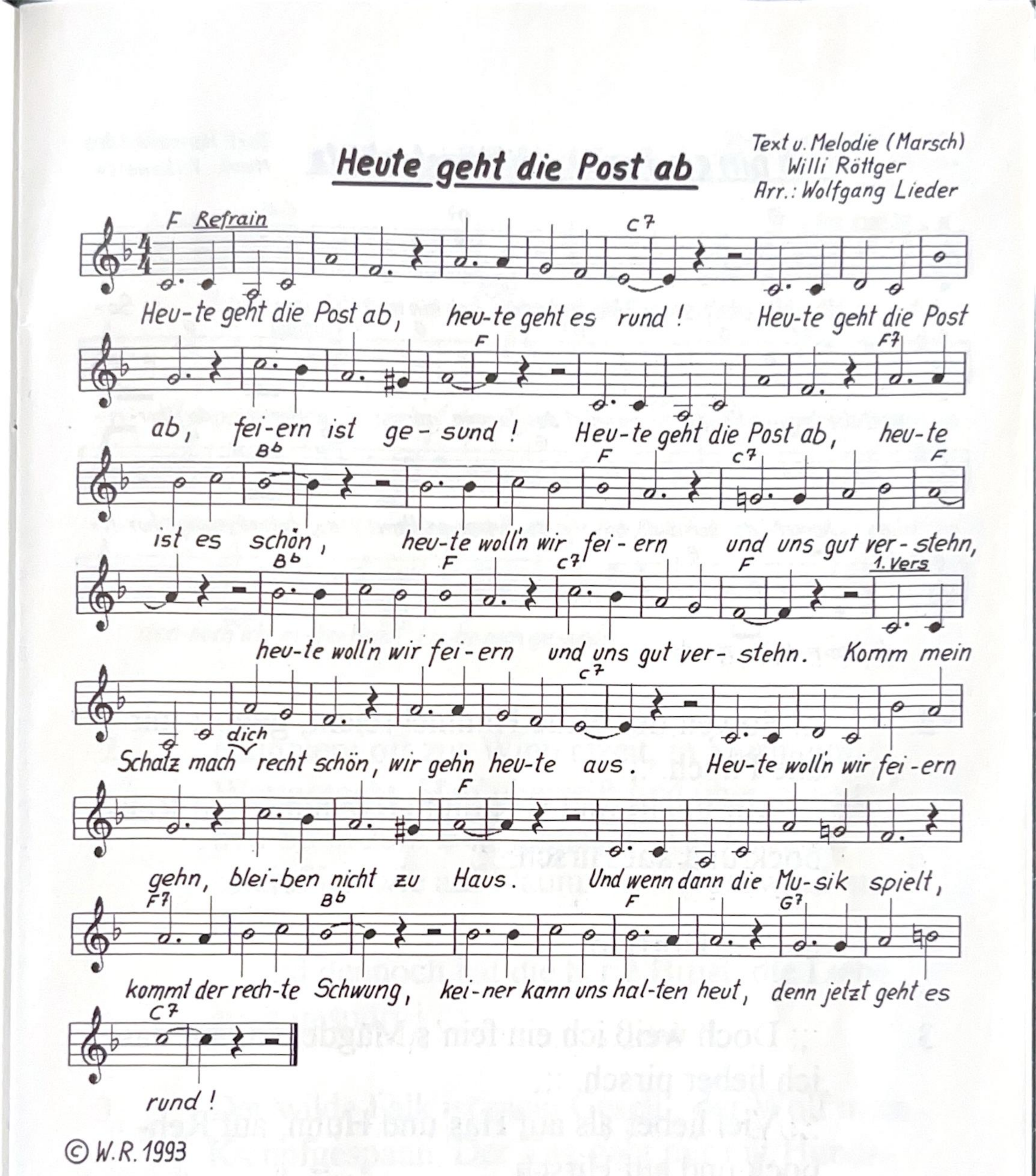


2. Der Franz der ging in seine Schänke, weil der Durst ihn mächtig plagt, unterwegs da hab ich ihn geseh`n, da hat er mir gesagt:

" Heute geh`n wir wieder aus..... "

3. So ab und zu muß man mal ausgeh`n, ab und zu mal fröhlich sein, eines Tages wird es nicht mehr geh`n, drum stimmet heut`mit ein !

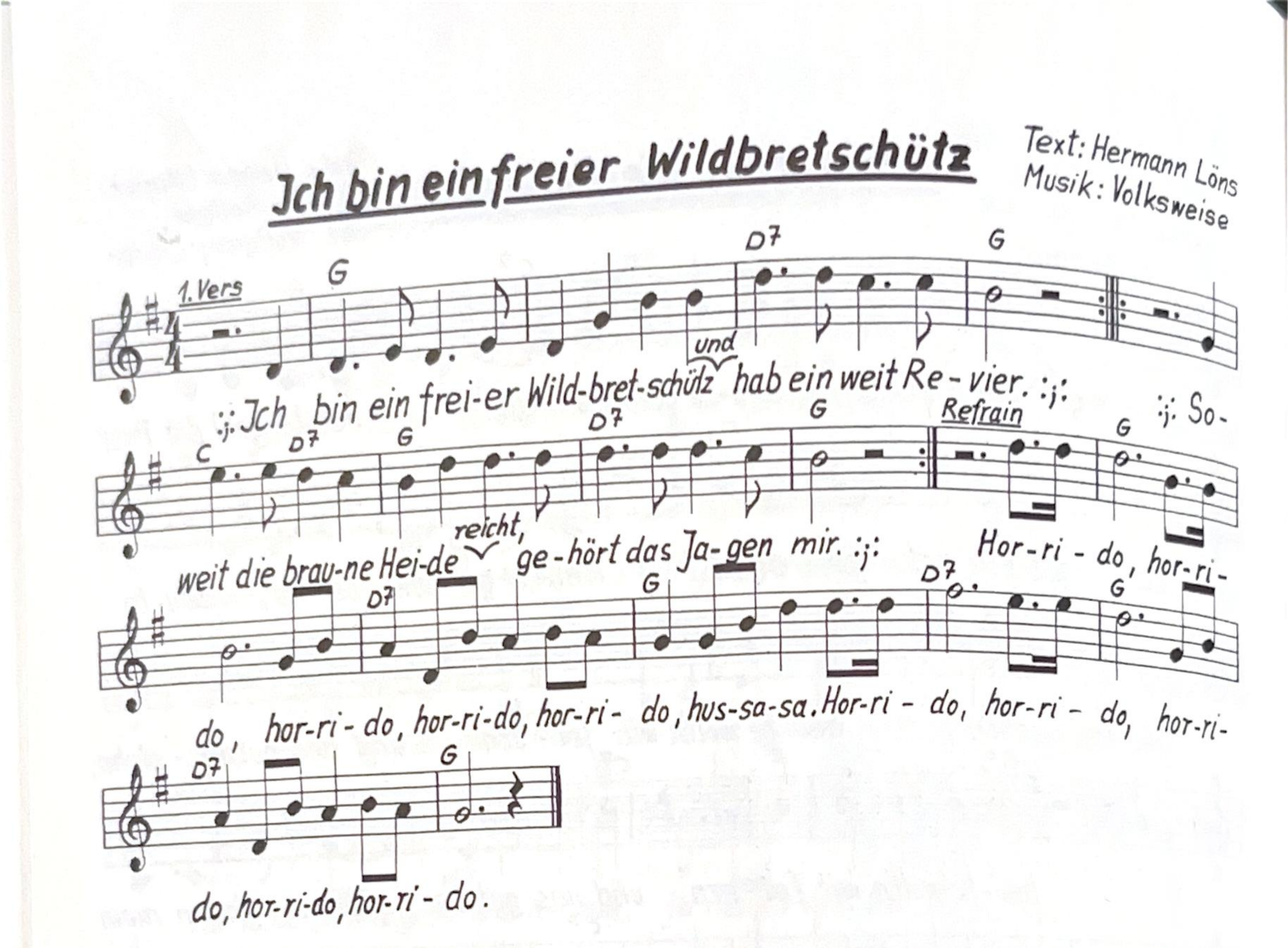
Heute geh`n wir wieder aus.....



Heute geht die Post ab.....

2. Wenn wir geh`n zum Karneval, oder Schützenball, wird gesungen und gelacht, Freud herrscht überall ! Und wenn dann die Musik spielt, kommt der rechte Schwung, keiner kann uns halten heut`, denn jetzt geht es rund !

Heute geht die Post ab.....



2. :;: Soweit der blaue Himmel reicht, gehört mir alle Pirsch. :;:
:;: Auf Fuchs und Has`und Haselhuhn, auf Rehbock und auf Hirsch. :;:

Horrido.....

3. :;: Doch weiß ich ein fein`s Mägdelein, auf das ich lieber pirsch. :;:
:;: Viel lieber als auf Has`und Huhn, auf Rehbock und auf Hirsch. :;:

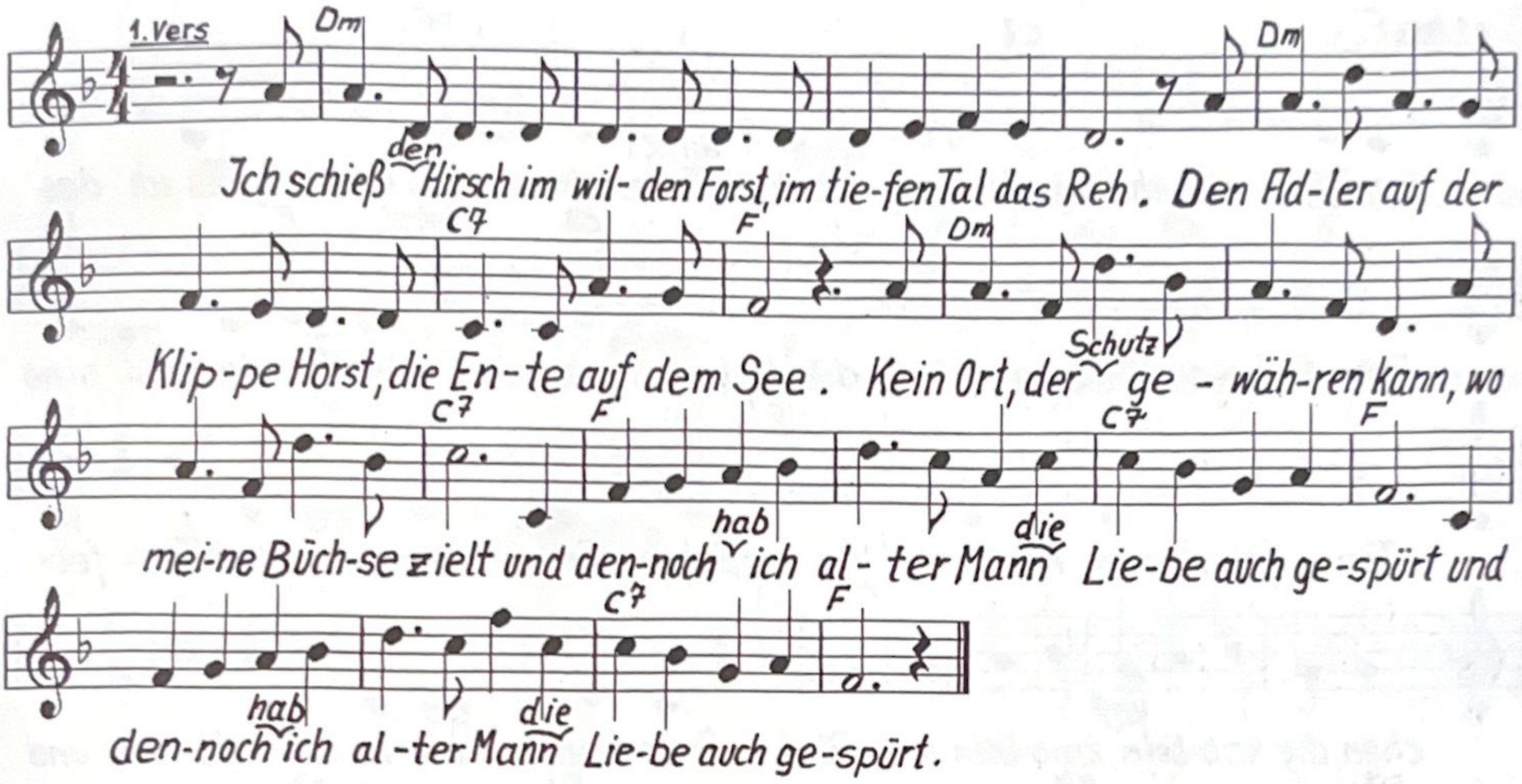
Horrido.....

4. :;: Und das sie einem andern hört, macht keine Sorge mir. :;:
:;: Ich bin ein freier Wildbretschütz und hab ein weit Revier. :;:

Horrido.....

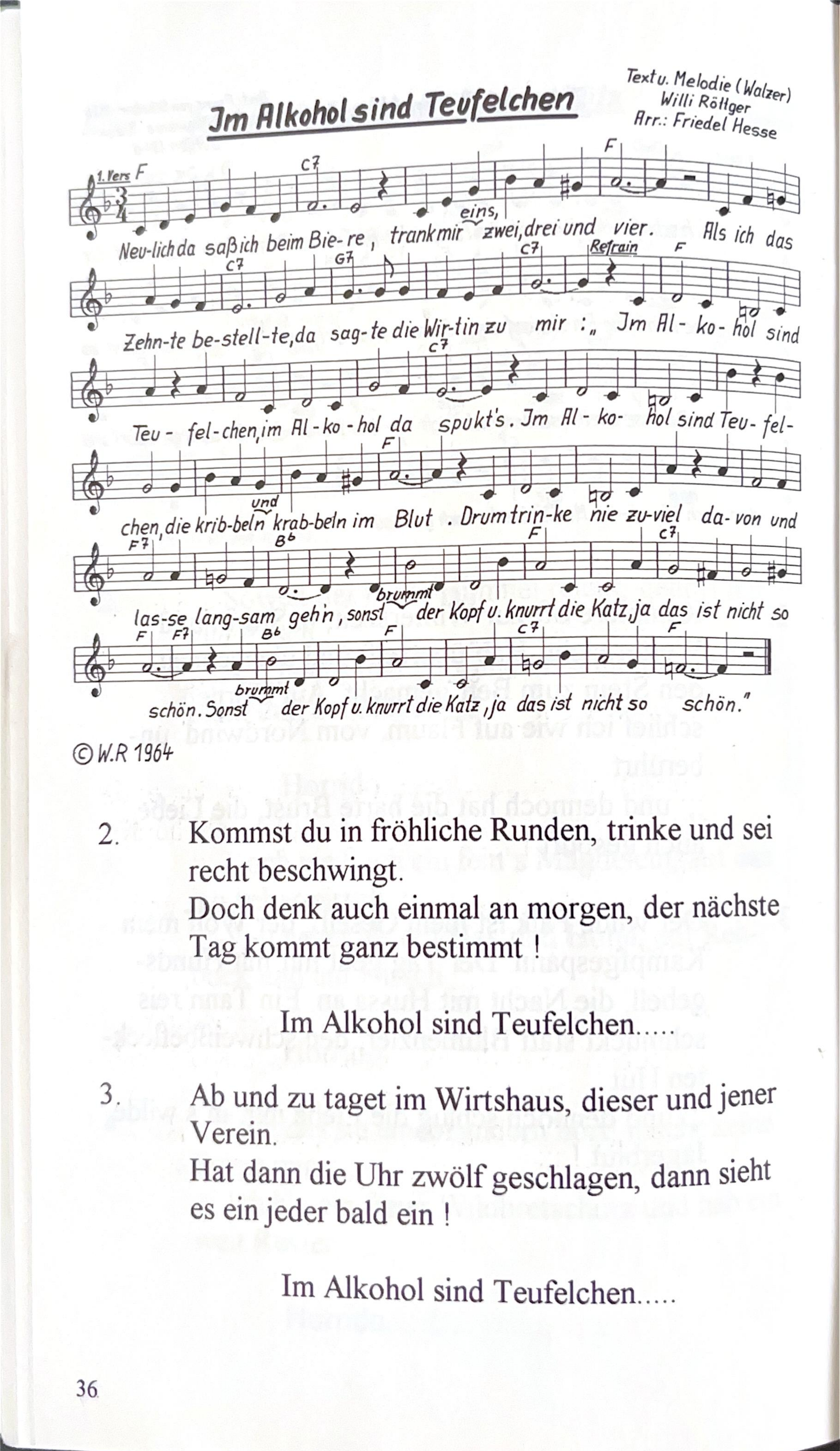
Ich schieß den Hirsch

Text: Franz von Schober 1826
Musik: Volksweise Siebenbürgen 1848



2. Kampiere oft zur Winterszeit, in Sturm und Wetternacht. Hab`überreift und überschneit, den Stein zum Bett gemacht. Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum, vom Nordwind unberührt
:;: und dennoch hat die harte Brust, die Liebe auch gespürt ! :;:

3. Der wilde Falk ist mein Gesell`, der Wolf mein Kampfgespann. Der Tag geht mir mit Hundsgebell, die Nacht mit Hussa an. Ein Tann`reis schmückt statt Blumenzier, den schweißbefleckten Hut
:;: und dennoch schlug die Liebe mir, in`s wilde Jägerblut ! :;:

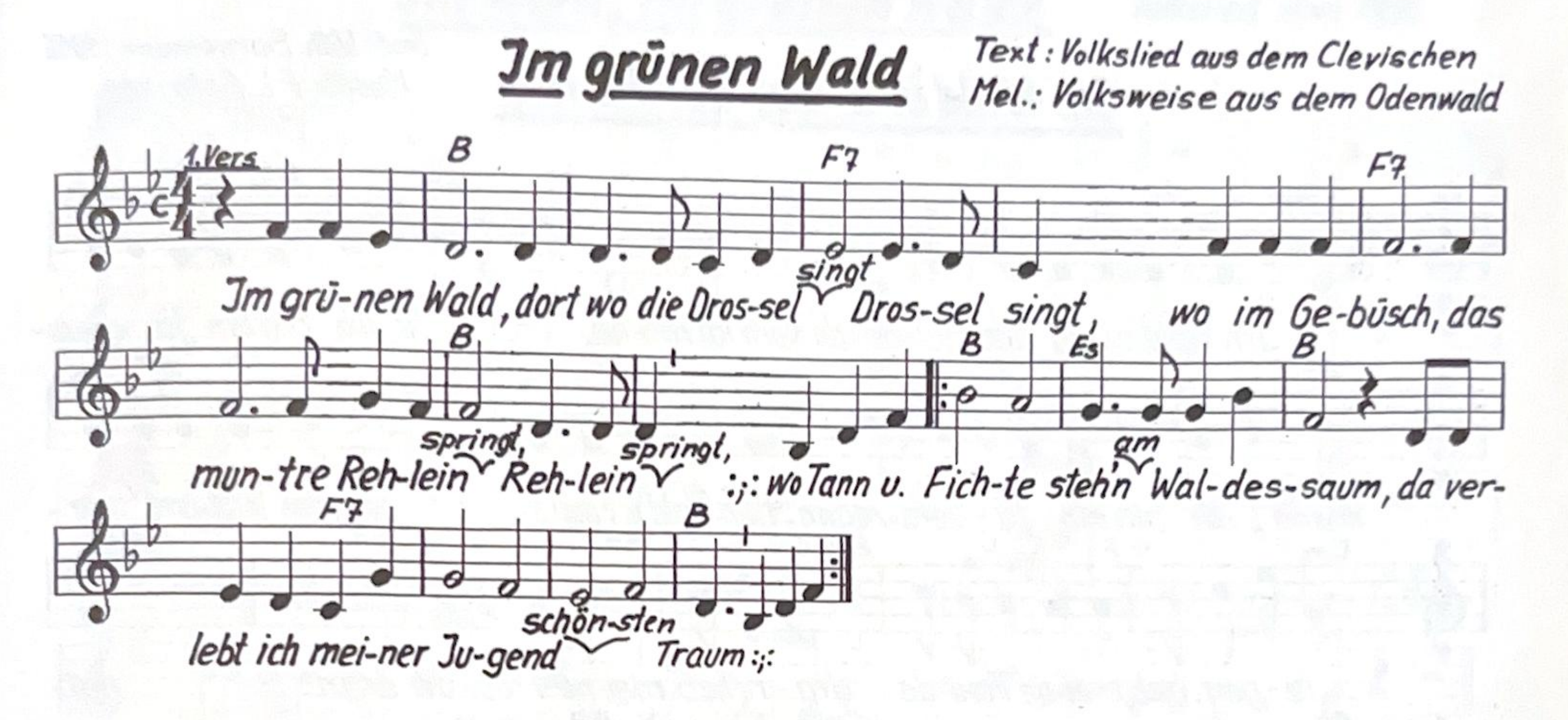


2. Kommst du in fröhliche Runden, trinke und sei recht beschwingt.
Doch denk auch einmal an morgen, der nächste Tag kommt ganz bestimmt !

Im Alkohol sind Teufelchen.....

3. Ab und zu taget im Wirtshaus, dieser und jener Verein.
Hat dann die Uhr zwölf geschlagen, dann sieht es ein jeder bald ein !

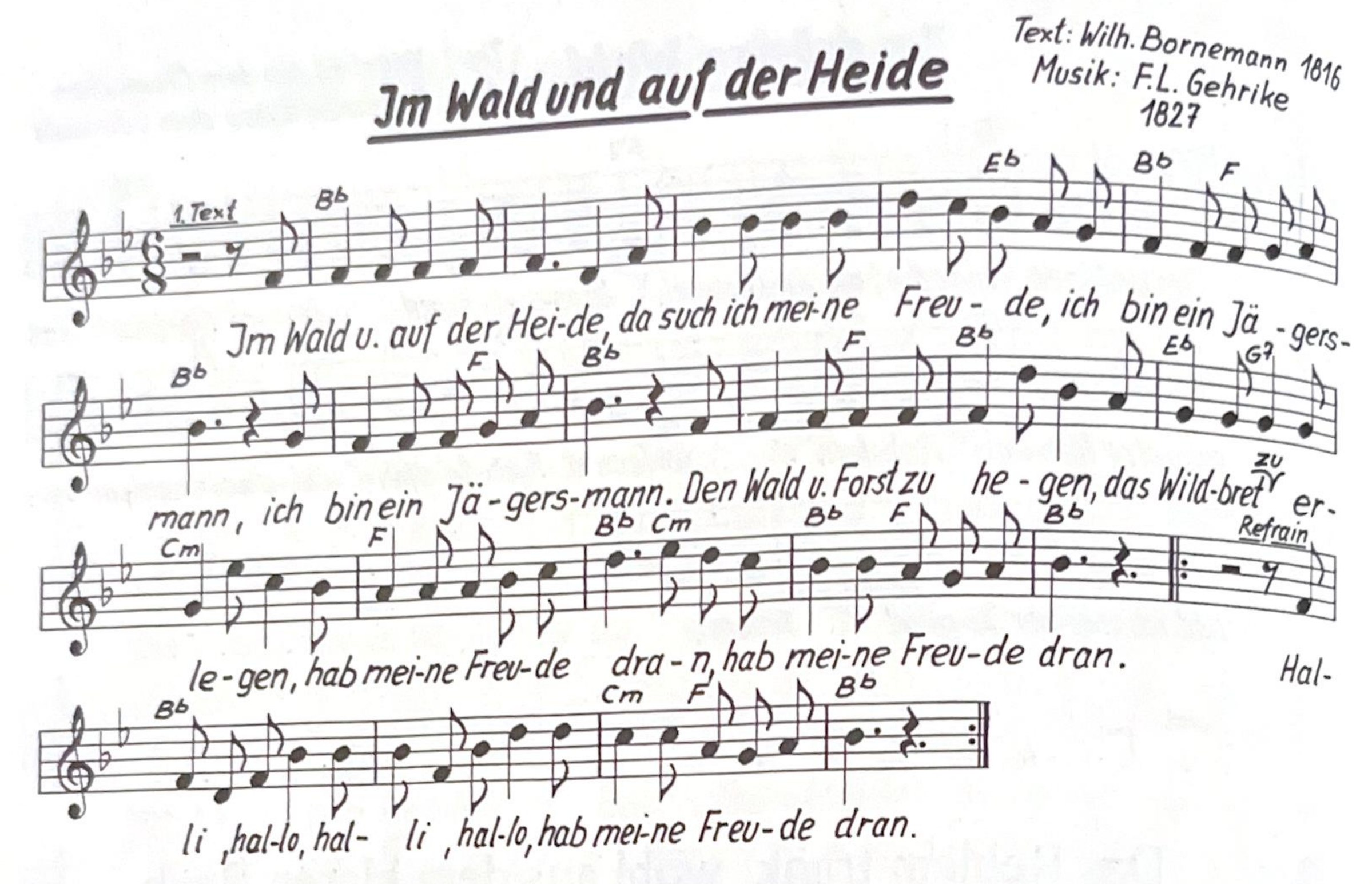
Im Alkohol sind Teufelchen.....



2. Das Rehlein trank, wohl aus dem klaren Bach,
klaren Bach, indes`der Kuckuck aus dem Walde
lacht, Walde lacht.
:;: Der Jäger zielt schon hinter einem Baum,
das war des Rehlein`s letzter Lebenstraum. :;:

3. Getroffen war`s und sterbend lag es da, lag es da,
das man vorher, noch munter hüpfen sah, hüpfen
sah.
:;: Da trat der Jäger aus des Waldes Saum und
sprach: "Das Leben ist ja nur ein Traum ! " :;:

4. Die Jugendjahr`, sie sind schon längst entfloh`n,
längst entfloh`n, die ich verlebt, als junger Weid-
mannssohn, Weidmannssohn.
:;: Ich nahm die Büchse, schlug sie an ein`Baum
und sprach: "Das Leben ist ja nur ein Traum ! " :;:



2. Trag ich in meiner Tasche, ein Trünklein in der Flasche :;: und noch ein Stückchen Brot. :;:
Brennt lustig meine Pfeife, wenn ich den Forst durchstreife, :;: so hat es keine Not. :;:

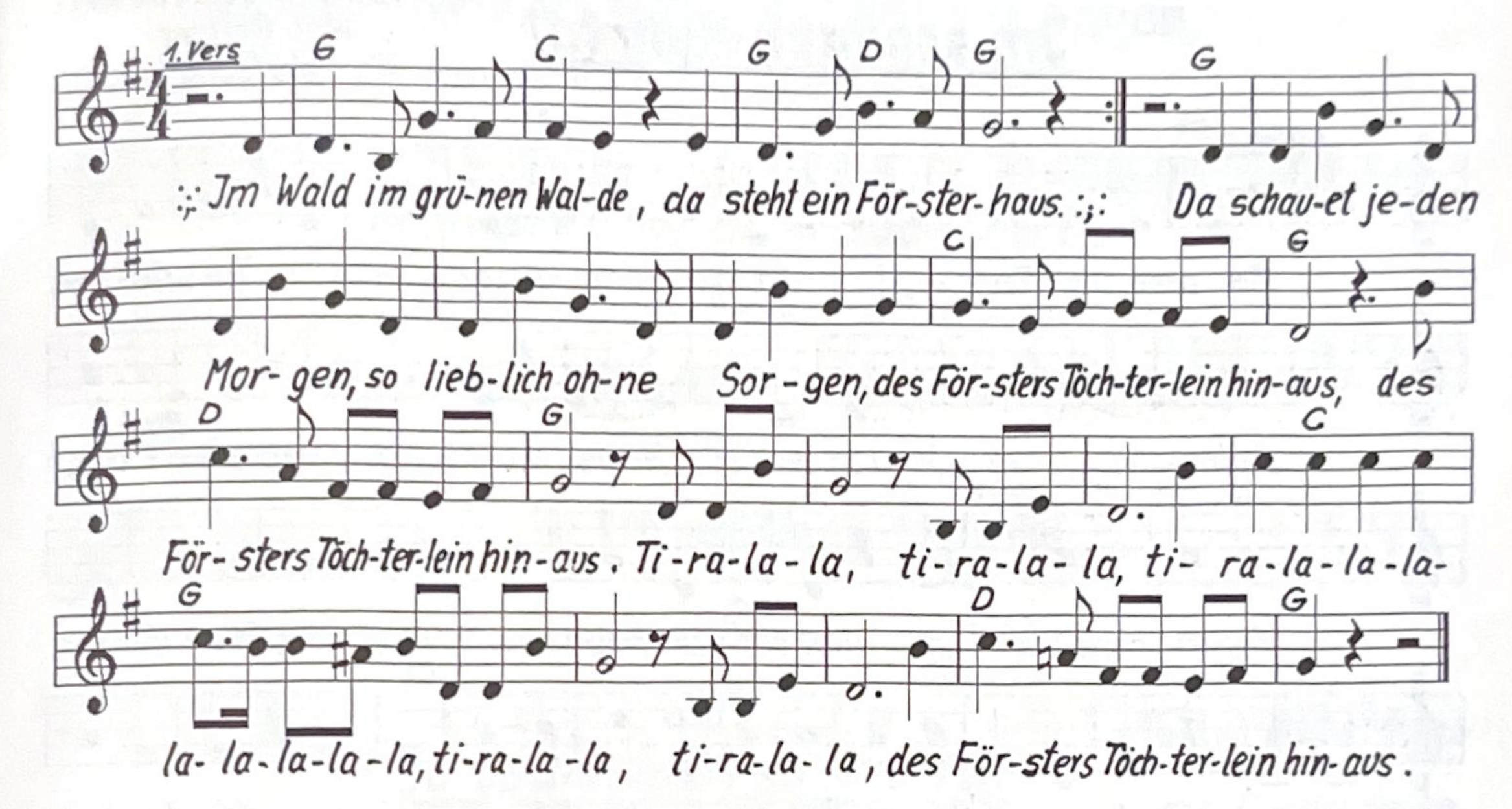
:;: Halli, hallo..... :;:

3. Das Huhn im schnellen Fluge, die Schnepf im Zickzackzuge, :;: treff ich mit Sicherheit. :;:
Die Sauen Reh`und Hirsche, erleg ich auf der Pirsche, :;: der Fuchs läßt mir sein Kleid. :;:

:;: Halli, hallo..... :;:

Im Wald, im grünen Walde

Volkslied etwa 1935



2. :;: Der Förster und die Tochter, die schossen beide gut. :;:
Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß das Bürschelein,
:;: recht tief ins junge Herz hinein. :;:

Tiralala..... recht tief ins junge Herz hinein.

3. :;: Der Förster und die Tochter, die gingen beide aus. :;:
Der Förster ging wohl in den Wald, das Töchterlein ging in die Stadt,
:;: zu ihrem allerliebsten Schatz. :;:

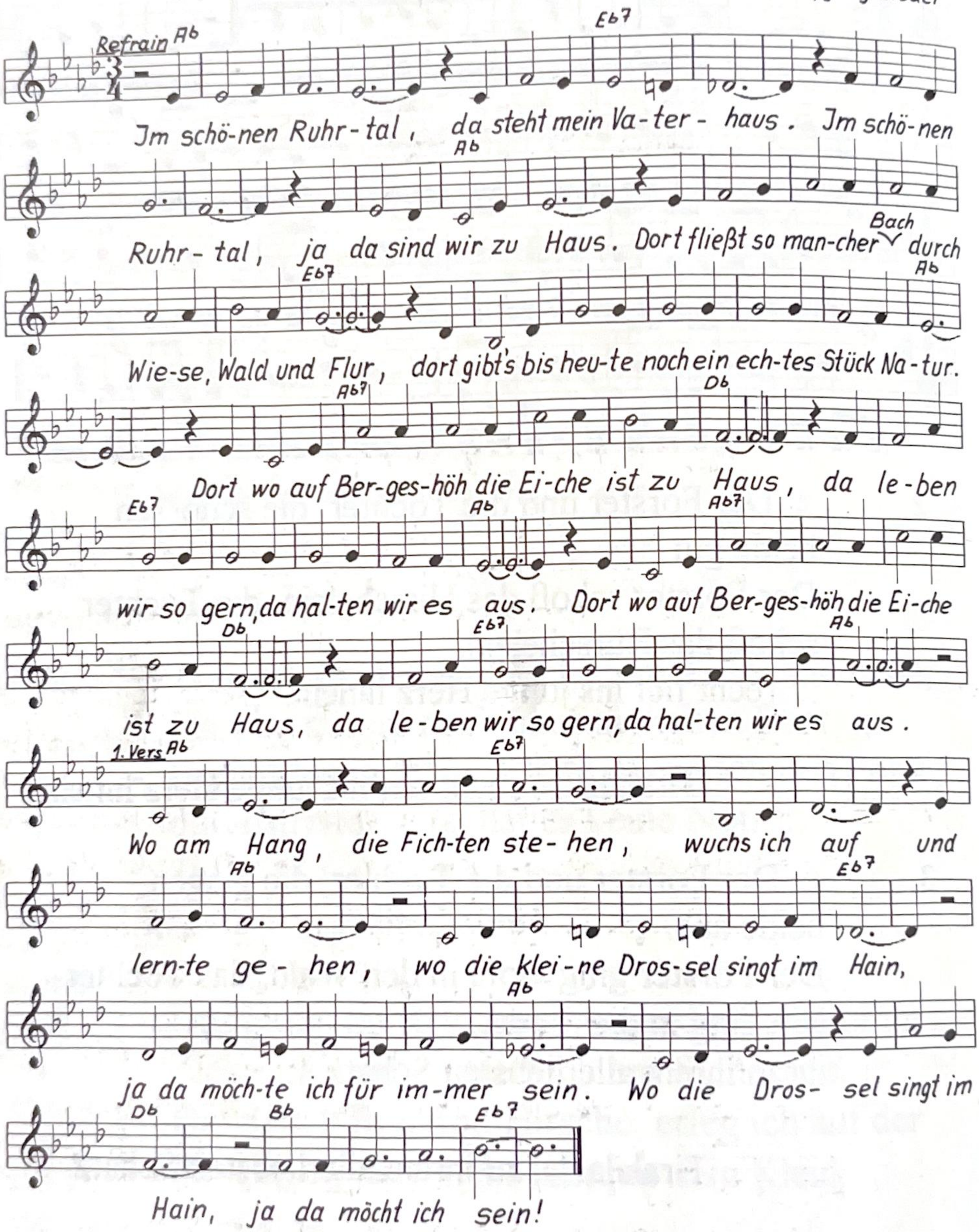
Tiralala..... zu ihrem allerliebsten Schatz.

4. :;: Steh`ich auf Bergeshöhen, schau über Täler hin. :;:
Dann seh`ich in der Ferne, so lieblich und so gerne,
:;: das Haus der jungen Försterin. :;:

Tiralala..... das Haus der jungen Försterin.

Im schönen Ruhrtal

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W. R. 1984

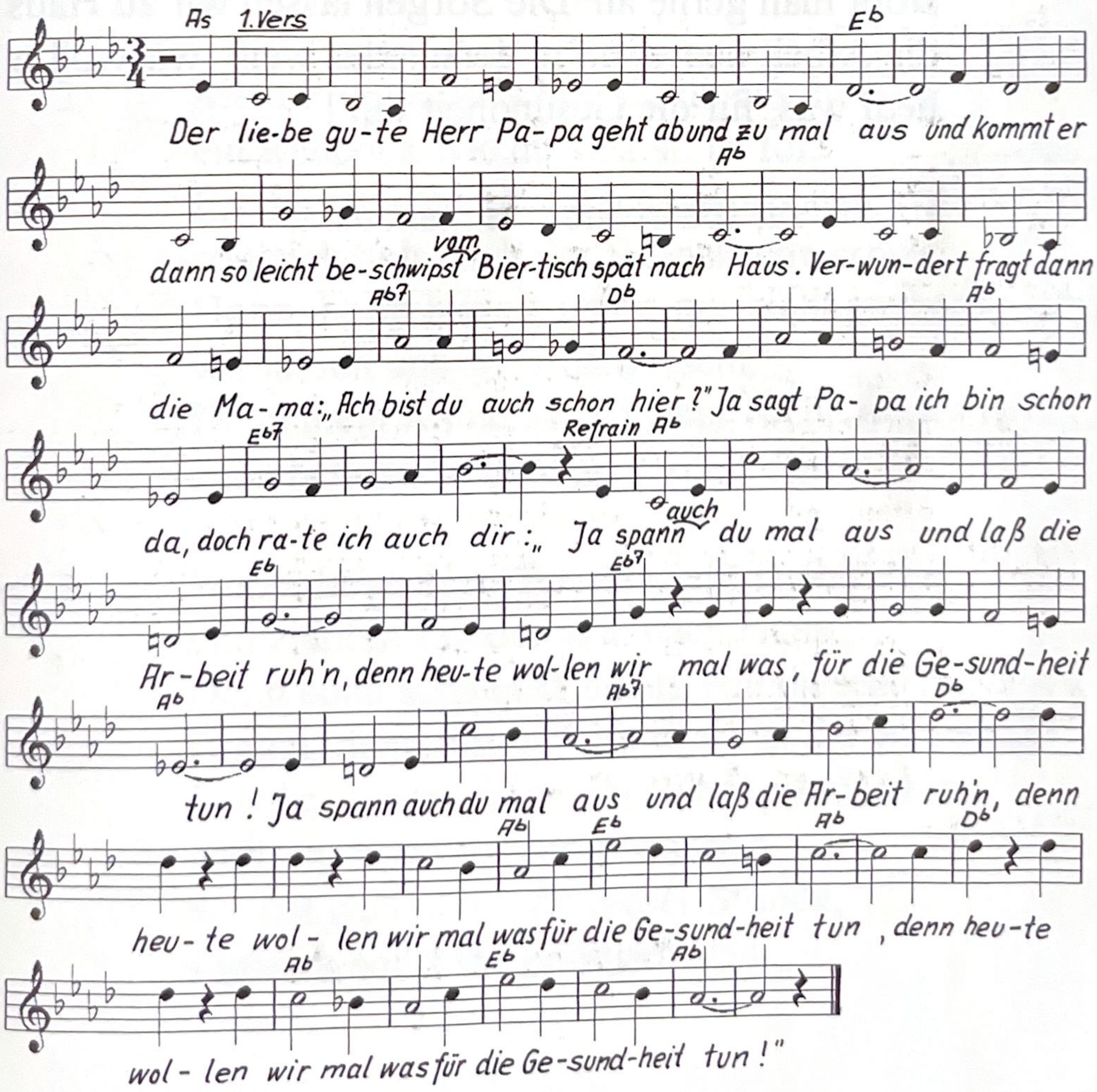
Im schönen Ruhrtal.....

2. Wo im Wald, die Rehe springen,
wo wir frohe Lieder singen,
wo die Luft bis heut noch frisch
und rein, ja da möchte ich für
immer sein. Wo die Luft noch
frisch und rein, ja da möcht ich sein !

Im schönen Ruhrtal.....

Ja spann auch du mal aus

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



© W.R. 1963

b. w.

2. In Urlaub fahren viele Leut` mit vollem Portemonnaie, der eine in das Alpenland, der and`re an die See.
Und kommen sie nach kurzer Zeit ganz braun gebrannt nach Haus, dann schwärmen sie und sagen nur: " Ja, spann auch du mal aus " !

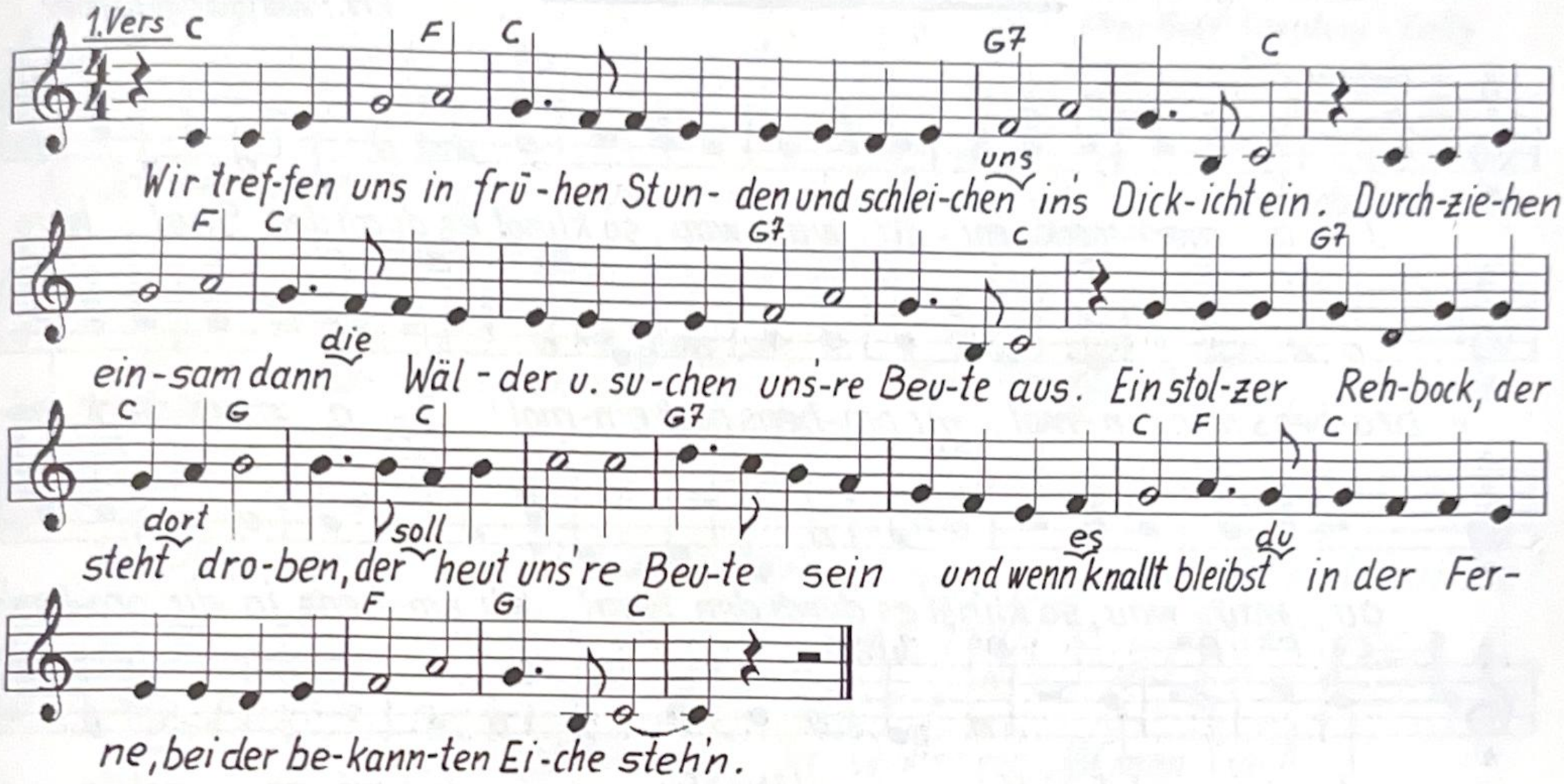
Ja, spann auch du mal aus.....

3. Drum sind wir heute wieder mal in froher Rund beisamm`, mit goldnem Wein und hellem Bier, da stößt man gerne an. Die Sorgen lassen wir zu Haus die Arbeit heute ruh`n, denn jeder weiß wir woll`n heut was, für die Gesundheit tun !

Ja, spann auch du mal aus.....

Jagdlied

Altes Volkslied

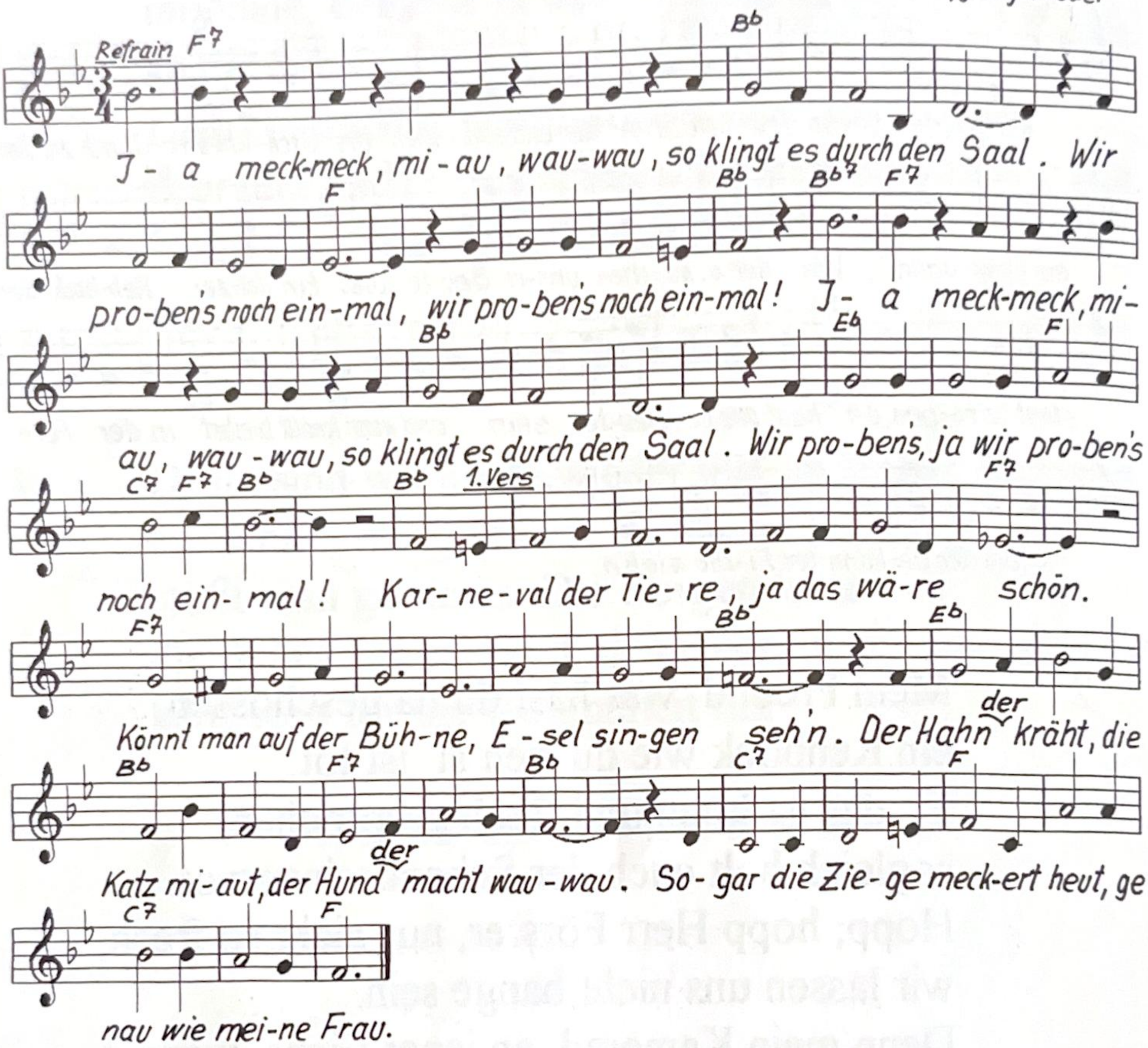


2. Mein Freund was hast du da geschossen,
ein Rehbock wie du sieh`st ist tot.
Ei das ist kühn und frech gesprochen,
sogleich holt euch der Schockschwernot.
Hopp, hopp Herr Förster, nur nicht so frech,
wir lassen uns nicht bange sein.
Denn mein Kamerad an jener Eiche, wenn`s
euch beliebt, schießt auch ganz fein.

3. Hopp, hopp Herr Förster laßt euch raten
und zieht in Frieden nun nach Haus.
Denn euch schmeckt nichts von diesem
Braten, denn für uns Wil`drer ist der Schmaus.
Oh ihr Verdammten, ihr Schnapshalunken,
wollt ihr noch foppen obendrein.
So löst euch auf von dieser Stunde,
sogleich soll`t ihr gefangen sein.

Karneval der Tiere

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



© W.R. 1987

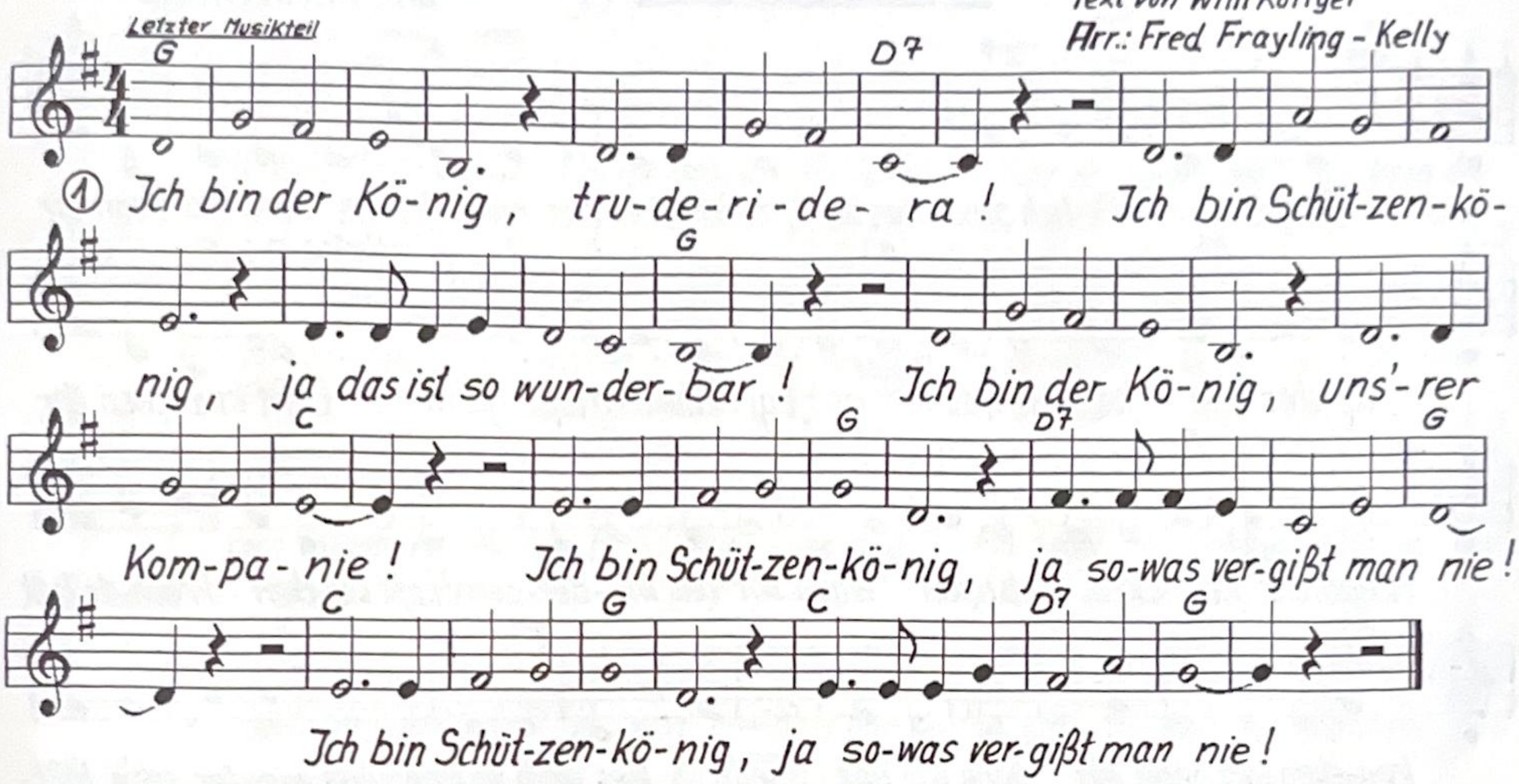
I-a-meck-meck.....

2. Karneval der Tiere, ja das wäre schön.
Könnt man auf der Bühne, auch Kamele seh`n.
Der Löwe brüllt, der Wolf der heult,
der Durst plagt Mensch und Tier;
doch leider saufen Menschen nur
und trinken tut das Tier.

I-a-meck-meck.....

Königsmarsch (Sensenmarsch)

Musik: Marsch mit 3 Melodieteilen von Willi Röttger. Letzter Teil mit Text von Willi Röttger
Arr.: Fred Frayling - Kelly

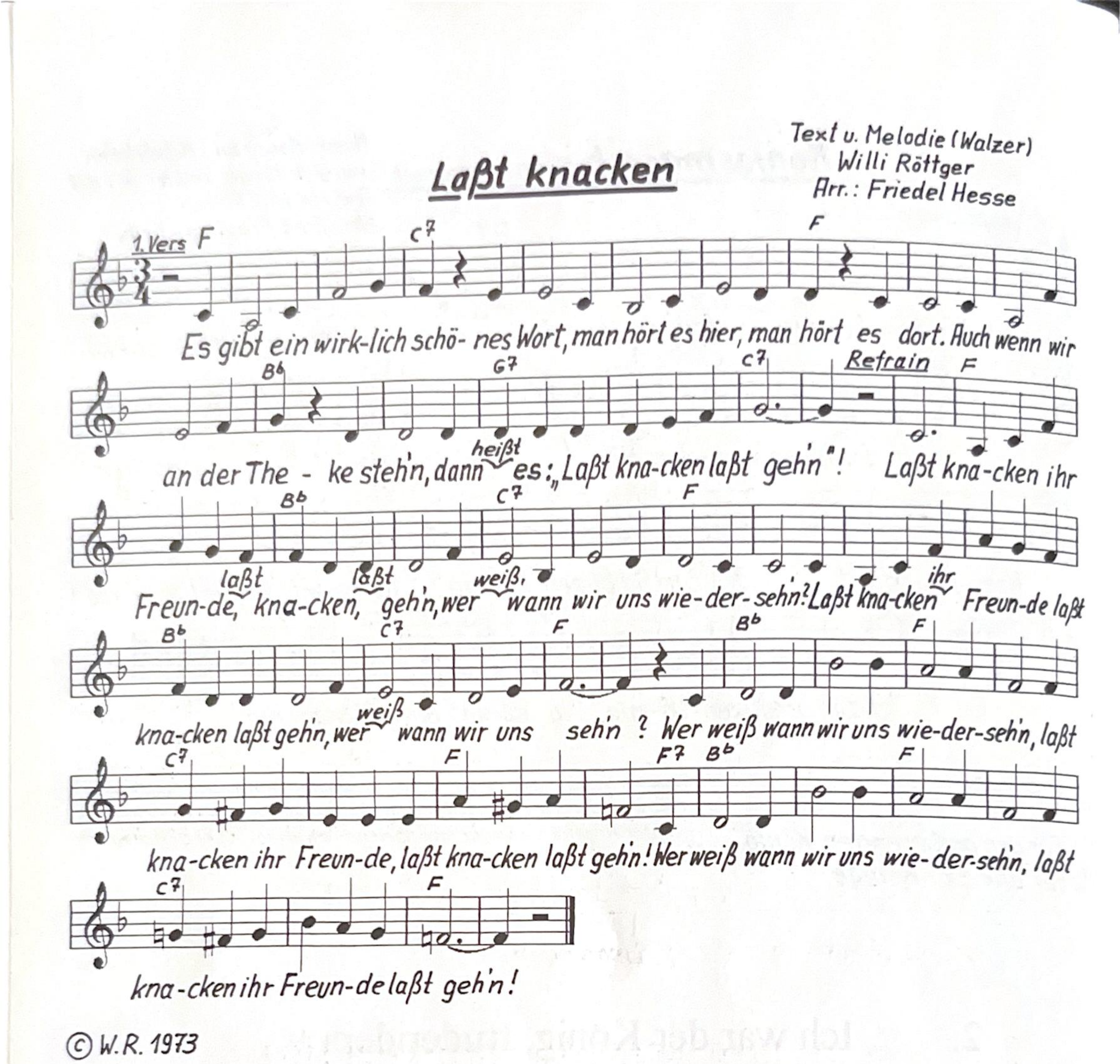


© W.R. 1994

① Für den amtierenden König
② Für alle Ex - Könige

Dem Königspaar 1993-94 der St. Seb. Schützenbruderschaft Oeventrop 1766 e.V., meinem Sohn Christian Röttger und meiner Schwiegertochter Angelika Röttger geb. Lieder, gewidmet. Oev./Dinschede 1994

2. Ich war der König, truderidera !
Ich war Schützenkönig, ja das war
so wunderbar !
Ich war der König, uns`rer Kompanie !
Ich war Schützenkönig, ja sowas
vergißt man nie !
Ich war Schützenkönig, ja sowas
vergißt man nie !



2. So mancher gern zum Kegeln geht,
meist wird es dann besonders spät.
Und schlägt die Uhr des Abends zehn,
dann heißt es : " Laßt knacken, laßt geh`n " !

Laßt knacken.....

3. Auch hier in diesem schönen Saal,
da spürt man es ist Karneval.
Nur Freud und Frohsinn ist zu seh`n,
ihr Freunde: " Laßt knacken, laßt geh`n " !

Laßt knacken.....

Nullkommaacht Promille

Text u. Melodie (Marsch)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse

1. Vers

Mit dem Au-to war Herr Mei-er aus, un-ter Al-ko-hol fuhr er nach Haus und da kam die Po-li-zei, mit Herrn Mei-er wars vor-bei. Den Füh-rer-schein war er los, ja wa-rum, wa-rum, wa-rum das bloß? Null-kom-ma-acht Pro-mil-le, das ist nicht un-ser Wil-le und trinkst du ei-nen ü-bers Ohr, dann bläßt du in das Pu-ste-rohr. Und die Mo-ral von der Ge-schicht, un-ter Al-ko-hol da fährt man nicht! Und die Mo-ral von der Ge-schicht, un-ter Al-ko-hol da fährt man nicht!

Refrain

© W. R. 1974

2. Wenn man hinter seinem Steuer sitzt,
wie der Teufel in der Hölle schwitzt
und der Durst ist riesengroß, fragt
man sich, was trink ich bloß ?
Trink was erlaubt und angenehm,
nur den Alkohol den lasse stehn !

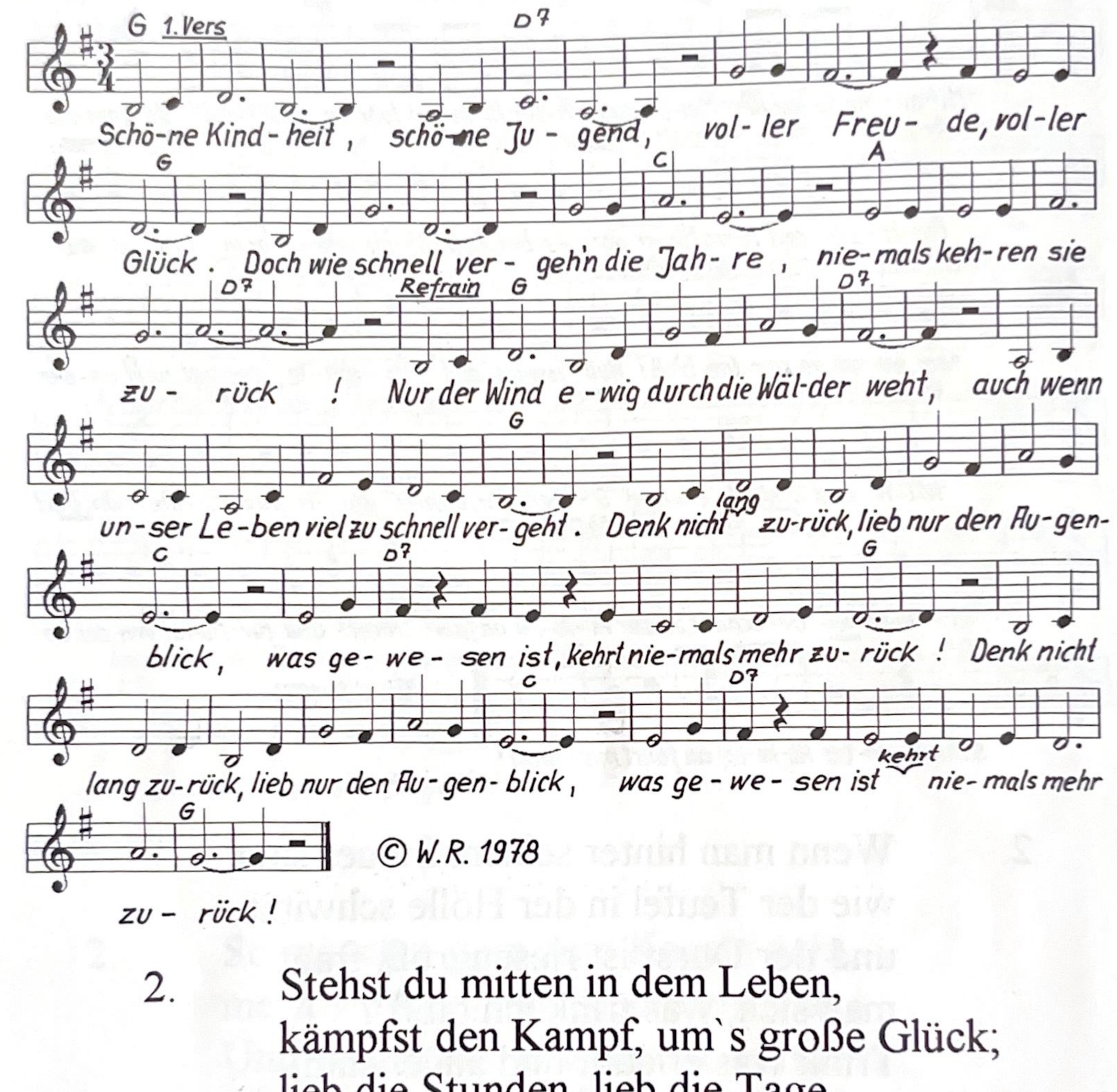
Nullkommaacht Promille..

3. Kommst du mal in die Verlegenheit,
lieber Autofahrer sei gescheit, trink ruhig
Wein und trink auch Bier, doch am Ende
sag`zu dir: " Das Auto laß ich heute steh`n,
denn ich werd`zu Fuß nach Hause geh`n : !

Nullkommaacht Promille..

Nur der Wind

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



© W.R. 1978

2. Stehst du mitten in dem Leben,
kämpfst den Kampf, um`s große Glück;
lieb die Stunden, lieb die Tage,
niemals kehren sie zurück !

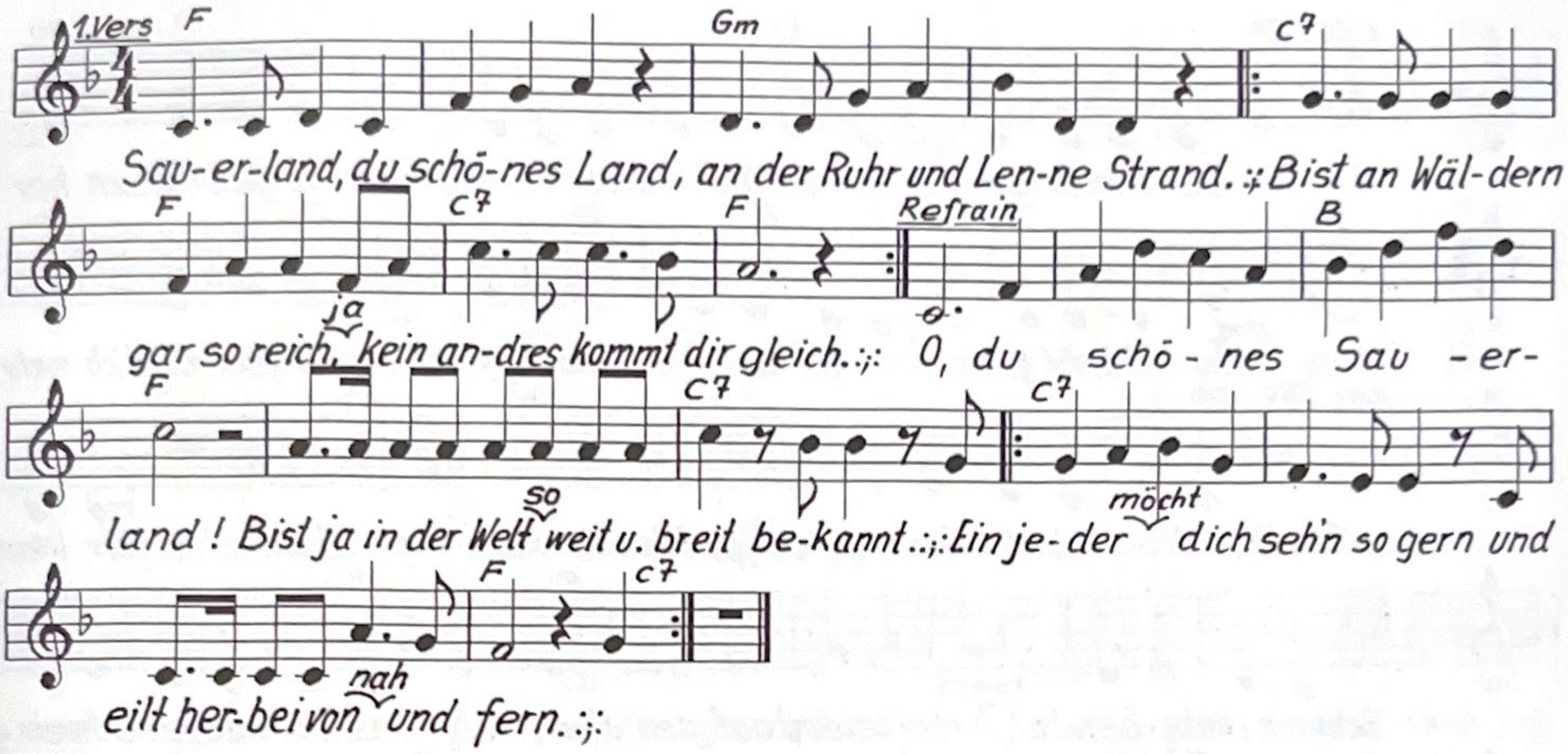
Nur der Wind.....

3. Bist du alt und grau geworden,
hast im Leben recht geschafft;
schau hinauf zu deinem Schöpfer,
der gibt dir die letzte Kraft !

Nur der Wind.....

O, du schönes Sauerland

Text: Nach dem Gedächtnis aufgez. v. Klemens Pröpper 1937
Mel.: O, du schöner Westerwald



2. Schnürt den Rucksack, schnürt die Schuh,
bringt die Fiedel auch herzu
:;: und dann geht`s mit Sang und Klang,
durch das schöne Sauerland. :;:

O, du schönes Sauerland.....

3. Mitten dann im grünen Wald,
lockt der schönste Aufenthalt,
:;: schwarzes Brot und weißer Speck,
ei, du glaubst nicht, wie das schmeckt. :;:

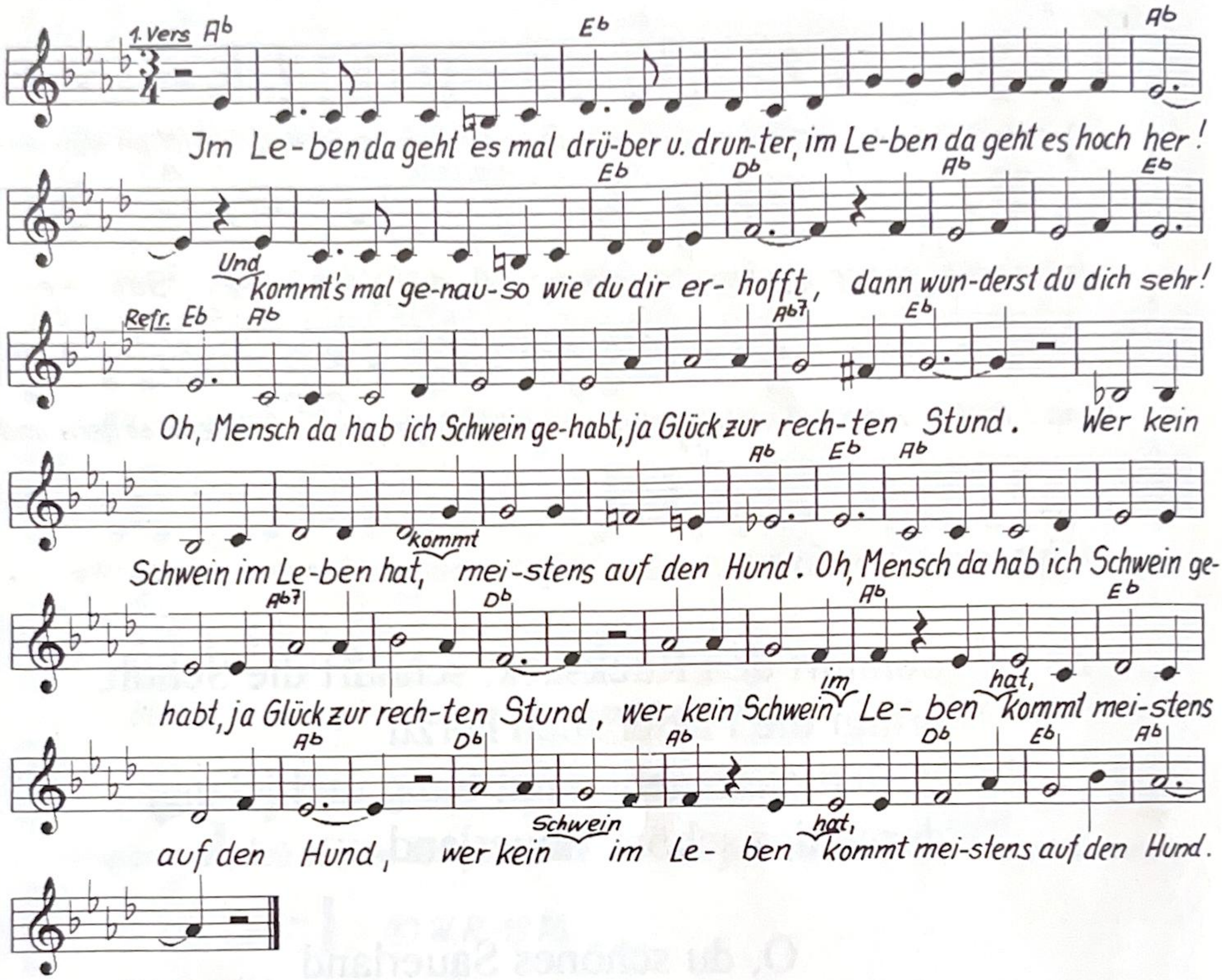
O, du schönes Sauerland.....

4. Weiter geht`s nach kurzer Rast,
munter vorwärts, Tritt gefaßt !
:;: Deine Täler, deine Höh`n,
Sauerland, wie bist du schön ! :;:

O, du schönes Sauerland.....

Oh, Mensch da hab ich Schwein gehabt

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder



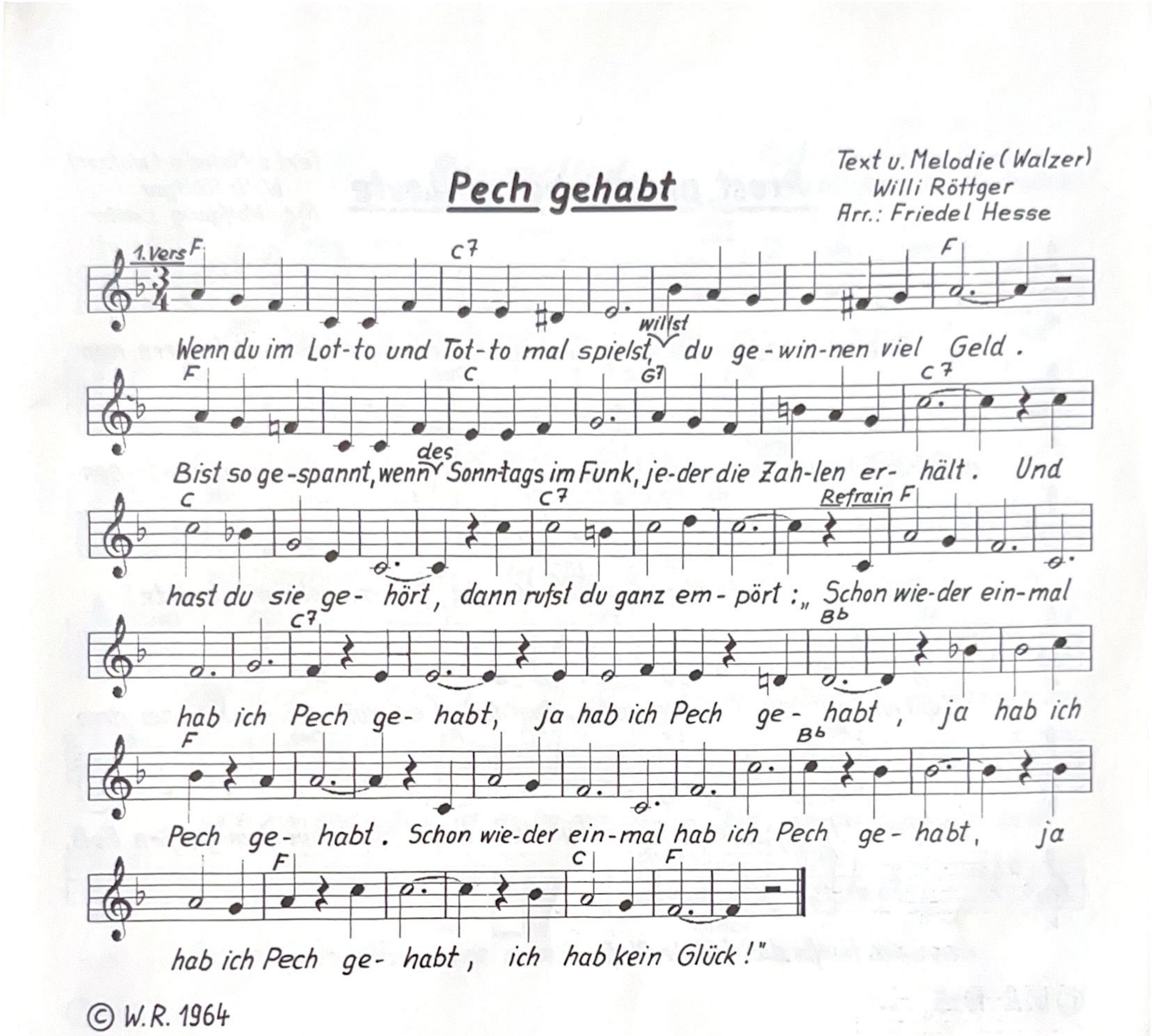
© W.R.1981

2. Man geht gern ins Wirtshaus um Karten
zu spielen, mit Bock und mit Kontra und Re.
Und hast du das richtige Blatt dann erwischt,
dann sagst du nur o.k.

Oh, Mensch da hab .....

3. Die Menschen die hasten und jagen und
hoffen, so geht es tagaus und tagein.
Und schenkt dir Fortuna dann doch mal das
Glück, so stimme mit uns ein !

Oh, Mensch da hab.....

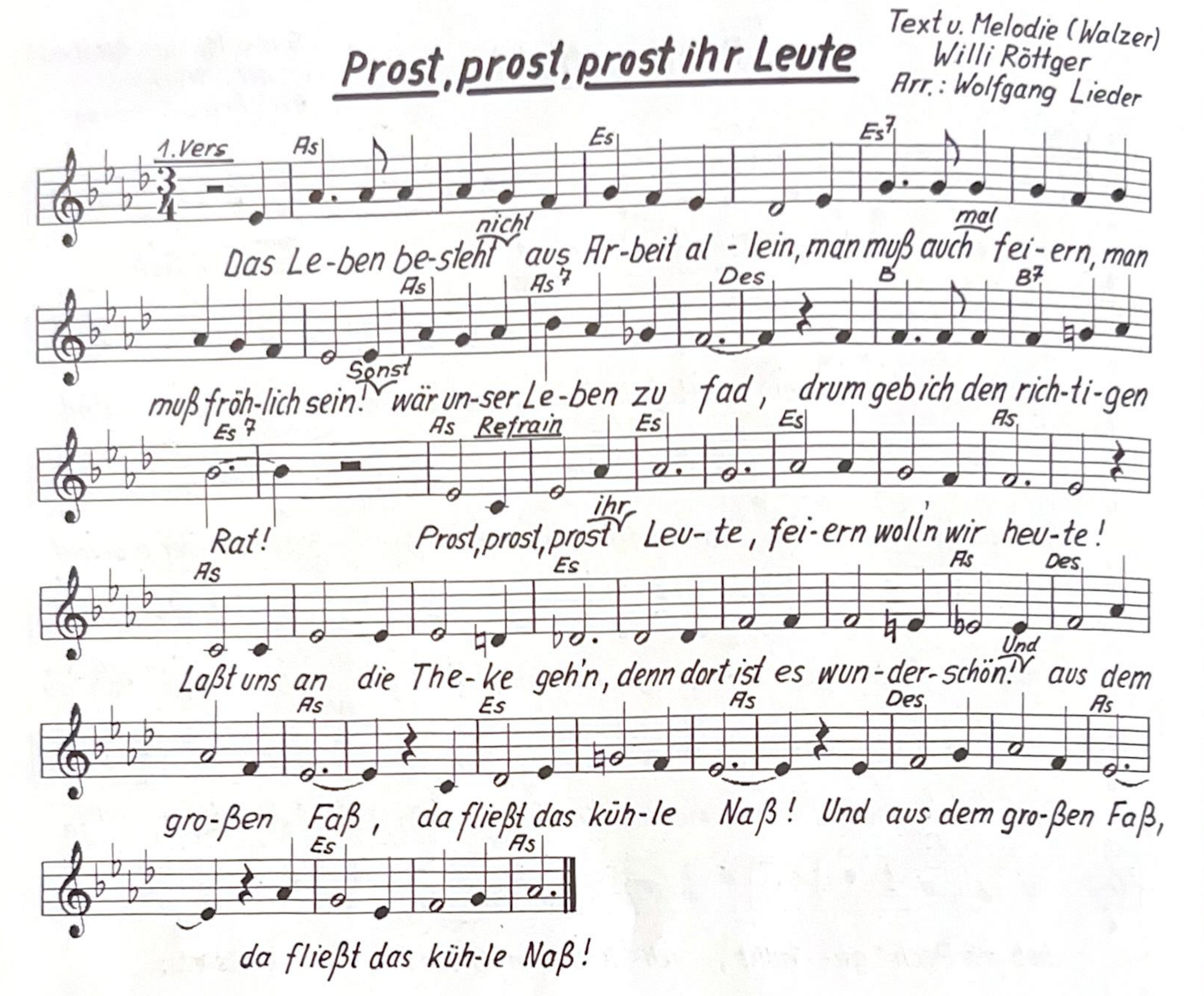


2. Hallo mein Fräulein, so sagte ich eins, zu einem fein Mägdelein. Dürft`ich sie ausführ`n in mond-heller Nacht, um einmal glücklich zu sein ?
Da hat sie nein gesagt und ich hab nur gedacht !

Schon wieder einmal.....

3. Ottokar nahm sich Ottilie als Frau und es fing alles gut an. Nach ein paar Jahren da stellte er fest, sie hat die Hosen stets an.
Dann hat er oft geklagt und mir einmal gesagt:

" Schon wieder einmal..... "



© W.R. 1995

2. Gemeinsam erleben, gemeinsam sich freu`n,
Geselligkeit pflegen und wenig bereun !
Sonst wär unser Leben zu fad, drum geb
ich den richtigen Rat !

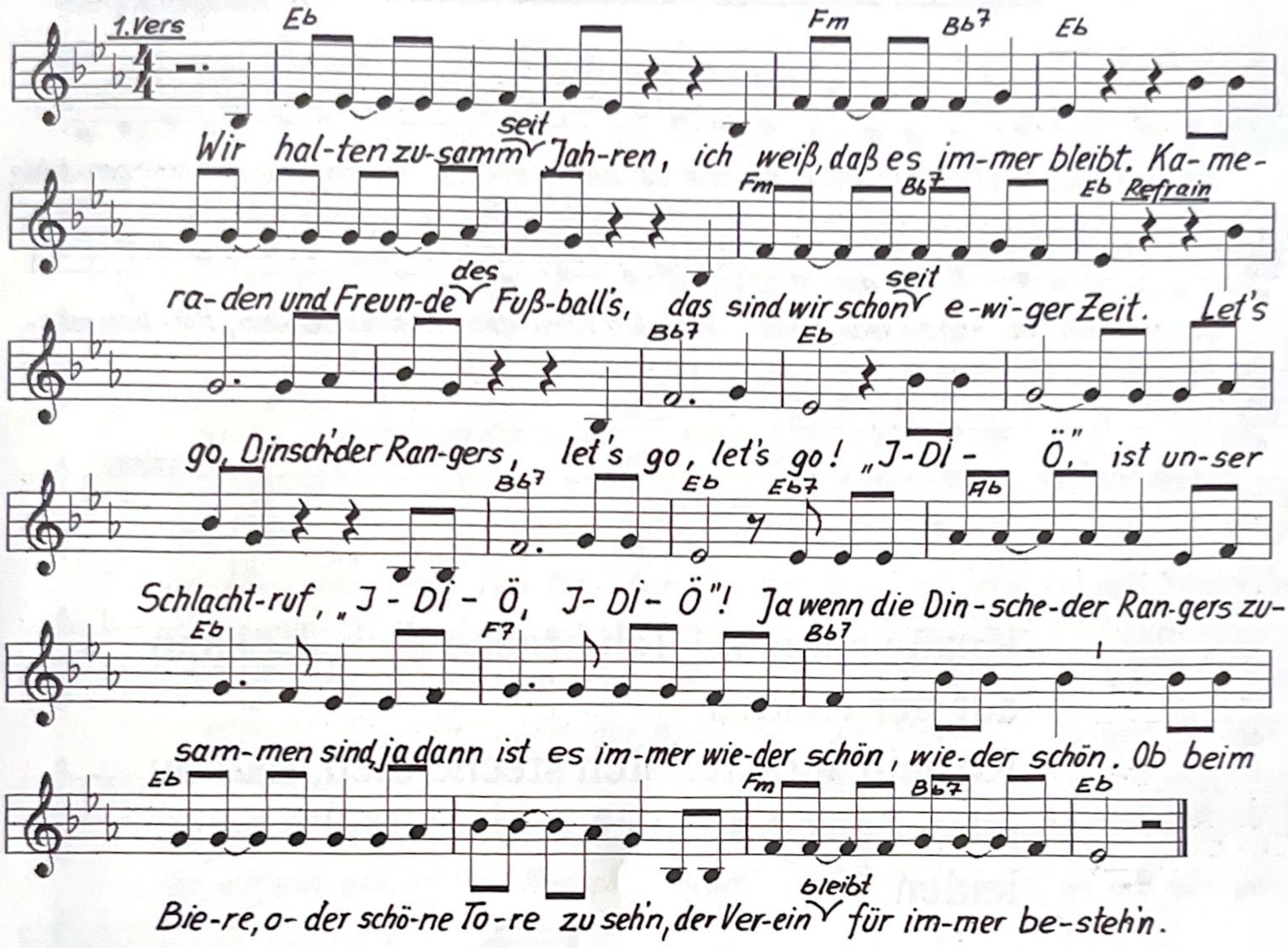
Prost, prost, prost ihr Leute...

3. Stoßt an liebe Freunde, heut geht es hoch her,
laßt klingen die Gläser, was woll`n wir noch mehr !
Sonst wär unser Leben zu fad, drum geb
ich den richtigen Rat !

Prost, prost, prost ihr Leute...

Rangerlied

Text: Dinscheder Rangers
Mel.: Wir lagen vor Madagaskar



© Text: D.R.

2. Am Rücken das Raubtier prangert,
es scheucht uns über den Platz.
Bei dem Fußball, da sind wir die Größten
und wir stecken alle in den Sack.

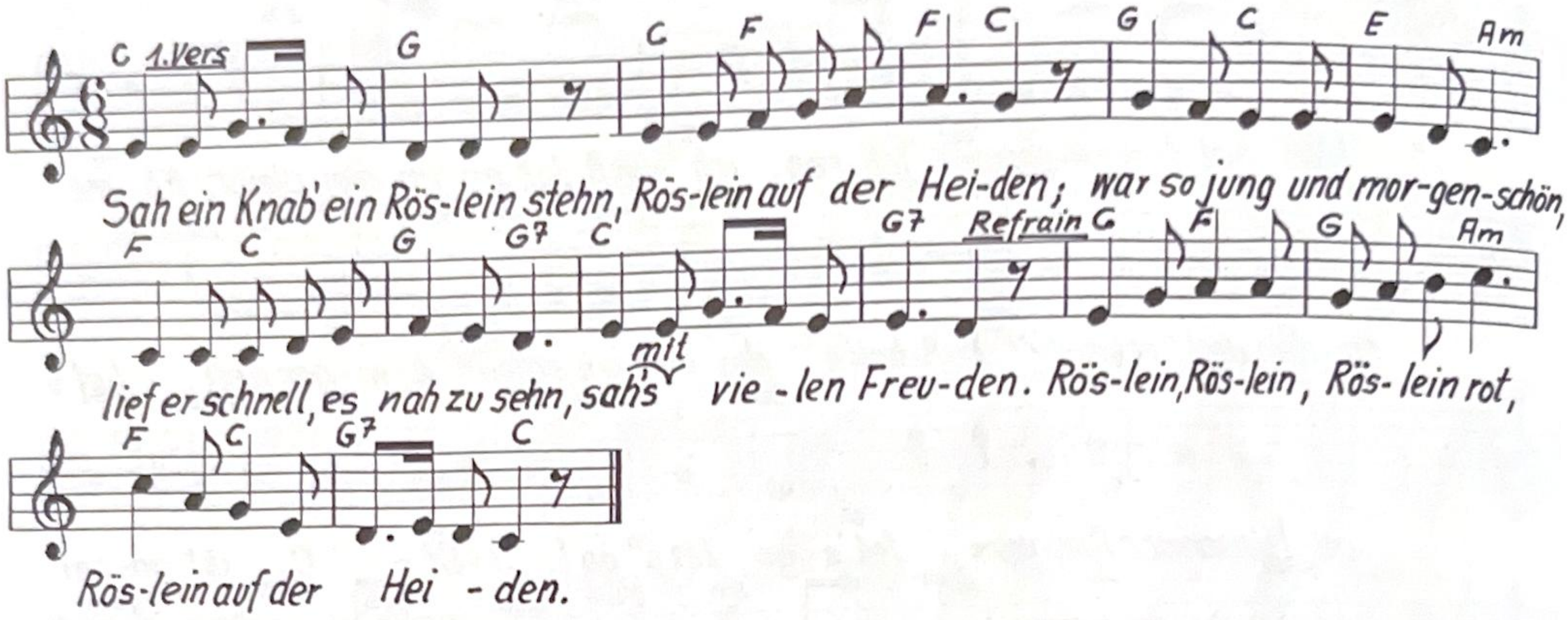
Let`s go.....

3. Beim Feiern mit uns`rer Truppe,
kein Auge dann trocken bleibt.
Ob in Bayern, oder hier zu Lande,
wir sind allzeit zum Ballern bereit.

Let`s go.....

Sah ein Knab' ein Röslein stehn

Text: G.W. von Goethe
Musik: Franz Schubert
u. Heinrich Werner

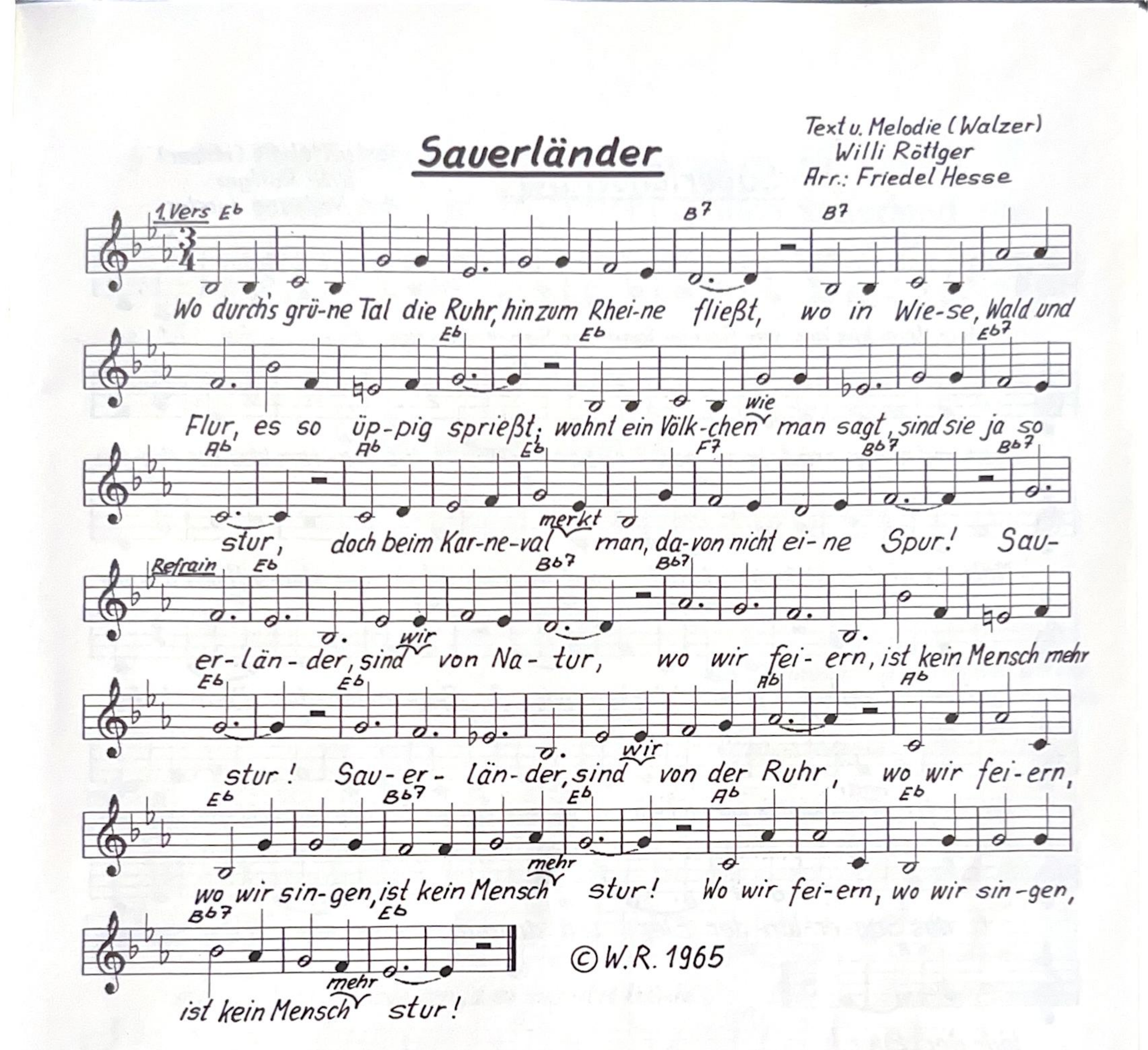


2. Knabe sprach: " Ich breche dich, Röslein auf der Heiden. "
Röslein sprach: " Ich steche dich, daß du ewig denkst an mich und ich will`s nicht leiden. "

Röslein, Röslein.....

3. Und der wilde Knabe brach, `s Röslein auf der Heiden; Röslein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, muß`t es eben leiden.

Röslein, Röslein.....

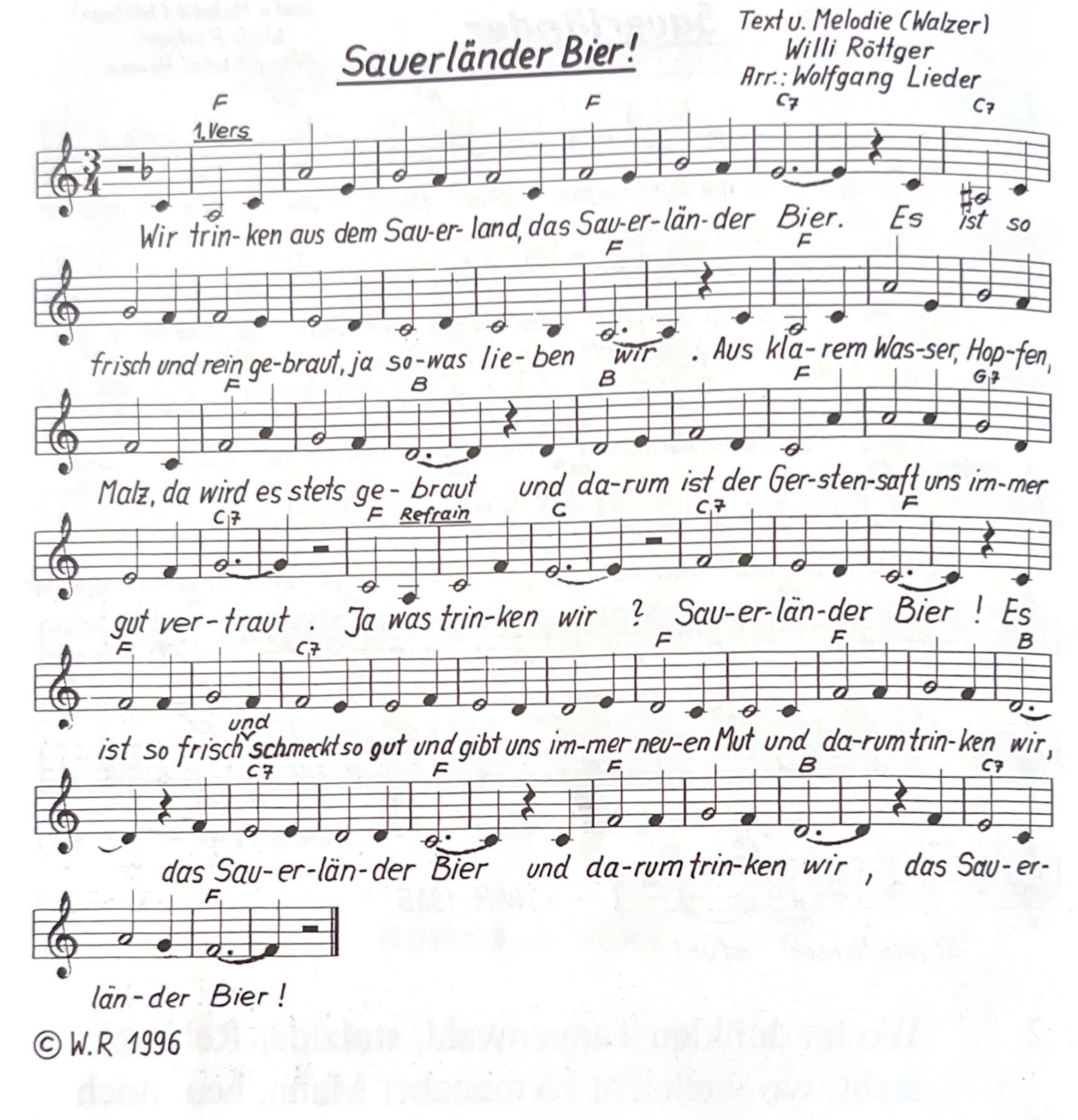


2. Wo im dunklen Tannenwald, stolz der Rehbock steht, wo vielleicht so mancher Mann, heut noch wildern geht; wo am blauen Himmelszelt, weiße Wolken zieh`n, das ist unser Sauerland und da gehör`n wir hin !

Sauerländer.....

3. Wo auf vielen Feldern wird, Gerste angebaut, wo aus diesem edlen Korn, helles Bier gebraut; ja da trinkt man gern einmal, so ein Gläschen Bier, hier im schönen Sauerland und darum singen wir !

Sauerländer.....



© W.R 1996

2. Die Biere aus dem Sauerland, ein jeder gern bestellt. Sie sind bekannt in Stadt und Land, ja auf der ganzen Welt. Ein Prosit auf die Brauerzunft, in uns`rem Sauerland, erhebt die Gläser, stoßet an und trinket mit Verstand.

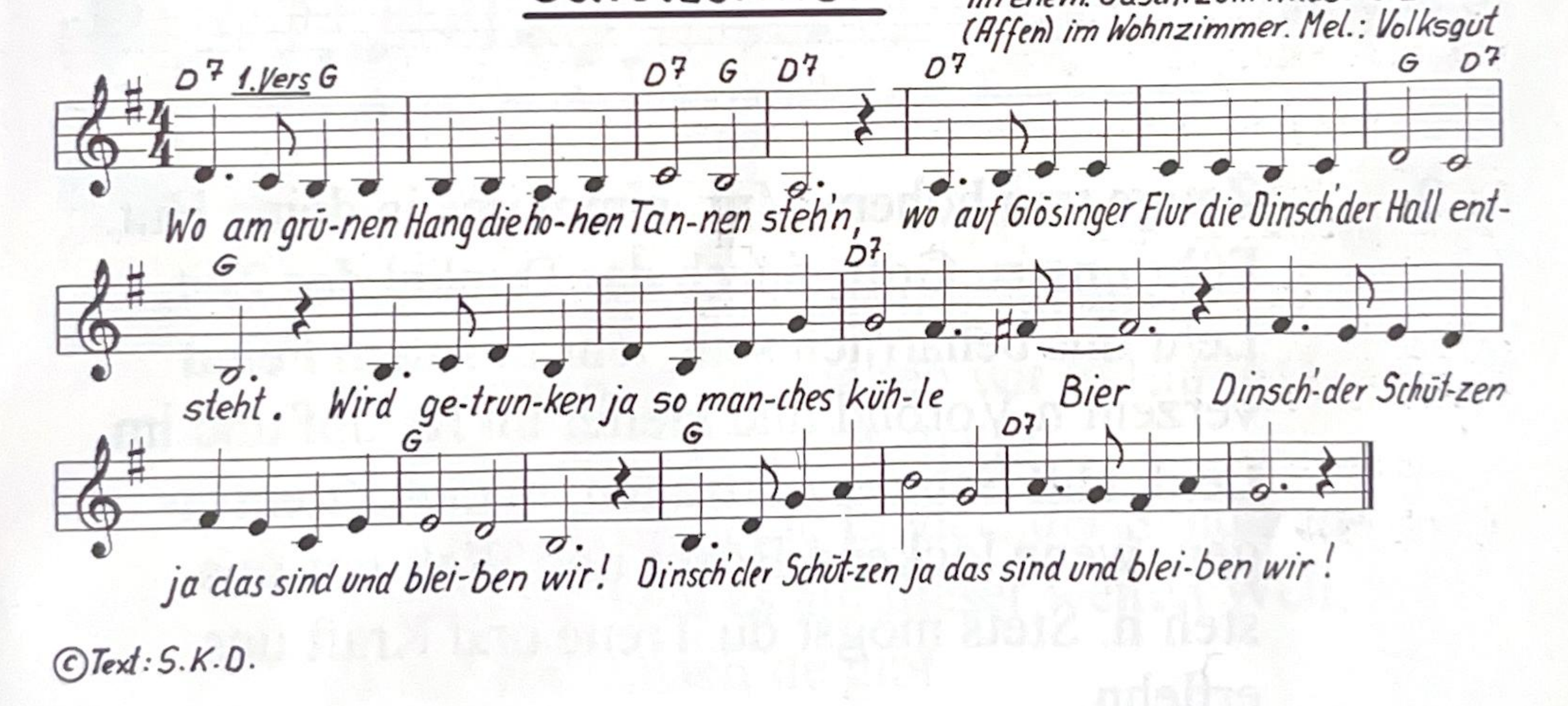
Ja, was trinken wir ?.....

3. Das Land der tausend Berge ist, für uns so wunderschön. In diesem grünen Sauerland, die Brauereien stehn. Das klare Wasser fließt vom Berg, hinab in`s weite Tal, die Luft ist rein, hier lebt sich´s gut, drum singen wir nochmal.

Ja, was trinken wir ?.....

Schützenlied

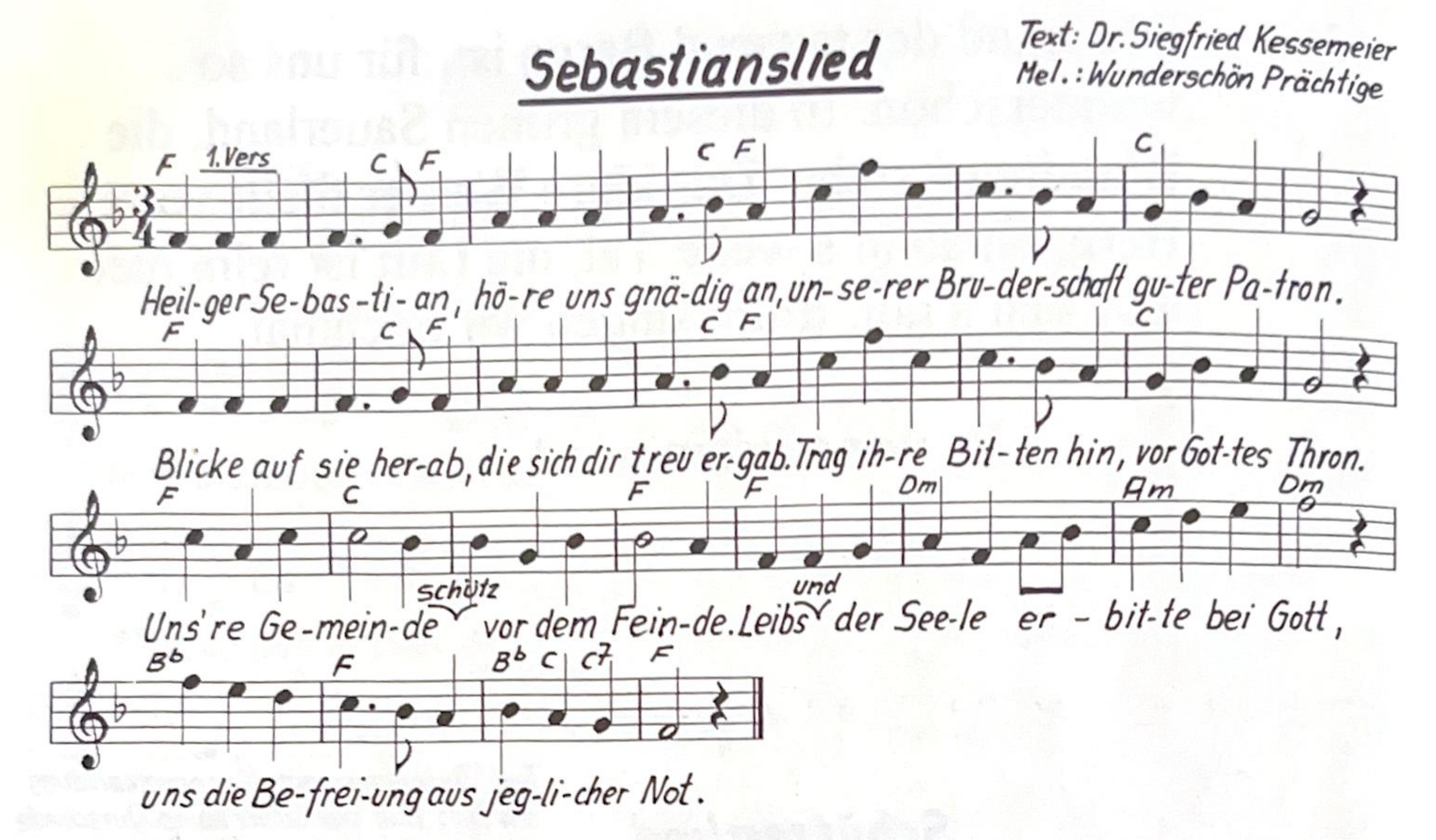
Text: Teilnehmer der Karnevalssitzung am 11.11.1978 der Schütz Komp. Dinschede im ehem. Gasth. Zum Wildschütz beim (Affen) im Wohnzimmer. Mel.: Volksgut



©Text: S.K.D.

2. Wenn die Dinsch`der feiern, ja dann wird es schön und die Glösinger müssen an dem Zaune steh`n. Hier bei uns da wird getrunken Schnaps und Bier,
:;: Dinsch`der Schützen, ja das sind und bleiben wir. :;:

3. Wünscht man uns auch Donner, Blitz und Hagel, sieht man uns auch gerne zugenagelt. Eines das steht fest und das beschwören wir,
:;: Dinsch`der Schützen, ja das sind und bleiben wir. :;:

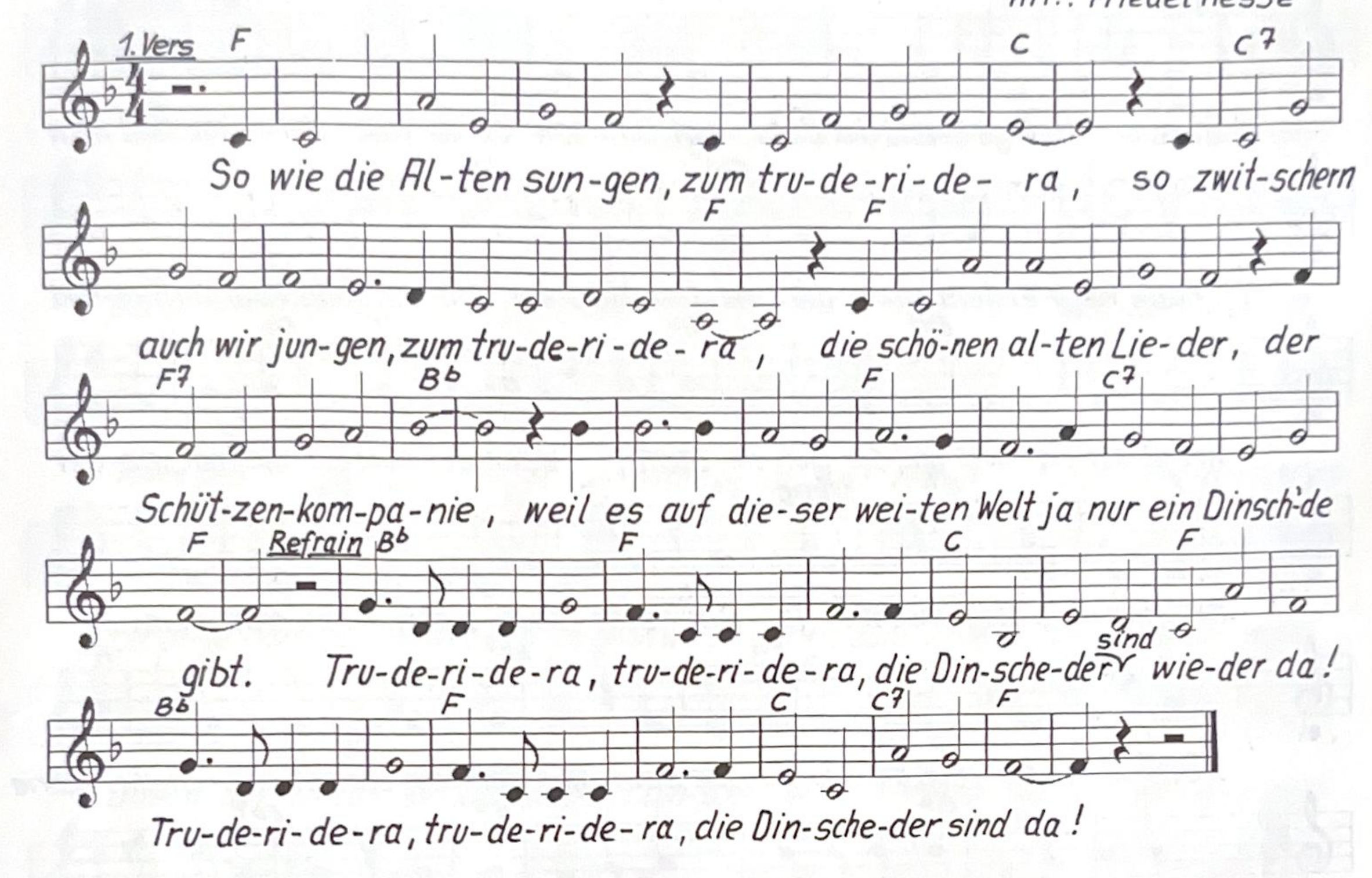


2. Zeuge von hohem Mut, nimm uns in deine Hut. Führ uns zu Gott, durch das Dunkel der Zeit. Lehr uns beharrlich sein, lehr uns dem Feind verzeih`n, Vorbild und Helfer im Kampf und im Leid. Hilf Schmerz ertragen, mannhaft entsagen, wenn lockend Böses und Welt vor uns steh`n. Stets mögst du Treue und Kraft uns erflehn.

3. Freudig geloben wir, in un`serm Leben dir ähnlich zu werden, zu kämpfen wie du. So, großer Gottesfreund, werden wir einst vereint, droben beim Vater in himmlischer Ruh. Dann reicht vom Throne, er uns die Krone, dort wo kein Tod, keine Träne mehr ist, schenkt er uns Freude im ewigen Licht.

So wie die Alten sungen

Text u. Melodie (Marsch)
Theo Gierse
Arr.: Friedel Hesse



© T. G. 1960

2. Was uns die Väter lehrten, im alten
Schützengeist, das halten wir in Ehren,
im Dorf was Dinsch`de heißt.
Wir singen dann die Lieder, der Schützen-
kompanie, weil es auf dieser weiten Welt,
ja nur ein Dinsch`de gibt.

Truderidera.....

3. Bei jedem Schützenfeste und auch beim
Karneval, da freuen wir uns bestens
und halten fest zusamm`.
Wir singen dann die Lieder, der Schützen-
kompanie, weil es auf dieser weiten Welt,
ja nur ein Dinsch`de gibt.

Truderidera.....

Stolz am Berge

Text u. Melodie (Marsch)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse

1.Vers Eb Bb
Stolz am Ber-ge rechts der Ruhr, liegt Din-sche-de so wun-der-schön. Und man
Bb7 Eb
kann von wei-tem schon, die wei-ßen Häu-ser blin-ken sehn. Hoch am Him-mel
Eb7 Ab Eb
kreist der Ha-bicht und die Son-ne lacht, wenn die Kom-pa-nie mal wie-der
F Bb Refrain Eb Bb
ei-nen Aus-flug macht! Ja, Din-sche-de, du bist die Hei-mat mein. In
Eb Eb7 Ab
Din-sche-de muß man zu Hau-se sein. Wo's Reh-lein springt und man-cher schrie
Bb Eb Eb7
:„Wir sind die Schüt-zen von der Dinsch'-der Kom-pa-nie!" Wo's Reh-lein springt
Ab Bb Eb
und man-cher schrie: „Wir sind die Schüt-zen von der Dinsch'-der Kom-pa-nie!"

© W.R 1957

2. Dann steigt wieder wie so oft, die Fahne hoch am Waldesrand. Denn die Dinsch`der Kompanie, ist wieder außer Rand und Band. Mit dem König zieh`n wir alle, in den Wald hinein, wenn die kühlen Blonden fließen ,stimmt man gern mit ein !

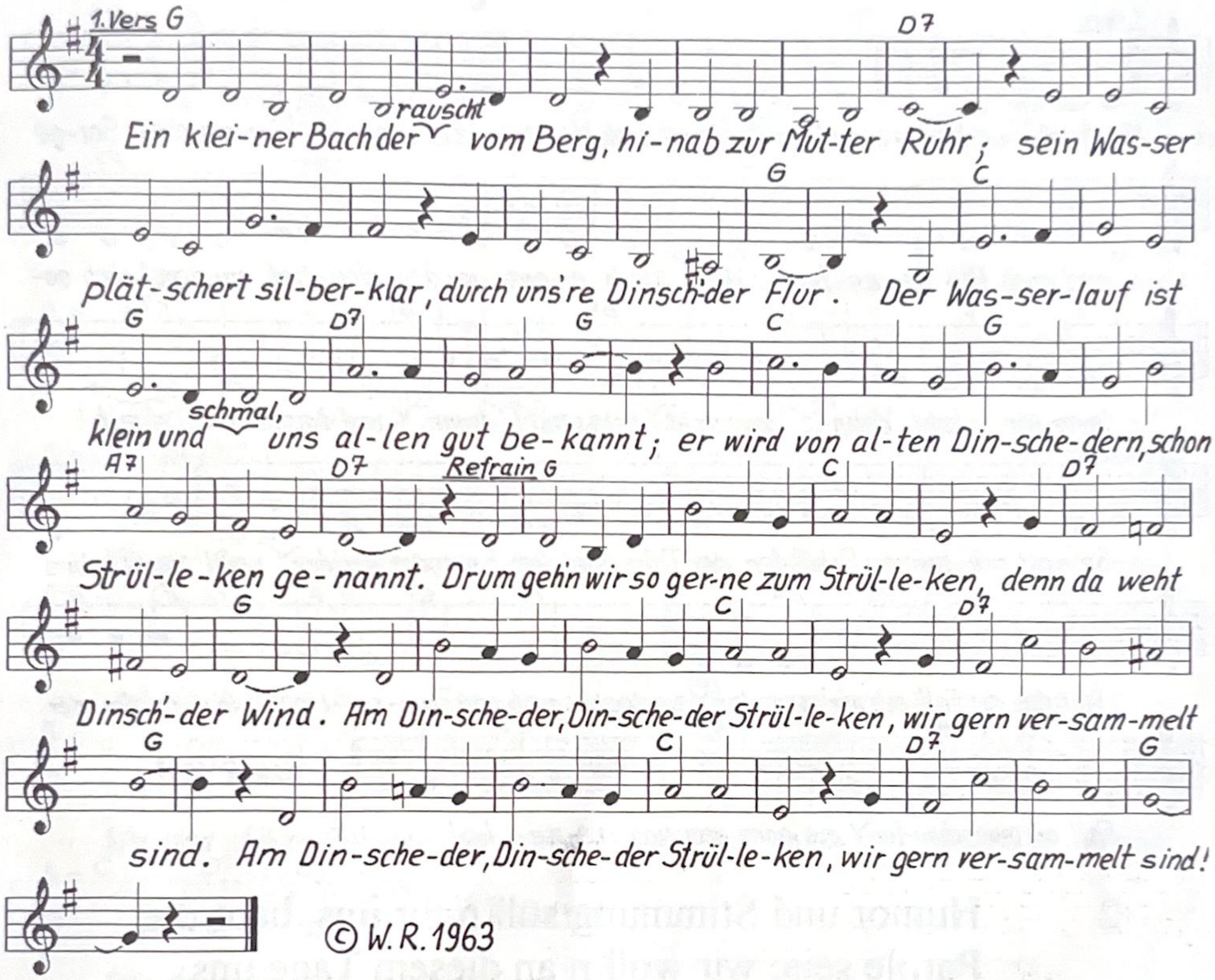
Ja, Dinschede.....

3. Nach des Abend`s schönen Stunden, geh`n wir alle froh nach Haus. Singen uns`re alten Lieder in die stille Nacht hinaus. Fragt man uns, wo ward ihr nur, so stimmt ein jeder ein, an dem grünen Waldesrand, ja wo kann`s schöner sein !

Ja, Dinschede.....

Strülleken-Marsch

Text u. Melodie
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



© W. R. 1963

2. So viele Leute tranken schon, aus diesem kleinen Bach; auch stand an seinem Ufer schon, so manches große Faß. Und aus den Fässern tranken wir, das kühle, blonde Bier; ob`s blitzte oder regnete, ein jeder der blieb hier.

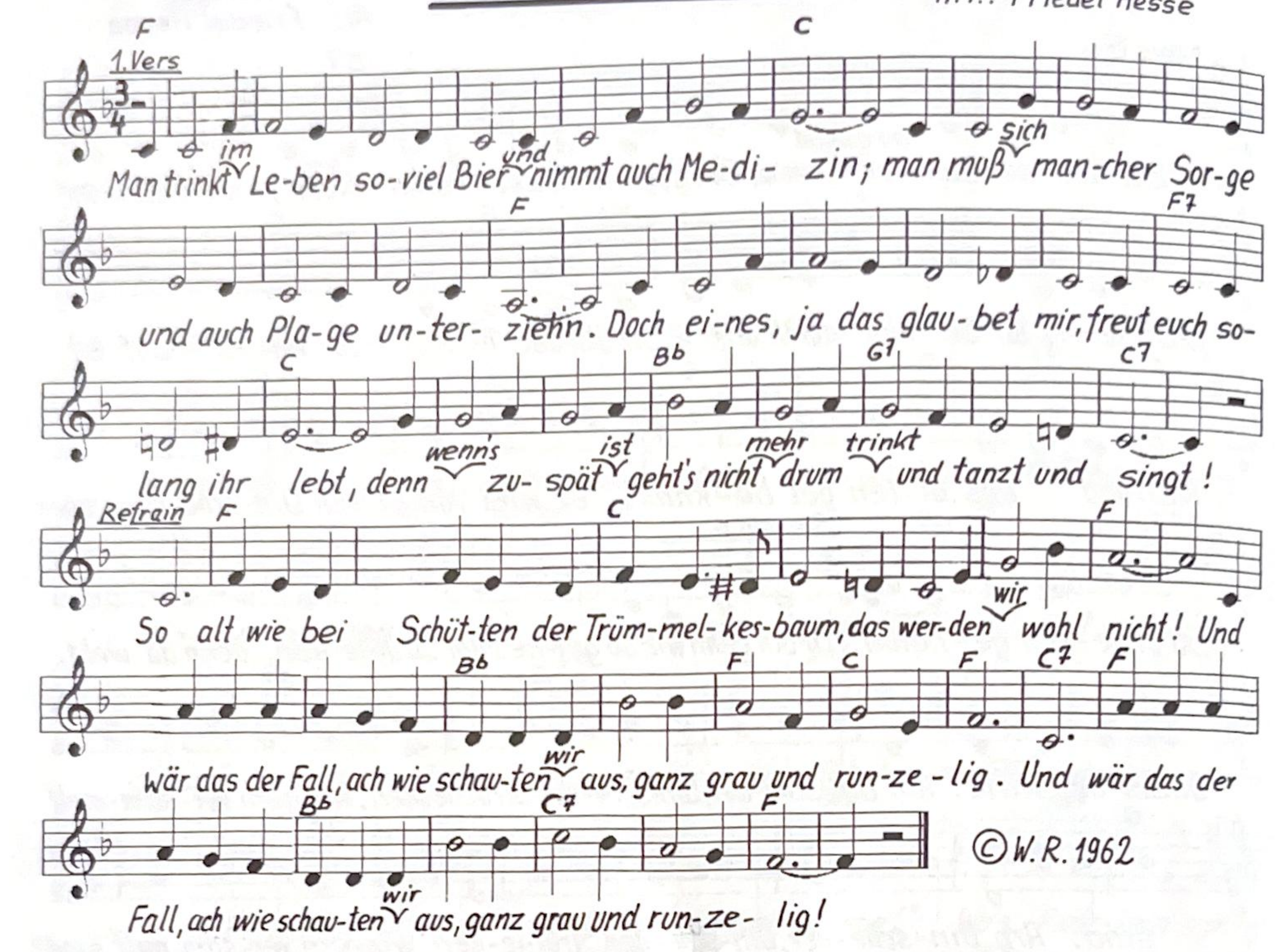
Drum geh`n wir so gerne.....

3. Nun feiern wir in jedem Jahr, es ist schon Tradition; ein kleines Fest am Waldesrand, den Namen kennt man schon. An diesem Abend, wie ihr wißt, es ist schon weit bekannt; ist jeder Mann in Dinschede, ja außer Rand und Band.

Drum geh`n wir so gerne.....

Trümmelkesbaum

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse



2. Humor und Stimmung soll`n für uns, heut die Parole sein; wir woll`n an diesem Tage uns, so recht des Lebens freu`n. Der Sohn, die die Tochter, die Mama und auch der Papa spricht: " Wer weiß, wer weiß, wie lange noch, brennt unser Lebenslicht " ?

So alt wie bei Schütten.....

3. Sogar die alte Omama und auch der Opapa; die kommen heut` zum Karneval, wie schon so viele Jahr. Der Opa sagt, so komm mein chatz, wir woll`n heut tanzen geh`n, mal wieder auf die Pauke hau`n und uns recht gut versteh`n.

So alt wie bei Schütten.....

(Bild siehe Seite 66)

Unser Dorf

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Wolfgang Lieder

1. Vers

G D7

Vie-le Jahr schon wird er-zäh-let, von dem Reh-bock auf der Haardt! Auch von al-ten Dinsch'-der

G

Schüt-zen, lei-der sind sie heut schon tot. Ih-nen ha-ben wir ge-lo-bet, ih-nen

G7 C G A D7

woll'n wir dank-bar sein, ste-hen treu wie sie zu-sam-men, ja so soll es im-mer sein!

G Refrain D7

Un-ser Dorf am Wal-des-rand, hol-la-hi-ha-ho, Din-sche-de wird es ge-nannt,

G G7 C

hol-la-hi-ha-ho. Sau-er-län-der woh-nen hier, vie-le hun-dert Jahr.

G D7 G C G

Wir sind stol-ze Din-sche-der tru-de-ri-de-ra. Wir sind stol-ze Din-sche-der

C D7 G

tru-de-ri-de-ra!

© W.R.1980

Der Dinscheder Schütz. Komp. zur Ausgabe des ersten Liederbuches (1980) gewidmet.

2. Ja, in uns`rer Dorfgemeinschaft, pflegt man die Geselligkeit. Halten alten Brauch in Ehren, auch noch heut`in uns`rer Zeit. Auch dem Neuen aufgeschlossen, ja das woll`n wir immer sein und wir singen uns`re Lieder und ein jeder stimmt mit ein !

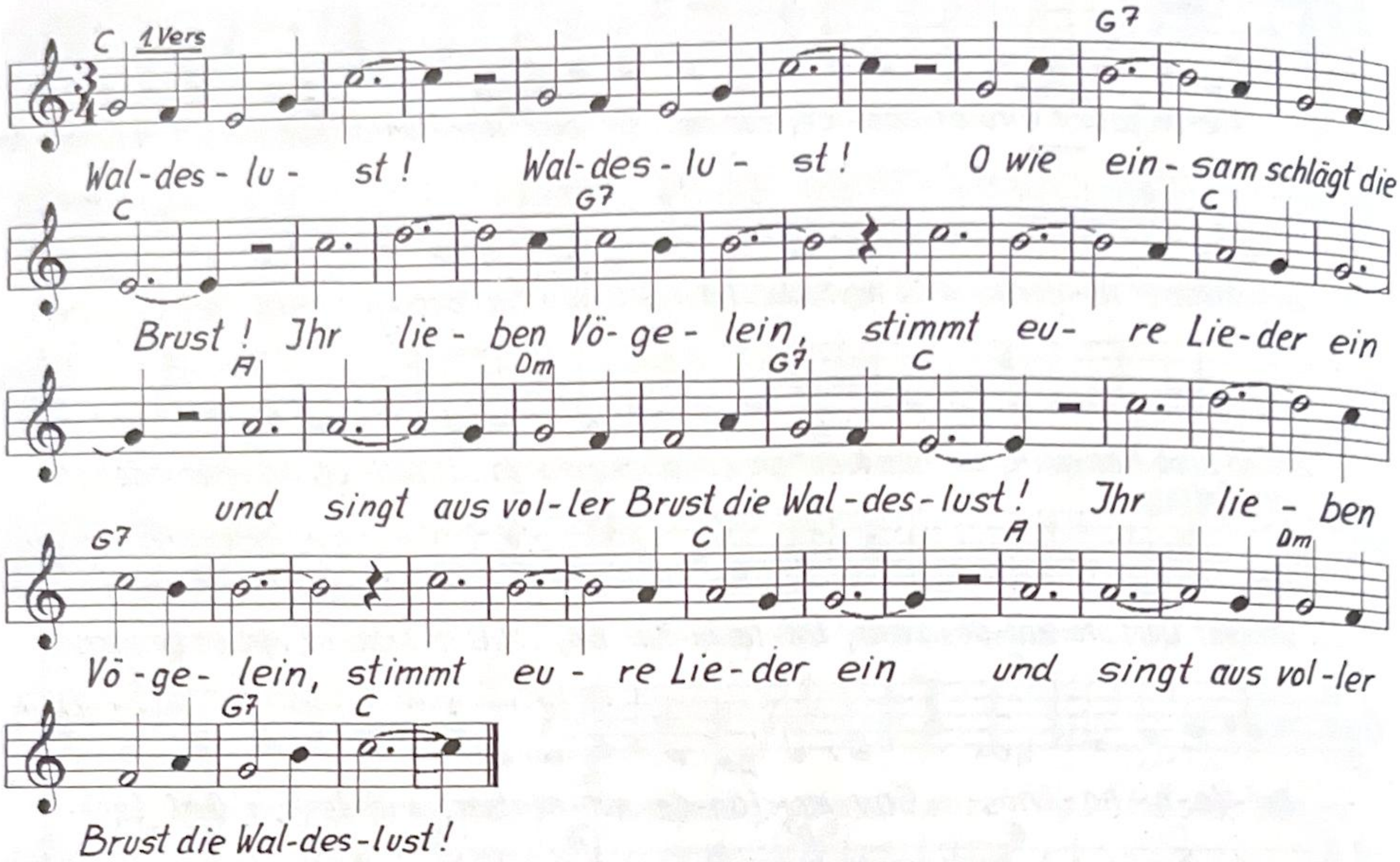
Unser Dorf am Waldesrand.....

3. Und im Laufe eines Jahres, feiern wir so manches Fest. Doch das höchste Fest der Feste, ist für uns das Schützenfest. Alt und Jung strömt dann zusammen, so wie`s früher auch schon war, jeder möcht gern König werden, ja vielleicht schon dieses Jahr !

Unser Dorf am Waldesrand.....

Waldeslust

Text u. Musik Volksgut



2. Waldeslust ! Waldeslust ! O wie einsam schlägt die Brust ! :;: Mein Vater kennt mich nicht, die Mutter liebt mich nicht und sterben mag ich nicht, bin noch so jung ! :;:

3 Waldeslust ! Waldeslust ! O wie einsam schlägt die Brust ! :;: In einer Sommernacht, ist mir die Lieb`erwacht, mein Schatz ist weit von hier, kann nicht`s dafür. :;:

Wir gehn noch nicht nach Hause

Text u. Melodie (Walzer)
Willi Röttger
Arr.: Friedel Hesse

1. Vers Eb Bb7
Wenn ein Fest ge-fei- ert wird, bleibt man nicht zu Haus. Wenn man weiß heut
Eb
ist was los, geht man ger-ne aus. Und wenn dann die Stim-mung steigt,
Ab Eb F7
ist es uns e- gal, wir ge-hen heut noch nicht nach Haus, so singt der gan-ze
Bb7 Refrain Eb Bb7
Saal! Wir gehn noch nicht nach Hau-se, nein, nein, nein! Wir ma-chen
Eb
heut' ne' Sau-se, das ist fein! Wir gehn noch nicht nach Hau-se, wir
Eb7 Ab Eb Bb7
blei-ben heu-te hier! Wir ma- chen heut' ne' Sau-se und trin-ken
Eb Ab Eb Bb7
Wein und Bier! Wir ma- chen heut' ne' Sau- se und trin-ken Wein und
Eb
Bier!

© W.R. 1976

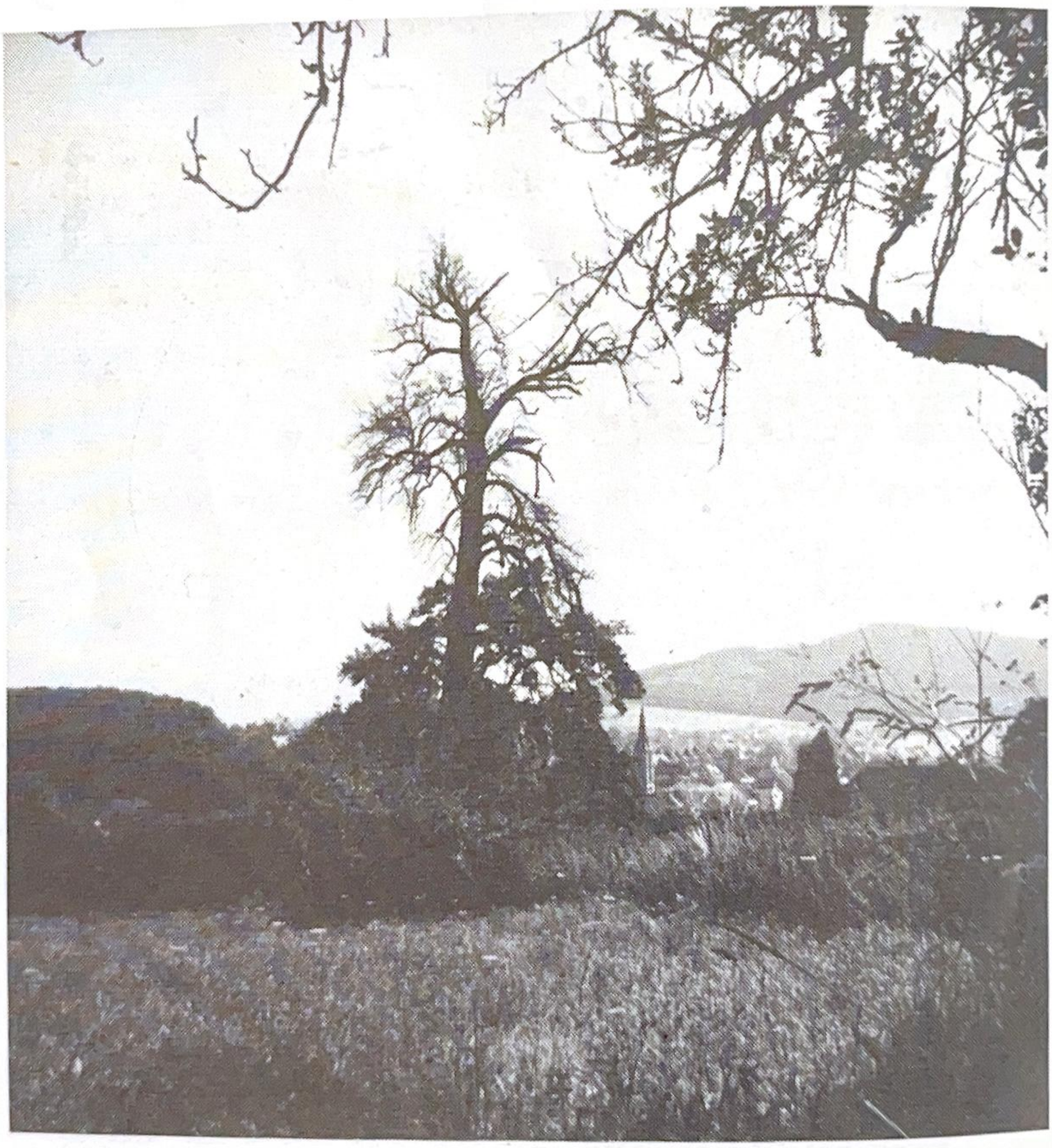
2. " Komm wir kehren ganz kurz ein "! Sprach der Jupp zu mir. Es soll gar nicht lange sein, höchstens zwei, drei Bier. Doch schon nach dem sechsten Glas, sagte er zu mir:
" Wir gehen heut`noch nicht nach Haus, wir bleiben heute hier " !

Wir geh`n noch nicht.....

b. w.

3. Jeder sollte ab und zu, einmal fröhlich sein.
Außer Arbeit und Verdruß, sich des Lebens
freu`n. Keiner weiß was morgen ist, weiß was
uns noch blüht; drum stoßet an und trinket aus,
wer weiß was noch geschieht ?

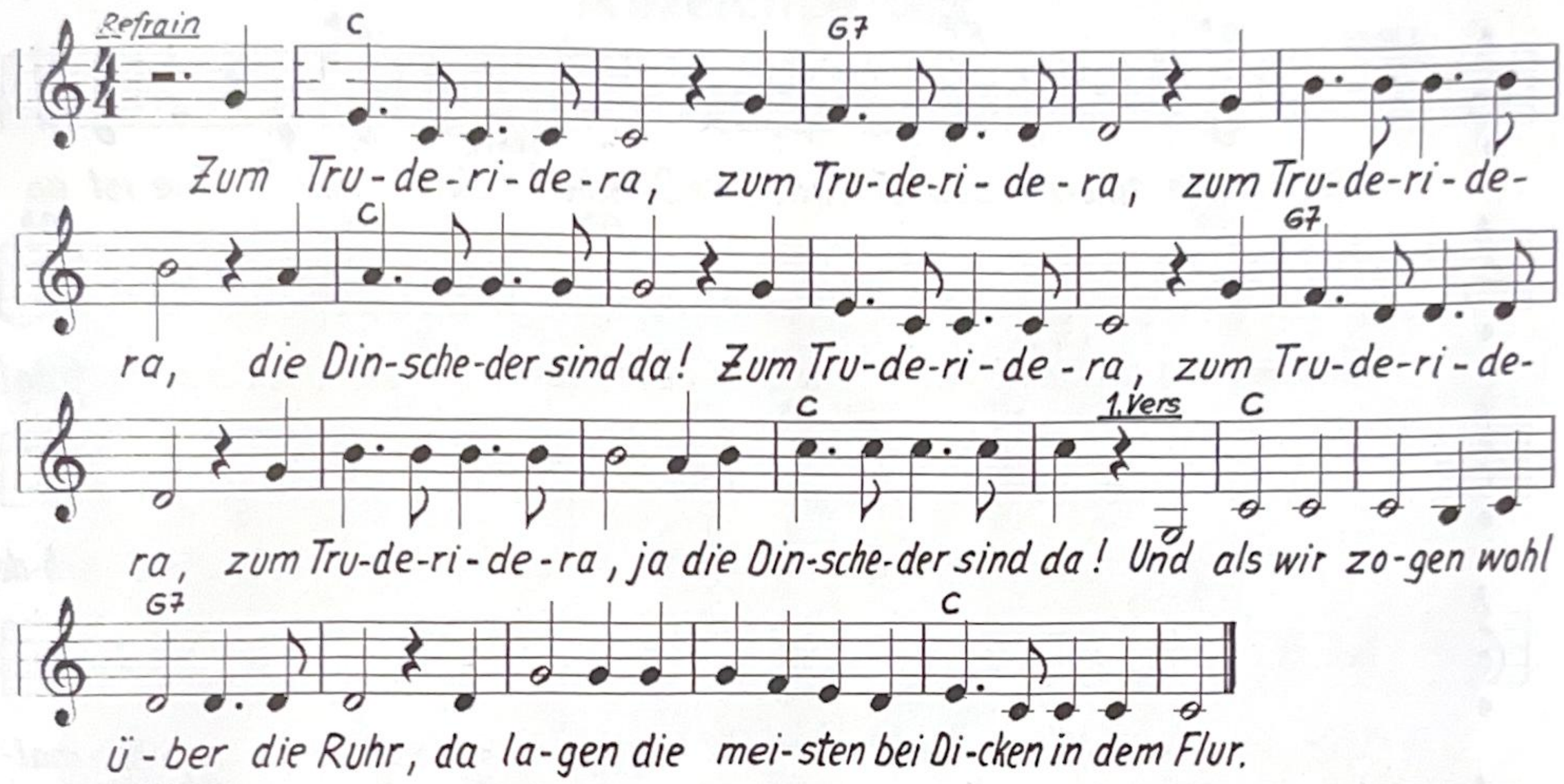
Wir geh`n noch nicht.....



Original Schütten Trümmelkesbaum 1974
(zum Lied Seite 62)

Zum Truderidera

Altes Dinscheder Kompanielied
3. u. 4. Vers: Willi Röttger



Zum Truderidera.....

2. Und als wir zogen nach Dinsch`de hinein, da taten sich alle jungen Mädchen so fein !

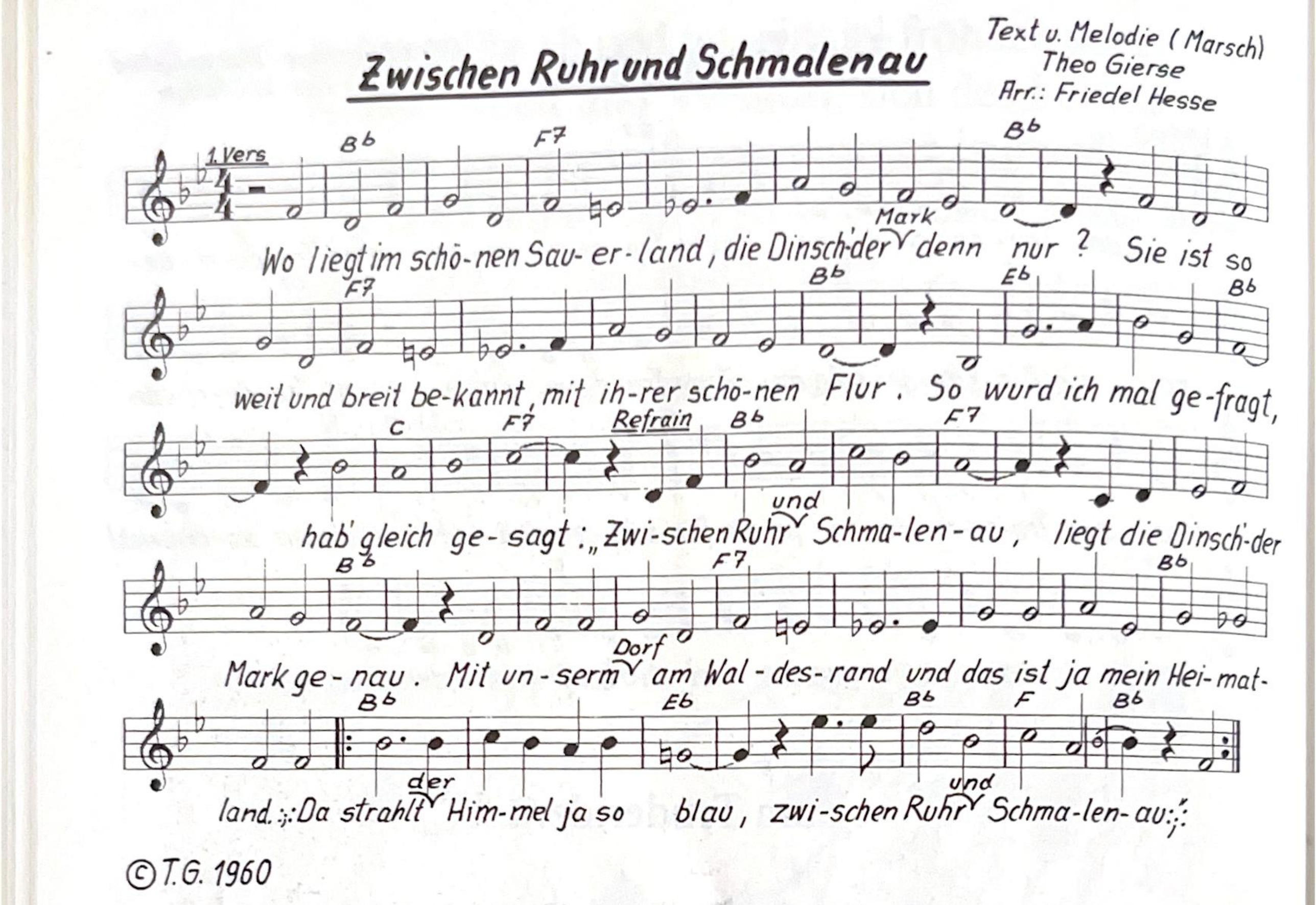
Zum Truderidera.....

3. Und ist der König in unseren Reih`n, dann hört man im Festzug laut uns Dinscheder schrei`n !

Zum Truderidera.....

4. Wir Dinsch`der sind aus besonderem Holz, das sagen wir immer und darauf sind wir stolz !

Zum Truderidera.....



2. Dort wo die dunklen Tannen steh`n,
das Rehlein munter springt. Wo sich
die Leute gut versteh`n, man frohe Lie-
der singt. Und da ist es so fein, wo
kann das sein ?

Zwischen Ruhr und .....

3. Und wenn dann hier beim Karneval,
ein jeder ist dabei. Dann freuen wir
uns allzumal, vielmehr als die am Rhein.
Dann singen alle mit, das schöne Lied:

Zwischen Ruhr und .....

Abzeichen der Schützenkompanie Dinschede

Am Strülleken

Gedicht von Gisbert Bette
1951

1. Eunes Nummedags um half veuere,
kämen Luie mol daoropp;
harren Stangen, Äxte, Hämmer, Tangen
und buggern fix nöu Telte op.

2. Auwends dann söu kourt nou siewen,
kämen de Luie all tohöup;
koiner was te häumen bliewen,
denn am Strülleken was wat löus.

3. De Kumpanui dai ha se raupen,
tau ner kloinen Frühlingsfeier.
Wörste gafftet, koinen Kauken,
un daboi ne Masse Beuer.

4. Bolle geng et Kättken te Boume,
dat Beuer stieg ne in de Kroune;
jeuder woll danzen, un koiner konn stohn,
alle wörn se nat, doch koiner woll häume gohn.

5. Un et rernerre, un et goat,
un dat Beuer, Kael, dat float.
Un et dunere, un et blitzere,
un dai Liebespärchen flitzern,
in de duistre, schwatte Hoath.

6. O her, dai Dänzer dai soahn iut,
dai Leumen geng iut derm Tuige nit mehr riut.
Süerne, Döchter un erre Eltern,
alle daen se sirk in der Schuite weltern.

7. Urse Herrgoat, kreizvergiftig,
ürwer souviel Unverstand,
leit et dunnern un öuk blitzen,
doch bat konn me dat nou nützen,
Dinskede was iuter Rand und Band.

8. Äse dann noa Häume tröcken,
dicke äre diusend Mann,
soah me koine Schauh nöe Söcke,
ürwerall was Leumen dran.

9. Biu dat alle was , kann ick nit vertellen,
söuwuat ma me meterlerwet hewwen
Eunt steuht faste, dat is woahr,
scheun is et am Strülleken,
in jeudem Joahr.

Entstehung und Entwicklung der Schützenkompanie Dinschede

Laut mündlicher Überlieferung waren die Schützenbrüder von Dinschede, schon im Jahre 1906 im Besitz von einheitlichen Schützenhüten, die am Schützenfest in den Festzügen getragen wurden. Man konnte hier aber noch nicht von einer Schützenkompanie im heutigen Sinne sprechen, es war allenfalls ein loser Zusammenschluß Dinscheder Schützenbrüder zum jeweiligen Schützenfest.
Durch den 1. Weltkrieg von 1914 - 1918 wurde die Reihe der Schützenfeste unterbrochen und es dauerte noch einige Jahre nach Kriegsende, bis die Dinscheder Schützen, an die lose Tradition der Vorkriegsjahre anknüpften.
In den Jahren 1923 und 1924 entschloß man sich, diesem lockeren Zusammenschluß eine feste Form zu geben. Es entstand unsere **Schützenkompanie.** Das erste Protokollbuch datiert von 1924 und dieses Jahr gilt als Gründungsjahr unserer Schützenkompanie.
Schon im ersten Jahr wurden von der Kompanie Uniformen (Joppe und Hut) zum Preis von 29,40 Mark gekauft. Für eine weiße Hose hatte jeder Schützenbruder selbst zu sorgen. Im Jahr 1925 fand schon das erste Preisschießen statt, daß einen Reinertrag von 329,05 Mark erbrachte. In diesem Jahr wurde auch der Kompaniewimpel angeschafft. Für 150 Mark hatten ihn die Missionsschwestern aus dem Schwesternhaus in Handarbeit angefertigt. Ebenfalls wurde in diesem Jahr der Beschluß gefaßt, dem jeweiligen König einen Zuschuß von 150 Mark zu gewähren. Hierdurch sollte es jedem Kompaniemitglied ermöglicht werden, die Königswürde zu erringen.

Aus den Niederschriften ist zu ersehen, daß in der Versammlung vor Schützenfest, von den vorhandenen Königskandidaten einer durch Abstimmung auserwählt wurde und alle Dinscheder Schützenbrüder schossen am Montagmorgen für diesen gewählten Königskandidaten.Die Gemeinschaft in der Schützenkompanie sollte aber nicht nur an den Schützenfesttagen zum Ausdruck kommen, auch die Sommerfeste (Ausflüge) und Karnevalsabende, zeugten von dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Dinscheder Schützen.
Für 1925 wurde der erste Ausflug " proklamiert " und zwar auf dem Plackweg. In den folgenden Jahren, bis zum zweiten Weltkrieg, fand er jeweils auf dem Hasenacker statt.
Der erste Karnevalsabend mit gemeinsamen Abendessen und humoristischen Vorträgen, wurde im Jahre 1926 im Gasthof Dicke gefeiert. Diese Karnevalsabende wurden zu einer ständigen Einrichtung im gesellschaftlichen Leben unserer Schützenkompanie, bis in die heutige Zeit (1996).
Schon in den Gründerjahren hatte man sich Gedanken gemacht, um eine starke Beteiligung an den Festzügen zu erreichen. Im Jahr 1927 wurden die Nichtteilnehmer mit einer Strafe von 1 Mark belegt. Im Jahr 1932 bekamen dagegen die Teilnehmer mit Gewehr, eine Belohnung von 2 Mark. Dieses muß sich wohl als sehr zugkräftig für die Teilnahme am Vogelschießen ausgewirkt haben, denn unsere Kompanie stellte in den letzten 10 Jahren vor dem zweiten Weltkrieg, siebenmal den Schützenkönig.
Der zweite Weltkrieg brachte unser Kompanieleben praktisch zum Erliegen.
Es war im Frühjahr 1947, als unser Vorkriegskompanieführer Johannes Bette wieder die erste Versammlung in den Gasthof Dicke einberief. Hier wurde beschlossen, das Kompanieleben nach alter Tradition fortzusetzen.

Schon bald wurden Hüte gekauft und nach und nach jedem Mitglied die Möglichkeit gegeben, sich einen Uniformrock anzuschaffen.
Im Jahr 1959 wurde beschlossen, auf dem Platz am Strüllekeken Rohre in Eigenleistung zu verlegen und nach und nach das Siepen zuzukippen. Der so gewonnene Platz wurde von der Gemeinde Oeventrop zunächst für 15 Jahre gepachtet. Er dient uns heute noch als Festplatz für unsere Strüllekenfeste, jeweils am 2. Wochenende im August.
1970 wurde die erste Toilettenanlage gebaut, die spätert erweitert und vergrößert wurde.Die Wohnbebauung reicht mittlerweile bis an den Strüllekenplatz, der heute auch als Wendeplatz Verwendung findet. Damals wurden bereits Bäume gepflanzt, die heute - 1996- bereits eine stattliche Höhe haben. Das vorhandene Tretbecken wird von den " Dinscheder Rangers " gepflegt.
Am 3.8.1980 zählte die Schützenkompanie Dinschede 375 Mitglieder und am 1.1.1996 - 446 Mitglieder.
Von folgenden Kompanieführern wurde unsere Schützenkompanie seit ihrem Bestehen geführt:

1924 - 1932 Johannes Bette
1932 - 1935 Wilhelm Gierse
1935 - 1947 Johannes Bette
1947 - 1952 Johannes Kremer
1952 - 1954 Georg Becker
1954 Franz Röttger
1954 - 1958 Johannes Kampf
1958 - 1959 August Schulte
1959 - 1965 Alfred Hachmann
1965 - 1968 Ferdinand Stein
1968 - 1983 Alfred Schulte
Seit 1983 Johannes Bette

Nun besteht unsere Schützenkompanie schon über 70 Jahre. In dieser Zeit hat sie sich in guter Zusammenarbeit mit den Nachbarkompanien von Glösingen und Oeventrop, stets für die Belange des Schützenwesens und zum Wohle unserer St. Sebastian Schützenbruderschaft e.V. 1766 eingesetzt. Aus kleinen Anfängen ist eine Gemeinschaft erwachsen, die aus dem geselligen Leben der drei Ruhrdörfer nicht mehr wegzudenken ist. Ziel dieser Gemeinschaft war es und soll es für die Zukunft sein, das kameradschaftliche und gesellige Leben in Einigkeit zu fördern und zu pflegen.
Bestünde unsere Schützenkompanie noch nicht, müßte sie heute noch gegründet werden !

Gisbert Bette